

Europäischer Sozialfonds (ESF Plus)

**Nachhaltige Soziale Stadtentwicklung
Förderperiode 2021-2027**



**Gebietsbezogenes
Integriertes Handlungskonzept**

**Gemeinsam
Brücken Bauen.**

Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept Gemeinsam Brücken Bauen.

Auftraggeber Stadt Meißen
Markt 1
01662 Meißen

Ansprechpartnerin Katrin Nestler
Leiterin Familienamt
Markt 1
01662 Meißen



Verfasser Westsächsische Gesellschaft
für Stadterneuerung mbH
Weststraße 49
09112 Chemnitz

Bearbeiterinnen Sabine Hausmann M.A.
Dipl.-Ing. (FH) Katrin Mey (Planwerk)



Förderprogramm Europäischer Sozialfonds
(ESF Plus)

Nachhaltige Soziale Stadtentwicklung
Förderperiode 2021-2027



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Datum 27.09.2023



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Bildquellen Titel: Stadt Meißen, Fotos: WGS mbH,
wenn nicht anders angegeben

Inhaltsverzeichnis

VORBEMERKUNG	1
TEIL A – RAHMENBEDINGUNGEN, FÖRDERGEBIET UND BEDARFE	1
Teil A Abschnitt A – GIHK-Erarbeitungsprozess und Akteursbeteiligung	1
Teil A Abschnitt B – Analyse der Ausgangssituation.....	5
Teil A Abschnitt C – Herleitung des Gebietes aus dem INSEK	17
Teil A Abschnitt D – vorhandene Strukturen und Angebote zur Integration.....	20
Teil A Abschnitt E – Lücken in der lokalen Angebotsstruktur und daraus abgeleitete Bedarfe	23
Teil A Abschnitt F – Bezug zur vorherigen Förderperiode	25
Teil A Abschnitt G – Maßnahmenplan.....	26
TEIL B – STRATEGISCHER ANSATZ DES GIHK	26
Teil B Abschnitt A – strategischer Ansatz in Bezug auf Bedarfe	26
Teil B Abschnitt B – Schnittstellen zu bestehenden und weiterführenden Angeboten im Gebiet mit Relevanz für die Zielgruppen.....	28
Teil B Abschnitt C – Bezug zu EFRE- Maßnahmen oder Maßnahmen der Städtebauförderung	28
Teil B Abschnitt D – Schnittstellen zur LEADER-Entwicklungsstrategie	28
Teil B Abschnitt E – Verfahren und Strukturen der GIHK-Umsetzung.....	28
Teil B Abschnitt F – Konzept der fördergebietsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit und Zielgruppenansprache.....	29
Teil B Abschnitt G – Berücksichtigung der Querschnittsthemen.....	29
Teil B Abschnitt H – Auswirkungen auf das umliegende Stadtgebiet	30
Teil B Abschnitt I – Strategien zur Verstetigung	30
Teil C Einzelvorhaben.....	31
Teil C Abschnitt A – Beschreibung der Einzelvorhaben.....	31
Teil C Abschnitt B – Übersicht der Einzelvorhaben mit Kosten- und Finanzierungsplanung	66

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden GIHK auf die Verwendung geschlechtsspezifischer Sprachformen verzichtet. Die im Dokument gewählte neutrale Form spricht grundsätzlich alle Geschlechter gleichermaßen an.

VORBEMERKUNG

Unter dem Motto „Gemeinsam Brücken Bauen“ bewirbt sich die Stadt Meißen um die Aufnahme in das Operationelle Programm des Freistaates Sachsen für den Europäischen Sozialfonds (ESF Plus) im Förderzeitraum 2021 bis 2027 im Vorhabenbereich der „Nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung“.

Das Motto wurde im Rahmen der Akteursbeteiligung geboren und bezieht sich zum einen auf das Schaffen von Verbindungen zwischen den Generationen und den verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Zum anderen zielt es auch darauf ab, nachhaltige Verknüpfungen zwischen den Stadtteilen rechts und links der Elbe zu schaffen. Nicht zuletzt sollen Verbindungen und Netzwerke gestärkt bzw. geschaffen werden unter den Vereinen, den sozialen Trägern, den Bildungsträgern – kurz den Akteuren im Gebiet. Erste Schritte stellen hierfür die breit aufgestellten Akteursbeteiligungen im Rahmen der Erarbeitung des vorliegenden GIHK dar.

Starke Brücken und stabile Netze werden langfristig für eine Verbesserung der sozialen Situation im sozial benachteiligten ESF Plus-Gebiet in Meißen sorgen und einen Beitrag zur Erfüllung der Ziele der EU 2030 Strategie in Bezug auf Sozialpolitik und der neuen europäischen sozialpolitischen Agenda leisten.

TEIL A – RAHMENBEDINGUNGEN, FÖRDERGEBIET UND BEDARFE

Teil A | Abschnitt A – GIHK-Erarbeitungsprozess und Akteursbeteiligung

Das gebietsbezogene integrierte Handlungskonzept der Stadt Meißen entstand in einem intensiven kooperativen Prozess unter Einbeziehung einer großen Anzahl an Akteuren des städtischen Lebens (kommunale Gremien, Vereine, Bildungsträger). Ihre aktive Einbeziehung war wesentlicher Bestandteil und Grundlage für die spätere Entwicklung der Vorhaben im geplanten ESF Plus-Gebiet. Dabei ging die Kommune völlig ergebnisoffen in den Beteiligungs- und Projektentwicklungsprozess.

Der Akteursbeteiligung für die neue ESF-Förderperiode waren verschiedene Beteiligungsverfahren vorausgegangen, deren Ergebnisse in die Gebietsanalyse und Ideenentwicklung einfließen. Darunter die 2019 durchgeführte Jugendbeteiligung („Meißen: Nice or Shice?“), die Bürgerbeteiligung bei der Erarbeitung des INSEK 2020 sowie die Akteursbeteiligung im Rahmen der Erarbeitung des EFRE-GIHK 2022. Durch die intensive Einbindung des Wissens der Akteure vor Ort und deren spezifischen Hintergründe konnte ein umfassendes Bild des Gebietes herausgearbeitet und lebensnah Handlungsbedarfe und Potenziale identifiziert und Projektideen entwickelt werden. Folgende Beteiligte waren in die Erarbeitung des vorliegenden GIHK eingebunden:

Tabelle 1 Beteiligte an der Erstellung des GIHK

STADTVERWALTUNG	KOMMUNALE GREMIEN	TRÄGER ÖFF. BELANGE
<ul style="list-style-type: none"> - Bürgermeister - Familienamt - Amt für Stadtplanung und -entwicklung - Kulturreferentin - Citymanagerin - Gewerbeamt - Gleichstellungs- und Seniorenbeauftragte der Stadt Meißen - Streetworker 	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtrat - Sozial- und Kulturausschuss (SKA) - Stadtelternrat - Seniorenvertretung - Jugendstadtrat 	<ul style="list-style-type: none"> - Landratsamt, Dezernat Soziales mit den Bereichen: - Kreissozialamt - Kreisjugendamt - Kreisschul- und Kulturamt - Gesundheitsamt - Landratsamt Meißen-Jobcenter Meißen

VEREINE, INITIATIVEN	SCHULEN & KITAS	STIFTUNGEN
<ul style="list-style-type: none"> - Hafenstraße e.V. - Bürger für Meißen - Diakonisches Werk Meißen e.V. - Gemeinnütziger Sozialer Förderkreis GSF e.V. - Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Meißen e.V. - Lebenshilfe Meißen e.V. - Meißner Hahnemannzentrum e.V. - Mit Zahnrad & Zylinder e.V. - Museum unterwegs e.V. - Buntes Meißen - Bündnis Zivilcourage e.V. - Lebensfahrten e.V. - JuClu 16 e.V. - Verein zur Förderung zeitgenössischer Porzellankunst e.V. 	<ul style="list-style-type: none"> - Gymnasium Franziskanerum - Pestalozzi-Oberschule - Arita-Grundschule - KiTa Sonnenschein - KiTa Zwergenmühle - Euro- Schulen Meißen 	<ul style="list-style-type: none"> - Stiftung Soziale Projekte Meißen - „Die Arche“ Kinderstiftung - Christliches Kinder- und Jugendwerk - Bürgerstiftung Meißen
		SONSTIGE
		<ul style="list-style-type: none"> - Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde St. Afra - Westsächsische Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (Konzepterstellung)

Quelle: Stadt Meißen, WGS mbH

Die Organisation des gesamten Prozesses lag in der Verantwortung der Stadtverwaltung Meißen (Familienamt) und dem für die Konzepterstellung beauftragten Planungsbüros, der Westsächsischen Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (WGS).

Beteiligungsverfahren

Die Ämterbeteiligung und die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange wurde in Form einer Präsenzveranstaltung durchgeführt. In der „Expertenrunde“ am 10. März 2023 stand zu Beginn die Vorstellung der neuen Förderrichtlinie und ihrer Möglichkeiten sowie des ESF Plus-Gebietes. Im Anschluss diskutierten die Teilnehmer zunächst über bestehende soziale Defizite im Untersuchungsgebiet und arbeiteten gemeinsam Handlungsbedarfe heraus.

Im zweiten Teil der Akteursrunde entwickelten die Experten Projektideen zur Verringerung der erkannten Defizite.

Am 23. März folgten zwei Beteiligungsrunden für die Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen der Stadt und für die Meißner Vereine, Stiftungen und Interessensgemeinschaften. Auch diese Workshops folgten dem oben beschriebenen Ablauf.

Der Akteursbeteiligung der Vereine war eine Fragebogenaktion vorausgegangen, die zur Vorbereitung des Workshops diente und erste Erkenntnisse zu relevanten Themen sowie zur möglichen Beteiligung des jeweiligen Vereins erbrachte.

Abbildung 1 Akteursbeteiligungen März 2023



Ergebnisse der Akteursbeteiligung

Die herausgearbeiteten Problemlagen und Handlungsbedarfe sowie die betroffenen Zielgruppen ähnelten sich in den drei Akteursrunden. Als *Zielgruppen* für ESF Plus-Vorhaben wurden herausgearbeitet:

- Jugendliche mit multikausalen Problemen
- Migranten, insbesondere Migrantinnen
- Familien, Familien mit Migrationshintergrund
- Alleinerziehende
- Arbeitslose mit multikausalen Vermittlungsproblemen
- Senioren
- Kita-Kinder
- Gewerbetreibende und Soloselbstständige besonders in der historischen Altstadt

In Bezug auf die *bestehenden Handlungsbedarfe* wurde das Fehlen der Grundvoraussetzungen für die eigenständige Lebensführung in verschiedenen Altersgruppen festgehalten. Die Defizite der sozialen Kompetenzen haben eine Vielzahl von Gründen, die sich abhängig vom Lebensalter und der sozialen Situation unterscheiden.

Bei einem wachsenden Teil der Jugendlichen stellten Sozialarbeiter und Mitarbeiter des Jobcenters zudem massive psychische Probleme fest, was deren Lebenskompetenz weiter stark einschränkt. Unter psychischen Problemen leidet auch ein Teil der Migranten, die zusätzlich durch unzureichende Sprachkenntnisse an der sozialen Teilhabe und der Teilhabe am Arbeitsmarkt beeinträchtigt werden.

Dringender Handlungsbedarf wurde ebenso für arbeitslose Menschen herausgearbeitet, die zur Überwindung ihrer vielschichtigen Problemlagen niedrigschwellige Angebote benötigen.

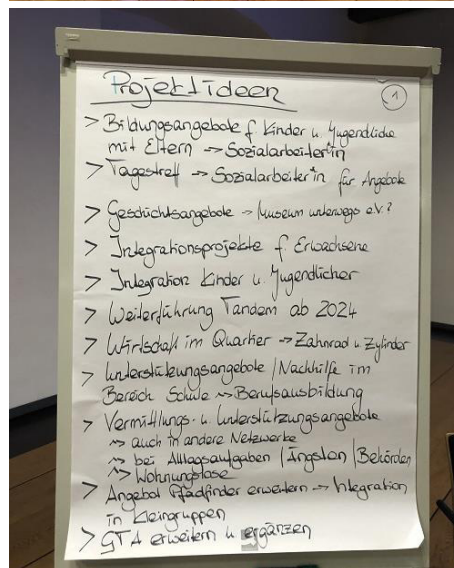
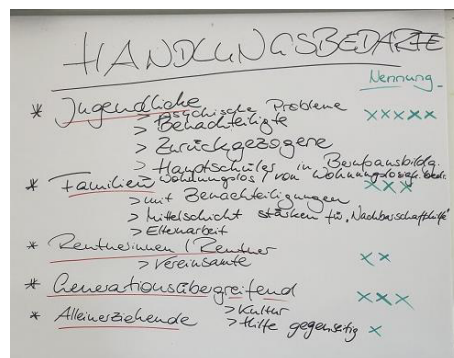
Als neuer Aspekt in Bezug auf Angebote für Senioren wurde der Bedarf in *unmittelbarer* Wohnortnähe Angebote zu schaffen, erkannt.

Weitere Ergebnisse der drei Akteursrunden werden im Abschnitt „Lücken in der lokalen Angebotsstruktur“ dargestellt.

Im Anschluss an die gemeinsamen Runden entwickelten die Akteure aus Meißner Vereinen, sozialen Verbänden und Stiftungen Projektideen zum Abbau der herausgearbeiteten sozialen Defizite. Es folgte ein intensiver Austausch zwischen den Akteuren, Stadtverwaltung sowie dem beauftragten Büro, um diese Ideen zu Projekten entsprechend der ESF Plus-Richtlinie zu qualifizieren.

Diskriminierungsfreier Zugang zum Beteiligungsprozess

Die Öffnung des Beteiligungsprozesses und dessen Transparenz wurde zum einen durch die Einladung aller Vereine, Stiftungen, Verbände und Stadtratsfraktionen zu den Akteursrunden ermöglicht. Zum anderen ist durch die Teilnahme der Seniorenbeauftragten, des Stadtelternrates, des Streetworkers sowie Vertretern des Stadtrates die Interessensvertretung verschiedener sozialer Gruppen gewährleistet. Die Öffentlichkeit wurde über das Amtsblatt (Ausgabe 19.07.2023) und die Stadthomepage über die geplante neuerliche Bewerbung der Stadt Meißner im ESF Plus-Programm sowie über die Erarbeitung des GIHK informiert, wodurch die Transparenz des Prozesses zusätzlich gewährleistet wurde.



TEIL A – RAHMENBEDINGUNGEN, FÖRDERGEBIET UND BEDARFE

Die Vorstellung des GIHK im Sozial- und Kulturausschuss sowie die Beschlussfassung durch den Stadtrat erfolgte im öffentlichen Teil. Der Stadtrat der Stadt Meißen beschloss am 27.09.2023 das GIHK einstimmig.

Tabelle 2 Arbeitsablauf der GIHK-Erstellung

Planung und Vorbereitung	
ab 2022	Ableitung des Untersuchungsgebietes durch die Stadtverwaltung anhand des INSEK und vorliegender Sozialdaten
08.2022	Beauftragung der WGS mbH mit der Erarbeitung des GIHK einschließlich Beteiligungsprozesse
01.2023	Vorstellung der Gebietskulisse und der geplanten Akteursbeteiligung im Sozial- und Kulturausschuss (SKA) mit anschließender Anpassung der Gebietskulisse
Konzepterstellung	Beteiligungsverfahren
Auswertung der Ergebnisse der Akteursrunden hinsichtlich erkannter Defizite im Untersuchungsgebiet	11.2020 Bürgerbeteiligung Rahmen INSEK
Auswertung der Begehungsdaten des Untersuchungsgebietes	03.2021 Jugendbefragung in Meißen „Meißen: Nice or Shice?“
Auswertung vorhandener Sozialdaten, der Ergebnisse der Jugendbefragung und der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung im Rahmen der Erarbeitung des INSEK und des EFRE GIHK; Ableitung aus dem INSEK	03.2022 Akteursbeteiligung für EFRE GIHK
Angebots- und Defizitanalyse, Entwicklung von ESF Plus Vorhaben	02.- 03.2023 Informationen zur neuen ESF-Förderperiode inkl. Fragebogen an Vereine
Erarbeitung des GIHK gemäß der Richtlinie Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF Plus 2021 – 2027 (30.03.2022)	10.03. und 23.03.2023 Durchführung von drei Akteursrunden mit wichtigen Akteuren, sozialen Trägern, städtischen Gremien sowie Ämtern
	04.- 05.2023 Intensiver Austausch mit Vereinen zu möglichen Projekten
	05.07.2023 Einbringung GIHK im Stadtrat
<i>Das Familienamt der Stadt Meißen und die WGS stimmten sich regelmäßig ab. Innerhalb der Stadtverwaltung fand zwischen den einzelnen Ämtern ebenfalls ein reger Austausch statt.</i>	<i>Der Prozess der GIHK-Erarbeitung war permanent offen für Weiterentwicklungen und Anpassungen durch Stadtrat und Akteure.</i>
Beschluss GIHK und Antragsstellung	
11.09.2023	Vorberatung des GIHK im SKA
27.09.2023	Beschluss des GIHK im Stadtrat
Oktober 2023	Einreichung GIHK und Förderantrag beim SMR/SAB

Teil A | Abschnitt B – Analyse der Ausgangssituation

Städtebauliche Situation

Das geplante ESF Plus-Gebiet für die Förderperiode 2021-2027 orientiert sich an der Gebietskulisse der letzten Förderperiode. Es umfasst auf der linkselbischen Seite die Bereiche Altstadt, Triebischvorstadt bis oberes Triebischtal sowie auf der rechtselbischen Seite die Stadtteile Niederfähre/Vorbrücke und Cölln-West.

Die Altstadt wird durch mittelalterliche Bauten sowie Gebäuden aus der Renaissancezeit geprägt, an die die überwiegend gründerzeitliche Bebauung der Triebischvorstadt und des Triebischtals anschließt. Im hinteren Triebischal ist die Bebauung lockerer und wird durch Mietshäuser aus den 1930er- bis 1970er Jahren ergänzt. Hinzu kommen Fabrikanlagen. Der Stadtteil Niederfähre/Vorbrücke umspannt die lockere Bebauung auf den Hügelkuppen von Ratsweinberg und Crassenberg direkt am Elbufer und die dahintergelegene Niederung bis zum Fürstengraben, wo die dichtere Gründerzeitbebauung in Gewerbeflächen und Grünflächen für Sport- und Freizeit übergeht. Cölln nimmt die ebene Siedlungsfläche südlich der Bahnlinie bis zum Fuße des Spaargebirges ein. Beide Stadtteile wurden überwiegend vor 1945 bebaut. Prägend für Cölln und Niederfähre/Vorbrücke ist die meist geschlossene Quartiersbauweise. In diese geometrische Struktur fügen sich die Reste dörflicher Bebauung und villenartiger Einzelgebäude sowie öffentliche Einrichtungen ein. Das Gebiet umfasst eine Fläche von ca. 287 Hektar.

Die Gebietsgrenzen wurden auf Basis des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (Stand 2020), vorliegender Sozialdaten sowie nach demografischen, infrastrukturellen, städtebaulichen und wirtschaftlichen Kriterien entwickelt und im Sozial- und Kulturausschuss (SKA) am 16.01.2023 vorgestellt. Von den Mitgliedern des Ausschusses wurden der Bedarf und die Benachteiligung der Hirschbergstraße benannt und dieser Straßenzug daraufhin in die Gebietskulisse aufgenommen.

Betrachtet man das Untersuchungsgebiet aus *sozialraumplanerischer Sicht*, so liegen hier die Schwerpunkte der sozialen Benachteiligung in der Stadt Meißen.

Abbildung 2 Piktogramm des ESF Plus-Gebietes 2021-2027



Darstellung: WGS, Stadtteilgliederung basierend auf dem INSEK

1 – oberes und mittleres Triebischtal, 2 – Altstadt, 3 – Triebischvorstadt, 4 – Niederfähre/Vorbrücke, 5 – Cölln-West

Städtebauliche Stärken des Gebietes

Das ESF Plus-Gebiet hat für die Gesamtstadt eine *bedeutende Funktion der Daseinsvorsorge*. Hier liegen mit dem *Rathaus* und weiteren Einrichtungen der Stadtverwaltung sowie dem *Landratsamt* mit Gesundheitsamt und *Jobcenter des Landkreises* wichtige Verwaltungsinstitutionen und Anbieter von Beratungs- und Unterstützungsleistungen.

Im Gebiet befinden sich im Bereich der Kinderbetreuung und der Bildung *fünf* der 15 *Kindertageseinrichtungen*, *zwei* der sechs gesamtstädtischen *Horteinrichtungen*, *zwei* der vier Meißner *Grundschulen* sowie sämtliche *Oberschulen* und *Gymnasien*. Unter den Gymnasien befindet sich das berufliche Schulzentrum Meißen-Radebeul, zu dem auch Berufsschule und Berufsfachschule gehören. Die Stadtbibliothek und die Musikschule sind ebenfalls im Gebiet angesiedelt. Die Euro Akademie bietet Ausbildungsplätze im Pädagogik- und Sozialbereich sowie im Gesundheits- und Pflegebereich. Angebote der Euro Akademie richten sich auch an Migranten und umfassen Deutsch- sowie Integrationskurse. Für alle stehen Angebote der Berufsorientierung und Berufseinstiegsbegleitung offen.

In mehreren Wohnungseinrichtungen der Jugendhilfe erhalten hilfebedürftige Kinder und Jugendliche Unterstützung und Halt. Dazu zählt die heilpädagogische Wohngruppe in der Hafenstraße 36, die Wohngruppe Outlaw in der Wettinstraße 1 und eine Eltern-Kind-Wohngruppe in der Leschnerstraße 15. Diese Wohngruppen bieten einen verlässlichen und sicheren Lebensort durch einen altersentsprechenden, strukturierten Rahmen.

Das Ambulant Betreute Wohnen des Lebenshilfe e.V. ist ein Angebot für erwachsene Menschen mit einer vorrangig geistigen- oder Mehrfachbehinderung, die selbstbestimmt in ihrer eigenen Wohnung leben und dabei Unterstützung und Begleitung benötigen und wünschen.

Im ESF Plus-Gebiet befinden sich ebenfalls eine Vielzahl von Einrichtungen für Senioren – darunter Angebote der Tagespflege, Senioren-Wohngemeinschaften, betreutes Wohnen und Pflegeheime.

Neben den genannten Einrichtungen, die wichtige Gemeinbedarfsfunktionen abdecken, bietet eine Vielzahl an Vereinen mit Sitz im Untersuchungsgebiet sowohl Beratungs-, (Weiter-)Bildungs- und Integrationsangebote als auch Kultur und Veranstaltungen an.

Zur hohen Dichte und Bedeutung der Gemeinbedarfseinrichtungen und Vereine im Gebiet kommt dessen große kulturelle und touristische Bedeutung. Dom, Albrechtsburg und Porzellan-Erlebniswelt, Stadtmuseum und kleinere Museen, Ausstellungsräume und Ateliers, Theater und Kino liegen in der Altstadt und damit im ESF Plus-Gebiet. Hinzu kommt die erhaltene mittelalterliche Baustruktur der Altstadt mit bedeutenden Einzeldenkmälern, die eine große Anziehungskraft aufweist. Das Potenzial zur identitätsstiftenden Wirkung ist hier besonders hoch.

Städtebauliche Defizite des Gebietes

Geschwächt wird das ESF Plus-Gebiet als Ort des gesellschaftlichen Lebens durch *die hohen Wohnungs- und Gewerbeleerstände*. Besonders gravierend stellt sich die Situation in der Triebischvorstadt dar, in der fast 21 % der Wohnungen leer stehen.

Spitzenreiter bei den Gewerbeleerständen ist mit 15,8 % der Gewerbeeinheiten die Altstadt (vgl. Abb. 5). Erkennbare Leerstände verringern nicht nur das positive Lebensgefühl und den Eindruck eines lebendigen Quartiers, sie erschweren auch die Vermarktung der Wohnungen und Gewerbeeinheiten. Das kann wiederum zu geringeren Mieteinnahmen oder Kaufpreisen führen und eventuell Eigentümer aus wirtschaftlichen Gründen auf die Sanierung verzichten lassen, was das negative Image des Stadtteils weiter stärkt.

Eine weitere Schwäche des künftigen ESF Plus-Gebietes sind die Bauzustände der Gebäude. Von den rund 1.640 erfassten Hauptgebäuden im Untersuchungsgebiet gelten entsprechend der Erfassung des Sanierungsstandes aktuell 840 als saniert (51,2 %),

Abbildung 3 Gewerbeleerstand in der Altstadt (Gerbergasse 16)



Fotos: WGS-Gebietsbegehung 2023

675 als teilsaniert (41,2 %) und 99 als unsaniert (6,0 %). 26 Gebäude wurden mit dem Bauzustand 4 (desolat/verfallen) bewertet, das entspricht 1,6 % (vgl. Tabelle 3). Desolate Gebäude sind insbesondere in der Triebischvorstadt und der Altstadt zu finden. Hier waren auch die Anteile der unsanierten Gebäude am höchsten. Auf der rechtselbischen Seite blieben besonders Häuser an den stark verkehrs- und lärmbelasteten Hauptstraßen (z.B. Rosa-Luxemburg-Straße) bisher unsaniert.

In Niederfähre/Vorbrücke sticht heraus, dass hier die städtischen Gebäude und Gemeinbedarfseinrichtungen überdurchschnittlich häufig als teil- oder unsaniert kategorisiert werden müssen. Rund jede zweite der öffentlichen städtischen Einrichtungen hat grundlegenden baulichen Handlungsbedarf, der in den kommenden Jahren dringend angegangen werden muss. Dazu zählt neben dem Sozio-kulturellen Zentrum Hafenstraße e.V. eine Reihe von Schulen. Der Sanierungsbedarf soll unter anderem mit Hilfe des beantragten EFRE-Programms 2021-2027 mit verschiedenen Projekten begegnet werden. Auch die Triebischtal-Oberschule auf der linken Elbseite weist Sanierungsbedarf auf.

Brachen im Gebiet

Von den 68 brachgefallenen Objekten, die im INSEK 2020 genannt werden, liegen 30 (44,1 %) im Gebiet. Darunter befinden sich mit dem ehemaligen Hotel „Hamburger Hof“, der ehemaligen Bienenwirtschaft, der ehemaligen Molkerei, der Höroldstraße 3 und 6 sowie dem Theaterplatz 1 und 2 auch Brachobjekte, die aufgrund ihrer Lage, Größe und Bedeutung für die Stadtentwicklung Schwerpunktojekte darstellen (vgl. INSEK, S. 22). Der größte Anteil der Brachen wurde früher gewerblich genutzt. Es reicht von kleineren Werkstätten bis hin zu größeren Fabrikanlagen oder Mühlen. Eine Konzentration der Brachen lässt sich im Triebischtal feststellen. Insgesamt ergeben die Brachen eine Fläche von 75.253 m² im Gebiet.

In der Hirschbergstraße liegen die Wohnhäuser 7-10, 21, 24, 68 und 72 brach. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich auch der ehemalige Bahnhof Triebischtal. Insgesamt wirkt dieses Areal sehr „abgehängt“ und trist. Die Fläche des Bahnhofs stellt aber auch ein großes Potenzial für eine neue Nutzung dar.

Hinzu kommen weitere, im Rahmen der Gebietsbegehung, ermittelte und nicht im INSEK erfasste Brachen bzw. Brachflächen (ca. 79.054m²), darunter die leerstehende ehem. Gewichtheberhalle im Sportzentrum „Heiliger Grund“ sowie das bereits heute zu großen Teilen leerstehende UKM-Gelände mit einer Fläche von 21.625 m², das in den kommenden Jahren voraussichtlich vollkommen brachfallen wird.

Abbildung 4 unsanierte Gebäude im Gebiet (Mühlweg 1, Rosa-Luxemburg-Straße 21-23)



Abbildung 5 brachliegende Gebäude im Gebiet: Hamburger Hof, Straßenzug Hirschbergstraße



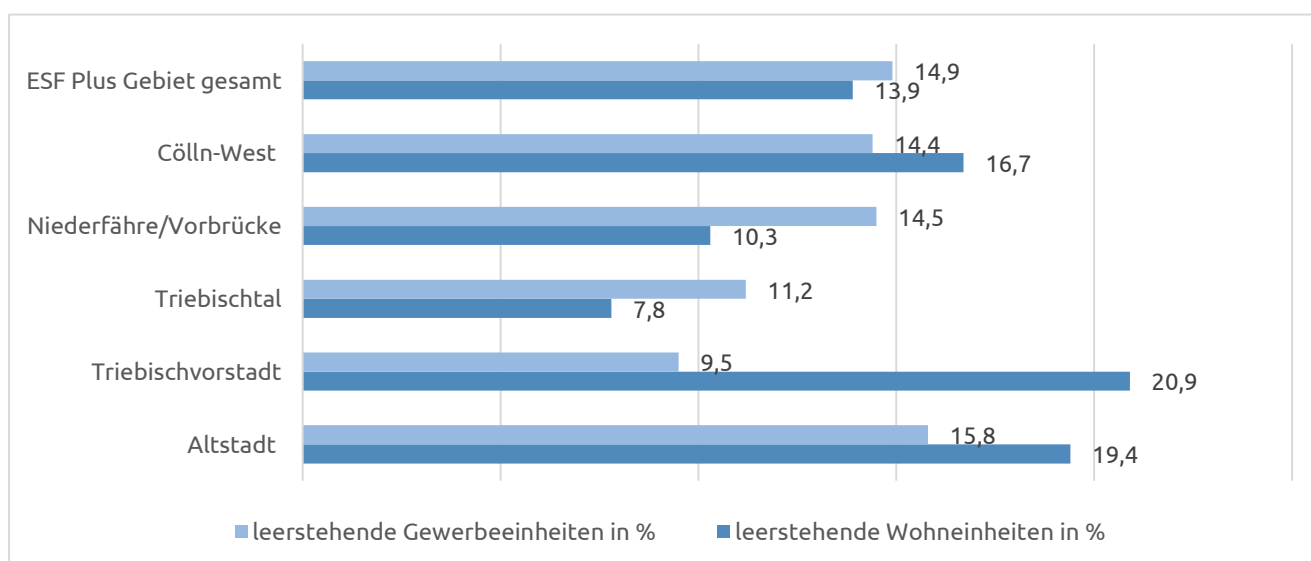
Fotos: WGS-Gebietsbegehung 2023

Tabelle 3 Sanierungsstände der Hauptgebäude im ESF Plus-Gebiet

Bauzustand (1-4)	saniert (1)	teilsaniert (2)	unsaniert (3)	desolat (4)
Altstadt	45,4%	45,9%	7,6%	5,6%
Triebischvorstadt	39,2%	40,1%	14,8%	5,9%
Triebischtal	17,4%	79,1%	2,1%	1,5%
Niederfähre/Vorbrücke	72,1%	23,5%	4,5%	0,0%
Cölln-West	81,7%	13,4%	3,5%	1,5%
ESF Plus Gebiet gesamt	51,2%	42,2%	6,0%	1,6%

Quelle: Stadt Meißen

Abbildung 6 Anteil leerstehender Wohnungen und Gewerbeeinheiten im ESF Plus-Gebiet in %



Quelle: Stadt Meißen

Starke Überbauung und fehlende Grünflächen

Neben den Sanierungsdefiziten, den Brachen und der Leerstandssituation mindert teilweise die *starke Überbauung und die damit verbundene Versiegelung* der Grundstücke die Wohn- und Aufenthaltsqualität im ESF Plus-Gebiet (63,4 % der Gesamtfläche des Gebietes ist bebaute Siedlungsfläche, vgl. Tabelle 4). Besonders sind davon die Blockinnenbereiche betroffen, häufig durch unter- bzw. nicht genutzte mehrgeschossige Nebengebäude.

Die negativen Auswirkungen der Überbauung und Versiegelung auf die klimatischen Bedingungen im Quartier werden durch die *defizitäre Ausstattung mit Grünflächen und straßenbegleitendem Grün* verstärkt. Im Sommer wirkt sich vor allem die Gebäude- und Straßenfläche auf die Temperatur aus. Je größer die bebaute Fläche, desto weniger kann es abkühlen. Straßenbäume, die besonders nachts zur Abkühlung beitragen, fehlen in vielen Straßen des Gebietes. Die soziale Benachteiligung der Bewohner korreliert erfahrungsgemäß häufig mit Stadtteilen, die sich stärker aufheizen.

Abbildung 7 starke Überbauung im Gebiet



Quelle: Geoportal Sachsen, Bebauung an der Martinstraße

Aufgrund der hohen Verdichtung im innerstädtischen Quartier mit hohem Versiegelungsgrad und wenig Grünflächen ist das ESF Plus-Gebiet stärker von Hitze und anderen Folgen des Klimawandels betroffen als lockerer bebaute Stadtteile. Angesichts der Prognosen des Landesamtes für Umwelt Landwirtschaft und Geologie (LfULG) für die Stadt Meißen (bis 2050 Temperaturanstieg um 2,7°C, 26 Sommertage, 10 Hitzetage im Vgl. zu 1990) werden sich besonders die Stadtteile Altstadt, Triebischtal und Cölln-West noch stärker erhitzen.

Größere Grünflächen im ESF Plus-Gebiet sind der Käthe-Kollwitz-Park (mit Spielplatz), der Nikolaipark sowie der eingeschränkt zugängliche Burgberg – alle linkselbisch. In Cölln und Niederfähre/Vorbrücke fehlen öffentliche Grünanlagen zum größten Teil. Zudem weist laut INSEK 2020 die Pflege der vorhandenen Grün- und Freiflächen starke Defizite auf (vgl. INSEK, S. 22). Auch dadurch fehlt den vorhandenen Grünflächen teilweise die Aufenthaltsqualität.

Diese Aussage im INSEK beruht nicht zuletzt auf der durchgeführten Bürgerbeteiligung, in der auch die Bereitschaft geäußert wurde, Flächen zu pflegen und Patenschaften zu übernehmen (vgl. INSEK, S. 212ff., z.B. lfd. Nr. 85). Dem entsprechend beinhaltet das geplante Vorhaben „Mein Platz in Meißen“ auch einen Aspekt der Grünflächenpflege im bürgerschaftlichen Engagement.

Immissionsbelastung

Ein weiterer Faktor, der das Gebiet negativ beeinträchtigt, ist die Immissionsbelastung entlang der Hauptverkehrsstraßen. In der Stadt Meißen und im ESF Plus-Gebiet kreuzen sich insgesamt zwei Bundes-, fünf Staats- und drei Kreisstraßen. Laut Lärmaktionsplan der Stadt (2019) wurde der Straßenverkehrslärm, vor allem an den Hauptverkehrsstraßen (wie der B 101) als Hauptlärmquelle identifiziert.

So werden beispielsweise im Kreuzungsbereich des Beyerlein-Platzes zwischen Rosa-Luxemburg-Straße – Fabrikstraße – Großenhainer Straße – Niederauer Straße Lärmpegel von über 75 dB(A) im Tagesmittel bzw. in der Pegelklasse zwischen 65 dB(A) – 70 dB(A) in der Nacht erreicht. Auch in der Altstadt, z.B. an der Gerber- sowie Neugasse dominieren besonders in der Nacht hohe Pegelwerte von 55 bis 60 dB(A), im Übergang zur Talstraße auf Höhe des Käthe-Kollwitz-Parks verstärken sich die Werte sogar auf 60 bis 65 dB(A) (L_{Night}). Insgesamt ist sowohl im Ganztagesverlauf als auch in den Nachtstunden ein erheblicher Teil der Einwohner des ESF Plus-Gebietes von Lärmbelastungen betroffen. Auch Kinder in Kitas und Schulen sowie Ältere in Senioren- und Pflegeeinrichtungen erleben täglich Lärmpegel, die als gesundheitsschädigend zu betrachten sind.

Tabelle 4 Flächennutzung Gebiet-Stadt

Flächennutzung	Anteil an der Gesamtfläche	
	Gebiet	Gesamtstadt
Siedlung	63,4 %	22,8 %
Verkehrsinfrastruktur	16,7 %	7,8 %
Grüne Infrastruktur	3,3 %	10,1 %
blaue Infrastruktur	1,9 %	3,65 %
Landwirtschaft	7,0 %	50,3 %
Sport- und Freizeit	6,6 %	3,2 %
Bergbau und Unland	1,1 %	2,11 %
<i>Siedlungs- und Verkehrsfläche gesamt</i>	80,1 %	30,6 %

Quelle: ALKIS, statistisches Landesamt

Abbildung 8 Nicolaipark



Fotos: WGS-Gebietsbegehung 2023

Alle festgestellten Lärmhotspots der Stadt liegen im ESF Plus-Gebiet.

Quelle: Lärmaktionsplan, 2019

Eine starke Belastung durch Verkehrslärm bedeutet gleichzeitig auch eine Belastung durch andere, verkehrsbedingte Emissionen wie Feinstaub und CO₂. Besonders der Individualverkehr belastet zusätzlich das Klima im Gebiet.

Eigentumsverhältnisse im Gebiet

Die Stadt Meißen weist laut Gebäude- und Wohnraumzählung des Zensus 2011 eine Wohneigentumsquote von 20,5 % auf, was bereits einen niedrigen Wert im Vergleich zum Freistaat Sachsen und der Bundesrepublik Deutschland darstellt. In Teilen des ESF Plus-Gebietes ist der Wohneigentumsanteil noch einmal geringer, so sind in Niederfähre/Vorbrücke 94,4 % der Wohnungen Mietwohnungen. Dieser überaus geringe Wohneigentumsanteil ist ein Hinweis auf die finanziellen Möglichkeiten der Haushalte im Gebiet und stellt ein strukturelles Benachteiligungskriterium dar.

Weitere städtebauliche Defizite des Gebietes

- fehlende Barrierefreiheit in Teilbereichen des Gebietes, betroffen ist besonders die Altstadt, in der aufgrund der Topografie, mittelalterlicher Stadtstrukturen, Denkmalschutz und Hochwasserschutz die Schaffung von Barrierearmut stark erschwert wird (vgl. INSEK, 2020, S.22)
- bestehende Nutzungskonflikte zwischen Wohnen und Verkehr besonders entlang der Bundes- und Staatsstraßen wie bspw. an der Rosa-Luxemburg-Straße und im Triebischtal
- die Gefährdung durch Hochwasser in den flussnahen Bereichen des ESF Plus-Gebietes (Elbe, Triebisch und Fürstengraben)
- sowie geologische Gefährdungen durch Erdbeben an Hängen des Triebischtals
- Trennwirkung der Elbe zwischen links- und rechtselbischen Stadtteilen
- Immissionsbelastung und Perforation der Stadtstruktur durch Industriegebiete
- fehlende Radverkehrsanlagen und -anbindungen für den Alltagsradverkehr
- vielfältige Missstände in der Infrastruktur für Fußgänger auf rechtselbischer Seite

Soziale Situation

Im ESF Plus-Gebiet befinden sich die Stadtteile mit den höchsten Anteilen von SGB II-Empfänger in der Stadt Meißen. In Triebischtal waren es im Jahr 2021 26 %, in Altstadt 22 % und in Niederfähre/Vorbrücke 19 % (Quelle: LRA Meißen, 13.12.2022). Diese Quoten liegen deutlich höher als die der Gesamtstadt, die zum Stichtag 31.12.2020 mit einem Anteil von 14,6 % SGB II Empfängern wiederum deutlich über dem sächsischen Landesdurchschnitt lag (Quelle: SGB II-Quote in Gemeinden mit über 5.000 Einwohnern in Sachsen nach Höhe der Quote 2020, Information des SMR an die Kommunen).

Tabelle 5 mögl. gesundheitl. Folgen von Lärm

Lärmpegel	mögliche gesundheitliche Folgen
ab 40 dB	Lern- und Konzentrationsstörungen möglich
55 dB:	Obergrenze für konzentriertes Arbeiten
ab 60 dB:	mögliche Hörschäden nach längerer Exposition
ab 65 dB:	erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei dauernder Belastung
ab 85 dB:	mögliche Hörschäden bei Belastungen von 40 Stunden pro Woche

Quelle: Fördergemeinschaft gutes Hören, <https://www.ihr-hoergeraet.de/07.07.2022>

Abbildung 9 Lärmbelastung im Gebiet



Quelle: Geoportal Sachsen

Die hohen SGB II-Quoten haben unter anderem zur Folge, dass die Kinderarmut mit einem Anteil von ca. 29,1 % (vgl. LK Meißen: 13,7 %, Freistaat Sachsen: 16,2 %) sowie die Jugendarmut mit etwa 24 % (vgl. LK Meißen: 10 %, Freistaat Sachsen: 12,8 %) in der Stadt Meißen vergleichsweise hoch ausfallen. Der Anteil der Altersarmut liegt in der Stadt mit 1,3 % geringfügig über den Durchschnittswerten des Freistaates Sachsen (1,0 %) und des Landkreises Meißen (0,8 %, vgl. INSEK, S. 75).

Die vielschichtigen Folgen der Armut können sein:

- schlechte Ernährungslage, mangelhafte gesundheitliche Versorgung, höheres Risiko für chronische Leiden
- eine starke Bildungsbenachteiligung
- Wohnungslosigkeit
- Ausgrenzung und Isolation, fehlende Teilhabe am gesellschaftlichen Leben - besonders schwerwiegend bei Kindern
- Stigmatisierung, Stress und Isolation, woraus psychische Krankheiten und Depressionen resultieren können.

Die negativen Folgen kommen auch in den Stellungnahmen des Landkreises zum Ausdruck, in der für das Gebiet Niederfahre/Vorbrücke bei einer Vielzahl von Langzeitarbeitslosen multiple Vermittlungshemmnisse festgestellt wurden. Dazu zählen Überschuldung, Suchtproblematiken, gesundheitliche Einschränkungen und/oder fehlende Leistungsfähigkeit, geringe Motivation, geringe Mobilität (fehlender Führerschein), Schwierigkeiten im familiären Umfeld, Tendenzen oder Ansätze einer sozialen Isolation (sozialer Rückzug bis zur Vereinsamung) sowie geringe Deutschkenntnisse. Das Jobcenter bewertete den Stadtteil Niederfahre/Vorbrücke als einen Bereich der Stadt, der ein sozialer Brennpunkt sei und in dem „unter anderem Einkommensarmut, Integrationsschwächen und damit die unmittelbaren Folgen Arbeitslosigkeit vermehrt anzutreffen“ sind (Stellungnahme LRA Meißen zum EFRE-GIHK, 14.04.2022).

In seiner Stellungnahme bezüglich des ESF-GIHK teilte das Landratsamt Meißen mit, dass zum Stichtag 31.12.2022 136 Personen im ESF Plus-Gebiet mehr soziale Leistungen nach dem SGB II als noch im Dezember 2021 erhielten. Hintergrund ist der Rechtskreiswechsel der aus der Ukraine Geflüchteten in das SGB II. Insgesamt waren zum Jahresende 2022 demnach 499 Personen Leistungsempfänger nach SGB II. Darüber hinaus erhielten weit mehr Menschen weitere Sozialleistungen (vgl. Tabelle 6). So erhielten 2021 im ESF Plus-Gebiet 243 Haushalte Wohngeld. Das sind 52,4 % aller 464 Haushalte der Stadt Meißen mit Wohngeldbezug. In Tabelle 6 wird der auch oben erwähnte Anstieg durch die ukrainischen Flüchtlinge deutlich.

Tabelle 6 erwerbsfähige Leistungsberechtigte im ESF Plus Gebiet 2021 und 2022

	Stichtag 31.12.2021		Stichtag 31.12.2022	
gesamt	1.453	100 %	1.589	100 %
davon Frauen	719	49,5 %	829	52,2 %
davon Personen mit Migrationshintergrund	303	20,9 %	514	32,3 %
nach Alter				
zwischen 15 - 28	295	20,3 %	333	21,0 %
zwischen 28 - 65+	1.158	79,7 %	1.256	79,0 %

Quelle: Stellungnahme LRA Meißen zum ESF-GIHK, 11.07.2023

Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in der Gesamtstadt Meißen ist rückläufig (vgl. Tabelle 7), was zu einem großen Teil mit der demografischen Entwicklung zusammenhängt. Im Jahr 2020 gab es einen leichten Anstieg aufgrund der Coronapandemie. In Meißen waren 2021 im Jahresdurchschnitt 1.474 Personen arbeitslos gemeldet, was einer Quote von etwa 9,2 % entspricht. Davon erhielten 1.109 Menschen Leistungen nach SGB II und 366 Personen nach SGB III. Damit sind die Werte noch nicht wieder auf das „Vor-Corona-Niveau“ zurückgekehrt.

Tabelle 7 Entwicklung der gesamtstädtischen Arbeitslosenzahlen

	2010	2013	2015	2017	2019	2020	2021
Arbeitslose SGB II+III	2.361	2.121	1.871	1.550	1.412	1.505	1.475
davon Frauen	1.056	992	890	701	616	647	642
davon Ausländer	39	42	53	134	188	205	205
davon Jugendliche unter 25	289	171	107	112	103	111	104
davon im Alter von 55 und mehr	374	469	487	405	392	419	447
davon Langzeitarbeitslose	890	864	760	559	542	521	678
Arbeitslose SGB II	1.980	1.697	1.569	1.243	1.123	1.087	1.109
Arbeitslose SGB III	381	424	303	307	290	417	366

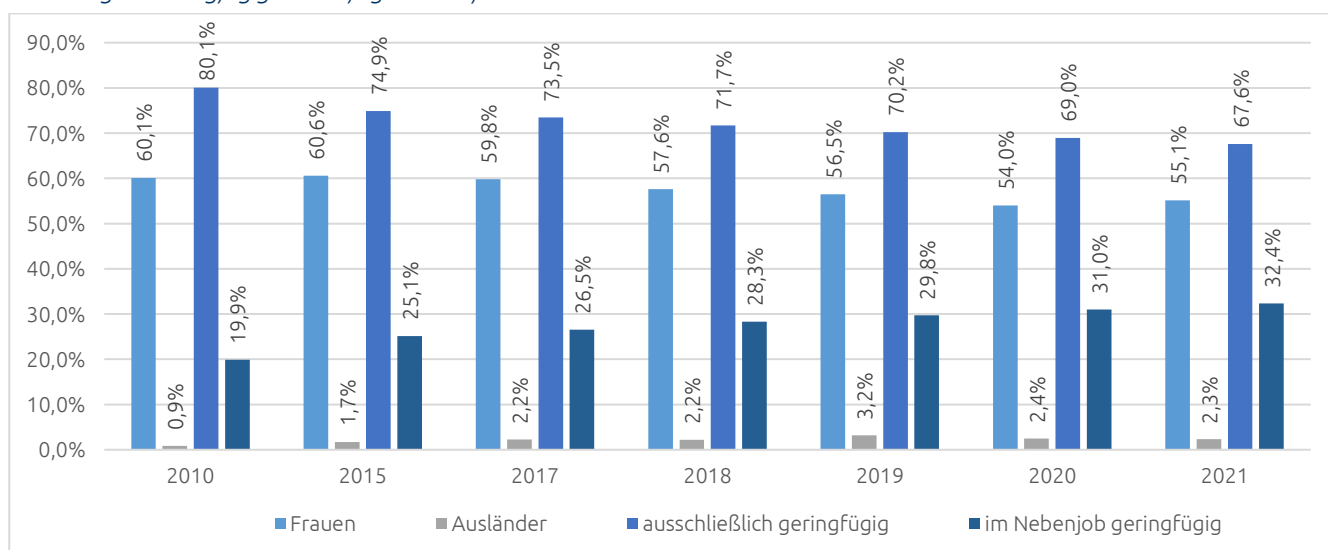
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Finanziell schwach gestellt sind neben den Arbeitslosen und SGB II-Empfängern auch Menschen, die als geringfügig Beschäftigte (ausschließlich oder im Nebenjob) tätig sind. Laut Bundesagentur für Arbeit waren in Meißen 1.424 Personen (2021) geringfügig beschäftigt, davon 963 ausschließlich in einem derartigen Arbeitsverhältnis. Dabei arbeiten Frauen häufiger in einem Minijob als Männer (55,1 %). Im hohen Anteil Frauen im geringfügig Beschäftigtenverhältnis liegt eine Ursache für deren spätere Altersarmut.

„Altersarmut ist überwiegend weiblich“.
Paritätischer Armutsbericht, 2022

Doch auch Frauen, die in Vollzeit arbeiten, können zukünftig von Altersarmut bedroht sein. Gründe für den „Pension-Pay-Gap“ sind u.a. der Gehaltsunterschied zwischen Männern und Frauen, die Teilzeitbeschäftigung für die Kinderbetreuung oder die Pflege von Angehörigen. Im ESF Plus-Gebiet ist der Frauenanteil leicht erhöht, so dass im Gebiet auch eine höhere Wahrscheinlichkeit für Altersarmut besteht. Zum Stichtag 31.12.2021 lebten 20,7 % der Empfänger von Sozialleistungen im ESF Plus-Gebiet in Senioreneinrichtungen.

Abbildung 10 Geringfügig Beschäftigte in Meißen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Alleinerziehende sind ebenfalls häufig finanziell schwächer gestellt. Die Zahl Alleinerziehender mit Kindern unter 18 Jahren liegt in der Stadt Meißen bei 33,4 % und damit im Vergleich zu Landkreis (19,4 %) und Freistaat (18,3 %) deutlich höher.

Ein weiterer Indikator der sozialen Benachteiligung der Einwohner des ESF Plus-Gebietes sind die Inanspruchnahme von Ermäßigungen z.B. in Bezug auf Gebühren für die Kinderbetreuung in kommunalen Einrichtungen. So wurden für 28,4 % der Kinder die Gebühren für die Betreuung im Hort der Johannes Grundschule erlassen. In den Horteinrichtungen außerhalb des Gebietes ist dieser Anteil deutlich geringer. Auch in Kitas und Tagespflegen ist der Anteil der erlassenen Gebühren in Einrichtungen im Gebiet deutlich höher.

Ausländische Einwohner im Gebiet

Zum 31.12.2021 lebten 1.423 Ausländer im ESF Plus-Gebiet, was einem Anteil an der Gebietsbevölkerung von 11,1 % entspricht. Von allen in Meißen lebenden ausländischen Einwohner leben 74,4 % im Gebiet. Ihr Zuzug nahm seit dem Jahr 2000 stetig zu (vgl. Abb. 12).

Nach Ausbruch des Ukrainekrieges erlebte die Zuwanderung 2020/2021 eine weitere Steigerung, so dass die Gruppe der Ukrainer unter den 84 Herkunftsländern die größte ist. Es folgen Syrien, Polen und Rumänien. Seit 2000 lebten im Untersuchungsgebiet mehr ausländische Einwohner als in der Gesamtstadt (vgl. Abb. 11).

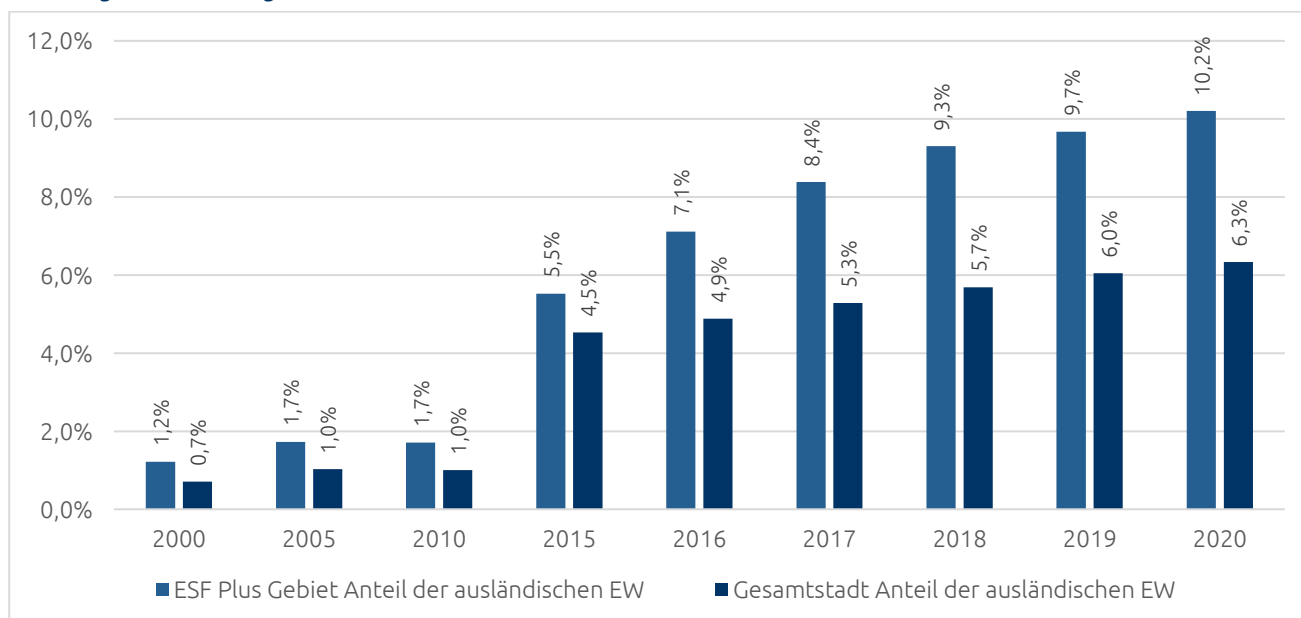
Die Migranten leben dezentral im gesamten Gebiet.

Tabelle 8 Ermäßigungen Vgl. Gebiet-Stadt

Einrichtungen	Anteil Erlässe
Hort Arita GS	11,6%
Hort Questenberg GS	18,1%
Hort Johannes GS*	28,4%
Hort Afra GS	20,5%
Hort Förderschule Kalkberg	21,4%
Kita Nassau Mücken	24,8%
Kita Zwergenmühle*	28,3%
Kita Querstraße	9,0%
Kita Regenbogen	15,2%
Kita Sonnenschein*	22,8%
Tagespflege Queißer	11,1%
Tagespflege Lehmann	11,1%
Tagespflege Zimmer	22,2%
Tagespflege Peterle*	22,2%
Tagespflege Kusche Koch	11,1%
Tagespflege Sagaßer*	22,2%

Quelle: Stadt Meißen, Stand 06/2023, * grün hinterlegte Einrichtungen liegen im Gebiet

Abbildung 11 Entwicklung des Anteils ausländischer Einwohner Stadt-Gebiet 2000-2020



Quelle: Stadt Meißen, Stichtag 31.12.2020

Demografische Situation

Bevölkerungsentwicklung

Im Jahr 2020 lebten in Meißen 28.781 Einwohner. Im Vergleich zu 1990 (35.013 Einwohner) entspricht dies einem Rückgang um 17,8 %. Dies begründet sich vor allem durch die hohen Einwohnerverluste der 1990er und frühen 2000er Jahre. Betrachtet man das Gebiet in dem Zeitraum 1990-2020, wird deutlich, dass das Obere Triebischtal (-24,7%) und Niederfähre/Vorbrücke (-23,8%) die höchsten Einwohnerverluste zu verzeichnen hatten.

In den Folgejahren war der Rückgang geringer. Seit 2012 stieg die Bevölkerungszahl in Meißen wieder an. Im Gegensatz zu vielen anderen sächsischen Städten (insbesondere Klein- und Mittelstädten) hat die Stadt Meißen dadurch in den letzten 20 Jahren kaum Einwohnerverluste zu verzeichnen.

Im ESF Plus-Gebiet leben 12.840 Menschen und damit mit 44,6 % fast die Hälfte der städtischen Gesamtbevölkerung (Stand 31.12.2021).

Tabelle 9 Bevölkerungsentwicklung 2000-2020 in der Gesamtstadt und im ESF Plus-Gebiet

	Stadt Meißen						ESF Plus-Gebiet				
	2000		2020		2000-2021	2000		2021		2000-2020	
Einwohner	29.255	100,0 %	28.781	100,0 %	-1,6 %	11.741	100 %	12.840	109,4%	+ 9,4 %	
Männer	13.692	46,8 %	13.955	48,5 %	+1,9 %	5.443	46,4 %	6.292	49,0 %	+15,5 %	
Frauen	15.563	53,2 %	14.826	51,5 %	-4,7 %	6.298	53,6 %	6.548	51,0 %	+3,9%	

Quelle: Stadt Meißen

Gegenüber dem Jahr 2000 beträgt der Bevölkerungsrückgang in der Gesamtstadt 1,6 %. Im ESF Plus-Gebiet stieg die Zahl der Einwohner um 9,4 %. Hier wirkt sich der Zuzug ausländischer Einwohner (+ 9,0 %) aus, der in den vergangenen Jahren vor allem aus dem Landkreis nach Meißen stattfand.

Altersstruktur

Vergleicht man die Altersstruktur in der Gesamtstadt und im ESF Plus-Gebiet, zeigt sich, dass das Untersuchungsgebiet in den Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen und der Gruppe bis 40 Jahre einen höheren Anteil der Gebietsbevölkerung aufweist. Der Anteil der über 65-Jährigen ist geringer als in der Stadt Meißen insgesamt. Somit ist das Gebiet weniger stark von Überalterung betroffen als die Gesamtstadt.

Tabelle 10 Vergleich der Altersstrukturen Gesamtstadt- und im ESF Plus-Gebiet

	Stadt Meißen		ESF Plus-Gebiet		Vergleich Stadt-Gebiet
	2021		2021		2021
Einwohner	28.624	100,0 %	12.784	100 %	
< 15 Jahre	3.866	13,5%	1.936	15,1%	+1,6 %
15 - 25 Jahre	2.490	8,7%	1.352	10,6%	+1,9 %
25 - 40 Jahre	4.722	16,5%	2.512	19,6%	+3,1 %
40 - 65 Jahre	9.521	33,3%	4.104	32,1%	-1,2 %
> 65 Jahre	8.025	28,0%	2.880	22,5%	-5,5 %

Quelle: Stadt Meißen, Stichtag 31.12.2021

Wirtschaftliche Situation

Unternehmensbestand und Branchen

Das ESF Plus-Gebiet war immer ein Standort für Industrie, Gewerbe und Einzelhandel. Die Gewerbestruktur wird heute stark von Klein- und Kleinstunternehmen geprägt. Zur Generierung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen weisen die Klein- und Kleinstunternehmen jedoch geringes Potenzial auf. Größere Unternehmen im Gebiet sind die Porzellanmanufaktur, die keramische Fabrik Bidelia, Silgan Metal Packaging und UKM Fahrzeugteile.

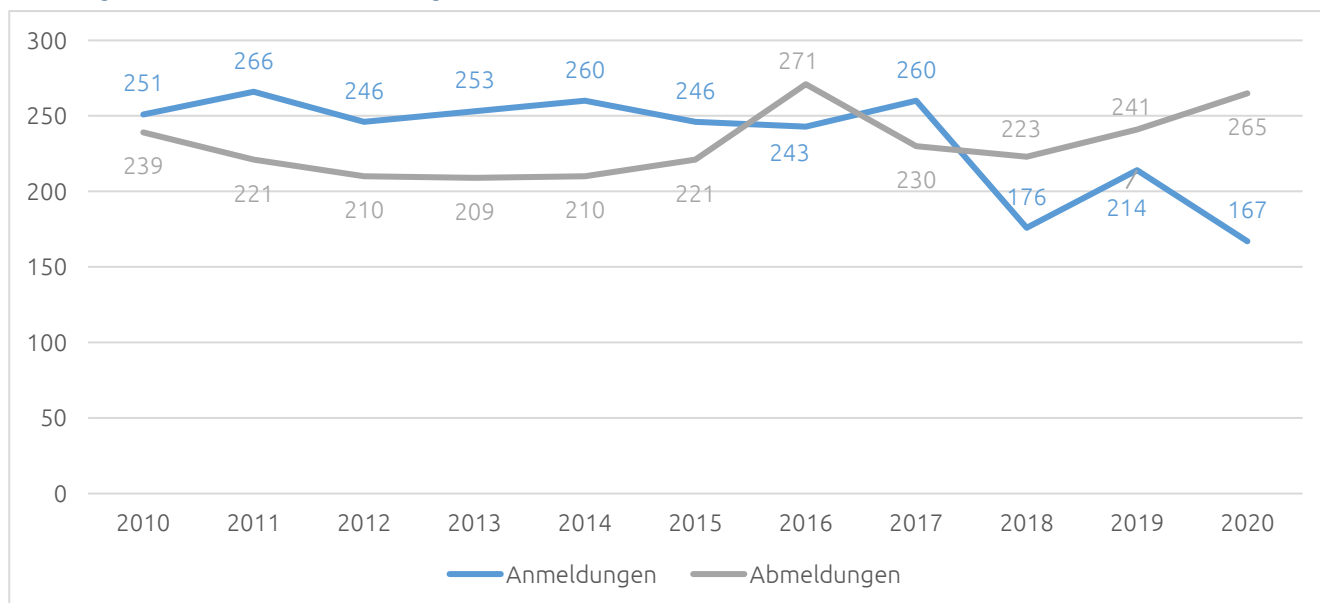
Im gesamten ESF-Gebiet sind viele Handwerksbetriebe und Dienstleister ansässig. Dabei stellt der Tourismus in Meißen und insbesondere in der Altstadt einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. So konzentrieren sich hier und in Triebischvorstadt auch Hotel- und Gaststättengewerbe. Beide Stadtteile verfügen ebenfalls über ein breites Sortiment von Einrichtungen des Einzelhandels.

Besonders auf der rechtselbischen Seite siedelten sich zahlreiche große Märkte und Discounter an, die eine wichtige Rolle für die Versorgung der Gesamtstadt und des Umlandes spielen. Die schnelle Erreichbarkeit dieser Discounter sowie weitere Einkaufszentren im Stadtgebiet und in Nachbarorten ist *eine* der Ursachen des hohen Leerstandes von Gewerbeeinheiten im Gebiet (vgl. Abschnitt städtebauliche Situation, Abb. 5). Von den 1.002 Gewerbeeinheiten im ESF Plus-Gebiet, die im Rahmen der Begehung ermittelt wurden, standen 140 leer (14,0 %). Die Triebischvorstadt mit 20,9 %, die Altstadt mit 19,4 % und Cölln-West mit 16,7 % waren besonders stark von Leerstand betroffen.

Gesamtstädtisch wurden in den Jahren ab 2010 bis 2016 mehr Gewerbe an- als abgemeldet. Doch ab 2018 gab es mehr Abmeldungen von Gewerben als Anmeldungen. Der bisherige Höhepunkt war im Jahr 2020, in dem 98 Gewerbe mehr abgemeldet als angemeldet wurden (vgl. Abb.13).

Laut IHK Handelsatlas nahm in den Jahren zwischen 2000 und 2020 die Zahl der IHK zugehörigen Handelsunternehmen in Meißen um ca. 14 % ab bei gleichzeitig steigender Zahl der Unternehmen gesamt. Der IHK Handelsatlas prognostiziert mit 5.603 € für 2021 eine unterdurchschnittliche Kaufkraft pro Kopf in der Stadt Meißen im Vergleich zum Landkreis (-559 €), zur Region Dresden (-570 €) und zur Bundesrepublik (-1.157 €) (Quelle IHK Handelsatlas, Region Dresden, 2022).

Abbildung 12 Gewerbean- und -abmeldungen Gesamtstadt 2010-2020



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Tabelle 11 Gewerbean- und -abmeldungen ESF Plus-Gebiet

ESF Plus-Gebiet		
	2015	2020
Gewerbeanmeldungen	155	117
Gewerbeabmeldungen	125	122

Quelle: Stadt Meißen

Übertrafen die Gewerbeanmeldungen im ESF Plus-Gebiet die Abmeldungen im Jahr 2015 deutlich (+30) überwo- gen die Gewerbeabmeldungen im Jahr 2020 knapp (+5). Dabei betrafen etwa 51,4 % der Abmeldungen Dienst- leistungen (aller Art), 23,4 % Einzelhandelseinrichtungen und 8 % Unternehmen im Gastronomiebereich. 3,4 % der Gewerbeabmeldungen betrafen Firmen aus dem touristischen Geschäftsbereich.

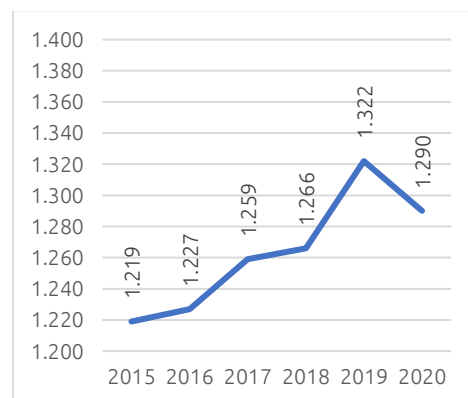
Weitere Ursachen von Geschäftsaufgaben sind fehlende Geschäftsnachfolger und fehlende Fach- und Arbeits- kräfte, Konkurrenz durch den Onlinehandel, Nutzungskonflikte zwischen Wohn- und gewerblichen Nutzungen insbesondere bei Gewerben im Erdgeschossbereich oder Innenhöfen von Wohnhäusern, geringere Kaufkraft der Bewohner sowie die fehlenden Erweiterungsmöglichkeiten für Firmen.

Auch das Integrierte Stadtentwicklungskonzept der Stadt Meißen stellte in bestimmten Bereichen einen seit 2008 bestehenden Ar- beits-/Fachkräftemangel fest. Darunter fallen Gewerbe/Handwerk sowie soziale/gesundheitliche Berufe. Das INSEK beruft sich auf die Studie „Wege zur Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs im Landkreis Meißen“ (2017), die eine weitere Verschärfung des Ar- beits-/Fachkräftemangel prognostiziert (vgl. INSEK, S. 52).

2020 trafen die Auswirkungen der Corona-Pandemie besonders die in der Kreativwirtschaft tätigen Kleinunternehmen und Soloselb- ständige. Die Zahl der in der Kultur- und Kreativwirtschaft Beschäf- tigten ging in Sachsen schlagartig zurück.

Anhand der Daten zu Gewerbeabmeldungen 2020 ist zu erken- nen, dass dieser Bereich auch im Meißner ESF Plus Gebiet stark betroffen war.

Abbildung 13 Beschäftigte in der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen



Quelle: „Kultur- und Kreativwirtschaft in Sach- sen Kompakt 2022“, Hrsg. vom SMWA

Teil A | Abschnitt C – Herleitung des Gebietes aus dem INSEK

Grundlage der Festlegung des ESF Plus-Gebietes sind die Schwerpunktsetzungen und Prioritäten im gesamtstädtischen Entwicklungskonzept (INSEK, Stand 01/2020), die vorliegenden Sozialdaten (insbesondere die SGB II-Quoten in den einzelnen Stadtteilen) sowie die Erfahrungen der Träger sozialer Angebote in Meißen.

Der Handlungsbedarf im ESF Plus-Gebiet wird aufgrund der Einordnung zu Gebietstypen im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (2020) deutlich. Die linkselbischen Bezirke des Untersuchungsgebietes – Altstadt, Triebisch-Vorstadt, mittleres und oberes Triebischtal – wurden im INSEK als *konsolidierungswürdige Gebiete mit kleinräumigen Umstrukturierungsbereichen* eingestuft. Diese Bereiche weisen demnach Bestandsschwächen und Missstände auf, die gezielt zu beseitigen sind. In kleinräumigen Teilen ist dazu eine wesentliche Veränderung von Art und Maß der Nutzung notwendig.

Die Bezirke Cölln-West sowie Niederfähre/Vorbrücke wurden als *konsolidierungswürdige Gebiete* eingeordnet. Das bedeutet, sie verfügen über identitätsprägende Qualitäten für die Gesamtstadt Meißen, weisen jedoch gleichzeitig Bestandsschwächen auf. Es besteht ein erhöhter Bedarf, die vorhandenen Missstände gezielt zu beseitigen ohne wesentliche Veränderung von Art und Maß der Nutzung (vgl. INSEK, 2020, S. 118f.).

Neben der Festlegung der Gebietstypen im INSEK, wurden in dem gesamtstädtischen Konzept für die einzelnen Fachkonzepte Entwicklungsziele und Schlüsselmaßnahmen festgelegt. Im Folgenden werden nur diejenigen genannt, die einen Bezug zu den Zielen des ESF Plus Programms aufweisen.

Tabelle 12 **Ziele** und Schlüsselmaßnahmen im INSEK mit Bezug zu ESF Plus

<p>Fachteil städtebauliche Entwicklung und Wohnen (vgl. INSEK, 4.1.2, S. 34ff.) <i>Die Bewahrung der Altstadt mit ihren schützenswerten städtebaulichen Strukturen und Gebäuden sowie in ihrer Funktionsvielfalt stellt auch weiterhin eine wesentliche Aufgabe und Herausforderung für die Stadt dar (...)</i></p>	<p>ESF+ Vorhaben</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Fortführung der städtebaulichen Aufwertung der Altstadt und der verdichteten Wohnquartiere - Altstadt – Erhalt und Stärkung der Funktionsvielfalt, Verbesserung der Aufenthaltsqualität - Entwicklung eines zentrumsnahen Innovations-/ Kreativstandortes 	<p>1.5; 2.3; 3.1; 3.2</p>
<p>Fachteil Wirtschaft (vgl. INSEK, 4.3.2, S. 63f.) <i>Der Wirtschaftsstandort Meißen zeichnet sich durch eine vielfältige Wirtschaftsstruktur mit der Besonderheit Porzellan/Keramik (...) aus. Die Stadt will sich als ein lebendiger Handelsort weiterentwickeln und insbesondere kleine Gewerbe- und Einzelhandelsbetriebe stärken.</i></p>	<p>ESF+ Vorhaben</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung/Stabilisierung von Einzelhandel, Kreativwirtschaft und Handwerk bzw. Kleinunternehmen - Ausbau der Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen zur Förderung der lokalen Berufsorientierung der Jugendlichen und Bindung der Auszubildenden/Studenten an die Stadt - Sicherung und Weiterentwicklung weicher Standortfaktoren - Perspektivische Entwicklung eines zentrumsnahen Innovations-/ Kreativstandortes - Unterstützung bei der Arbeits-, Fach- und Nachwuchskräftegewinnung (u. a. Durchführung/Beteiligung an Job- und Ausbildungsmessen, Gründerberatung/-wettbewerb, Bereitstellung von Räumlichkeiten, erlebnisorientierte Berufsinformationsveranstaltungen) - Etablierung des Quartiers-/Citymanagements als zentrale Anlaufstelle und zur Förderung der lokalen Stadtteil- und Wirtschaftsentwicklung in der Altstadt und Triebischvorstadt, vor allem Unterstützung von Einzelhandel, Gewerbe, Handwerk und Kreativwirtschaft 	<p>2.3; 3.1; 3.2</p>

<p>Fachteil Tourismus (vgl. INSEK, 4.3.2, S. 65)</p> <p><i>Die Tourismusbranche hat eine hohe Bedeutung als Wirtschaftsfaktor für Meißen. [Für den weiteren Ausbau] bedarf es auch einer weiteren Profilierung der touristischen Alleinstellungsmerkmale, vor allem in Hinblick auf die Bedeutung der Stadt als Wiege des europäischen Porzellans.</i></p>	<p>ESF+ Vorhaben</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Weiterentwicklung der Marketingschwerpunkte, darunter Porzellan - Erhalt, Optimierung und Ausbau der tourismusrelevanten Infrastruktur, Angebote und Veranstaltungen mit besonderer Berücksichtigung der Markenprofilierung sowie von Familien-/Kinderfreundlichkeit, Barrierefreiheit, Digitalisierung und Mehrsprachigkeit - Bildung/Etablierung einer Porzellan- und Keramikkommission sowie Erarbeitung eines Konzeptes mit allen porzellanrelevanten Standorten, u. a. zur Verbesserung der themenbezogenen Wahrnehmung/Erlebbarkeit im Stadtbild, perspektivische Schaffung eines Porzellan-/ Keramikhauses in der Altstadt - Erhalt, Weiterentwicklung und Unterstützung der Kultur-/Sportveranstaltungen und Feste durch Stadt, Vereine und Private - Unterstützung der vielfältigen, kleinen Kultureinrichtungen, stärkere Bündelung und gemeinsame Vermarktung - Entwicklung und Vermarktung weiterer für Meißen typischer Produkte unter Einbeziehung von ortsansässigen Akteuren 	<p>1.5; 2.3; 3.1; 3.2</p>
<p>Fachteil Bildung und Kinderbetreuung (vgl. INSEK 4.4.2, S. 79f.)</p> <p><i>Die bestehende Trägervielfalt mit einem differenzierten Angebot an pädagogischen Konzepten ist eine wesentliche Stärke des Bildungsstandortes Meißen und ist zu erhalten. Der Zugang aller Kinder zur frühkindlichen Förderung und Betreuung ist sicherzustellen. Zur Förderung der Chancengleichheit durch Bildung unterstützt die Stadt zudem das lebenslange Lernen in allen Altersstufen und sozialen Gruppen. Die Bildungs- und Gemeinbedarfseinrichtungen sollen dabei zukünftig stärker zu sozialen und kulturellen Zentren in den Stadtteilen weiterentwickelt werden.</i></p>	<p>ESF+ Vorhaben</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der Vernetzung der Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen mit Einbeziehung der freien Träger sowie Ausbau der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern - stärkere stadtteilbezogene Öffnung der Schulen für schulunabhängige, generationsübergreifende Aktivitäten und Angebote in den Nachmittags-/Abendstunden - Unterstützung der Schulsozialarbeit an allen Schulen - Fortsetzung und Ausbau von gemeinsamen Aktivitäten zwischen den Schulen und Kooperationspartnern aus dem Wirtschafts-, Kultur-, Sport- und Sozialbereich (z. B. Praktika, Betreuung von Schülerarbeiten, Vor-Ort-Besuche, Unternehmensvorstellung, Berufsinformationsveranstaltungen...) 	<p>1.1; 1.2; 1.3; 1.4; 1.5; 2.3; 2.6; 2.9</p>
<p>Fachteil Soziales (vgl. INSEK, 4.4.2, S. 80f.)</p> <p><i>Zur Verbesserung der Lebenssituation benachteiligter und hilfebedürftiger Menschen fördert die Stadt soziale Einrichtungen, Angebote und Projekte sowie ehrenamtliche Tätigkeiten. Der Kinderarmut wird insbesondere durch eine Unterstützung von Familien und des familiären Umfeldes begegnet. Durch eine Förderung der sozialen Durchmischung und Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten für die verschiedenen Alters- und Sozialgruppen soll darüber hinaus die Stigmatisierung von Stadtteilen vermieden werden. Zudem ist die Teilhabe von Älteren und Menschen mit Handicap zu ermöglichen. Vor dem Hintergrund der zu erwartenden steigenden Nachfrage nach Begleitungs-, Betreuungs- und Pflegeangeboten unterstützt die Stadt in enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Trägern Aktivitäten zur Deckung des Bedarfs. Für ein gutes Zusammenleben in der Stadt ist es notwendig, dass die interkulturellen Kompetenzen weiterentwickelt werden.</i></p>	<p>ESF+ Vorhaben</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der aufsuchenden Kinder-, Jugend- und Familienarbeit sowie Ausbau niederschwelliger Beratungs- und Unterstützungsangebote - Erhalt, Schaffung, Weiterentwicklung von generationsübergreifenden Begegnungsstätten und Kontaktmöglichkeiten - Erhalt und Ausbau der Teilhabe- und Begleitungsangebote mit Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens im gewohnten Umfeld bis ins hohe Alter - Stärkere Berücksichtigung der Belange und Bedürfnisse von Senioren und Menschen mit Behinderungen und Einschränkungen 	<p>1.1; 1.2; 1.3; 1.4; 1.5; 2.1; 2.2; 2.3; 2.4; 2.5; 2.6; 2.7; 2.8; 2.9</p>

Fachteil Soziales (vgl. INSEK, 4.4.2, S. 80f.)

- Bedarfsgerechte Ausweitung der sozialen Beratungs- und Unterstützungsangebote unter Einbeziehung der Streetworkarbeit auf alle Stadtteile mit Fortführung und Ausbau niederschwelliger Angebote, vor allem für junge Erwachsene (z. B. lebenspraktische Kurse)
- Erarbeitung und Umsetzung eines Konzeptes zur Erweiterung des KAFFS zum soziokulturellen Zentrum
- Schaffung weiterer öffentlicher Begegnungsmöglichkeiten/-angebote, u. a. Jahnhalle mit Außenanlage
- Intensivierung der Zusammenarbeit der verschiedenen sozialen Träger, Vereine und sonstigen Akteuren durch regelmäßigen Austausch und Etablierung eines zentralen Ansprechpartners in der Verwaltung
- Ermöglichung und Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeiten durch Initiierung gemeinwohlfördernder Aktivitäten sowie Fortführung/Ausbau der Würdigung des Ehrenamts

Fachteil Kultur/Freizeit (vgl. INSEK 4.5.2, S. 91f.)

Das vielfältige kulturelle Leben in Meißen mit zahlreichen Angeboten gilt es als ein wesentliches Fundament für die Stadtidentität, Gemeinschaft und Bildung zu erhalten. Dazu fördert und unterstützt die Stadt die städtischen und privaten Kultureinrichtungen sowie kulturelle und soziale Aktivitäten aus der Bürgerschaft und von den Vereinen als eine wesentliche Basis für die zukünftige Kulturarbeit. Zudem wird eine stärkere Vernetzung der verschiedenen Akteure aus dem Kulturbereich und angrenzenden Bereichen angestrebt.

ESF+ Vorhaben

- **Fortsetzung und Ausbau der räumlichen und inhaltlichen Verknüpfung zwischen den bedeutendsten kulturellen Einrichtungen inkl. der Zusammenarbeit und des Austauschs zwischen den kulturellen Akteuren** 1.2; 1.3; 1.4; 1.5; 2.3; 2.4;
- **Unterstützung des kulturellen Vereinslebens und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements** 2.5; 2.6; 3.1;
- **Erhalt und Weiterentwicklung bedarfsgerechter Begegnungs- und Veranstaltungsmöglichkeiten** 3.2
- Unterstützung kleiner Kultureinrichtungen und -projekte
- Erhalt und Weiterentwicklung der kulturellen Veranstaltungen und Feste sowie Fortführung des Veranstaltungskalenders
- Schaffung von Möglichkeiten für Kunst im öffentlichen Raum
- Schaffung guter Rahmenbedingungen für Vereine und die kulturelle Arbeit auf Stadt- und Stadtteilenebene (u. a. Nutzung städtischer Einrichtungen zu tragbaren finanziellen Bedingungen, Unterstützung durch Bereitstellung technischer Ausrüstung, finanzielle Unterstützung entsprechend Vereinsförderrichtlinie, Unterstützung bei der Sponsorsuche)
- Förderung des Ehrenamts durch Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeiten

Fachteil Sport (vgl. INSEK 4.5.2, S. 92)

Der Sport leistet einen wesentlichen Beitrag für eine sinnvolle Freizeitgestaltung, zur Gesundheitsförderung, Integration und Gleichberechtigung sowie zur Vermittlung wichtiger Werte wie Disziplin, Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit und Fair-Play. Auch zukünftig sind ausreichend Sportstätten in einem guten baulichen und funktionalen Zustand, insbesondere für den Schul-, aber auch den Vereinssport, bereitzustellen. Zudem fördert die Stadt breitensportliche Aktivitäten und strebt den Erhalt der großen Vielfalt an vertretenen Sportarten an. In der Stadtentwicklung sollen Sportbelange, neue Trends und sich daraus ergebende Bedarfe stärker berücksichtigt werden.

ESF+ Vorhaben

- **Erhalt, Weiterentwicklung und Schaffung von bedarfsgerechten Sportanlagen** 1.1; 1.5; 2.3;
- **Förderung der Sportaktivitäten der Bevölkerung**
- **Weiterentwicklung und Erschließung neuer Möglichkeiten zur Ergänzung des breitensportlichen Angebotes auch außerhalb des Schul- und Vereinssports**
- Unterstützung der Wiedernutzbarmachung der Jahnhalle inkl. Neugestaltung von Außenanlagen zur Schaffung von Bewegungs- und Begegnungsangeboten

Fachteil Umwelt und Klimaschutz (vgl. INSEK S.6.2, S. 105f.)

ESF+ Vorhaben

- **Erhalt und Pflege der innerstädtischen Grün-/ Freiflächen einschließlich des Baumbestandes** 1.1; 1.2;
- **sowie Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch Erweiterung von Grünflächen** 1.5; 2.3; 2.6
- **Fortführung der Aktivitäten zur Stärkung der Umweltbildung und des Umweltengagements**
- Erweiterung und Pflege der Grün- und Naherholungsbereiche
- Unterstützung der Aktivitäten für Umweltbildung und -engagement von Naturschutzverbänden und -akteuren

Quelle: INSEK 2020

Teil A | Abschnitt D – vorhandene Strukturen und Angebote zur Integration (Angebotsanalyse)

Die große Zahl an Gemeinbedarfseinrichtungen und die Vielzahl sozialer Träger und Vereine im Gebiet bieten für unterschiedliche Zielgruppen Unterstützung und Beratung sowie Kurse und Veranstaltungen an, die der sozialen Integration dienen. Auch von Seiten der Stadt gibt es verschiedene Angebote (u. a. Wohn-, Behinderten- Rentenberatung, Friedensrichter). Zudem gibt es einen Sozialpass für Bedürftige, mit dem Vergünstigungen der Eintrittspreise für Kultur- und Freizeitangebote möglich sind (vgl. Tabelle 13).

Übersichtliche Informationen zu bestehenden Angeboten finden sich zum einen auf der Homepage der Stadt Meißen und zum anderen auf Flyern der einzelnen Institutionen und Vereine – teilweise liegen diese auch in einfacher Sprache vor.

Das Landratsamt mit dem Sozial- sowie Jugendamt hat seinen Sitz im ESF Plus-Gebiet. Damit sind die umfangreichen Hilfs- und Unterstützungsleistungen eines bedeutenden Trägers im Sozial- und Jugendbereich für die Gebietsbewohner sehr gut zu erreichen. Zudem ist auch das Jobcenter des Landkreises im Gebiet ansässig, das Angebote für Arbeitssuchende, Schüler, Jugendliche, Arbeitslose (SGB III und II), Berufsberatung- und Orientierung bietet sowie bei der Ausbildungssuche hilft. Die Diakonische Werk Meißen gGmbH ist ein wichtiger Akteur in Bezug auf die Flüchtlingssozialarbeit und übernimmt die soziale Betreuung der Flüchtlinge. Zudem engagiert sich der Verein Buntes Meißen e. V. durch die Vermittlung von Kontakten und Hilfsangeboten, Veranstaltungen und weiteren Initiativen.

In seiner Stellungnahme vom 11.07.2023 wies das Landratsamt Meißen auf die Angebote der allgemeinen Sozialberatung plus Schuldnerberatung der Caritas, auf die Kontakt- und Beratungsstelle für chronisch psychisch kranke Menschen, auf die Angebote der Lebenshilfe Meißen, auf die Beratungsangebote der Diakonie Meißen, auf die Angebote des GSF e.V. im Bereich der Seniorenarbeit sowie auf die Angebote des Kinderland Sachsen e.V. und des VDK hin. Perspektivisch sollen diese Angebote aus Sicht der sozialen Daseinsvorsorge erhalten bleiben.

Im Gebiet gibt es mehrere, größtenteils durch Vereine betriebene Begegnungsstätten für verschiedene Altersgruppen. Ein Streetworker ist ebenfalls in Meißen tätig und ein anerkannter Interessensvertreter der Jugendlichen. Die im Gebiet ansässigen Kirchgemeinden bieten ebenfalls verschiedene Angebote der Begegnung und Unterstützung für unterschiedliche Alters- und Herkunftsgruppen.

In Tabelle 13 werden die Träger sozialer und wirtschaftsfördernder Angebote im ESF Plus-Gebiet genannt und ihre Angebote für verschiedene Zielgruppen kurz beschrieben. Häufig bieten die Träger für mehrere Zielgruppen Hilfe und Unterstützung.

Zu den Trägern, die soziale und wirtschaftsfördernde Angebote leisten, kommen im Gebiet eine Vielzahl an Kultur- und Sportvereinen, die eine integrative Wirkung für die Bewohner haben.

Neben den in der Tabelle genannten Angeboten im Gebiet gibt es weitere außerhalb der Gebietsgrenzen, die den Bewohnern des Gebietes ebenso offenstehen: Dazu gehören unter anderem die „MeiLe-Erziehung- und Familienberatungsstelle“, die soziale Wohnraumbörse sowie die Meißner Tafel.

Tabelle 13 Träger, soziale und wirtschaftsfördernde Angebote im Gebiet

Träger im ESF Plus-Gebiet				
01 Soziokulturelles Zentrum Hafenstraße e.V.	10 Buntes Meißen Bündnis Zivilcourage	19 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	28 Schmales Haus e.V.	36 Meißner Selbsthilfegruppe Demenz
02 KulturCafé Schiffchen	11 Gesundheitsamt Meißen	20 Citymanagerin	29 Bürgertreff Triebischtal (Sozialprojekt Meile) und Kinderland Sachsen e.V.	37 Seniorenvertretung Meißen
03 Jesus Zentrum Meißen christliche Gemeinde e. V.	12 Bürgerstiftung Meißen	21 Gewerbeverein Meißen e.V.	30 Hilfe für Dich - Meißen - und Umgebung e. V.	38 Sozialverband VdK Sachsen e.V KV Meißen
04 Ein Haus für viele(s) e.V.	13 Diakonie- Meißen gGmbH Suchtberatung/-behandlung	22 Deutscher Mieterbund-Mieterverein Meißen u. Umgebung e.V.	31 JuClu16 e.V.	39 Trägerwerk Soziale Dienste Sachsen GmbH
05 Gemeinnütziger Sozialer Förderkreis GSF e.V.	14 Caritasverband für das Dekanat Meißen	23 Kinder- und Jugendhaus KAFF	32 Produktionsschule Moritzburg	40 Outlaw gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH
06 Evangelisch-Lutherische Kirche St. Afra	15 Kirche auf Rädern – Lebensfahrten e.V.	24 Christliches Kinder- und Jugendwerk „Die Arche“	33 Kinder- und Jugend Domizil Coswig e.V.	41 Sozialinitiative Kuschnik gem. UG
07 Seniorentheater und Jugendtheater Meißen	16 Psychosozialer Trägerverein Sachsen e. V.	25 Museum unterwegs e.V.	34 Miteinander – Freie Werkschule Meißen e.V.	
08 Stiftung Soziale Projekte Meißen (SoPro)	17 Lebenshilfe Meißen e.V.	26 Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands e.V	35 Betreuungsverein Meißen e.V.	
09 Diakonisches Werk Meißen gGmbH-Migrationsberatung	18 kommunale Wirtschaftsförderung	27 Neue Kantorei St. Afra		

Angebote im ESF Plus-Gebiet		
<p>Soziokulturelle Zentren und Begegnungsstätten</p> <p>01 - Kulturangebote für alle, Ausstellungs- und Veranstaltungsort</p> <p>02 - offener Treff und interessenspezifische Angebote, Tanzabende, Handarbeiten, Frühstücks-, Mittags- und Kaffeeangebot, Büchertauschbörse</p> <p>03 - Gesprächs- und Begegnungsangebote für Familien und unterschiedliche Altersgruppen</p> <p>04 - Begegnungsstätte für Jung und Alt, Kulturabende, Workshops, soziale Anlaufstelle, Beratungsangebote</p> <p>08 - niederschwelliger, interkultureller und sicherer Begegnungsraum für Frauen</p> <p>29 - Stadtteilarbeit</p>	<p>Angebote für Senioren</p> <p>02 - interessenspezifische Angebote in der Begegnungsstätte</p> <p>04 - offene Seniorenarbeit</p> <p>05 - kostenlose Informations- und Beratungsangebote, Unterstützung bei der Perspektivfindung und Neuorientierung sowie der Existenzsicherung im Alter, Seniorensport und Spielnachmittage</p> <p>06 - Sport-, Freizeitangebote, regelmäßige Treffen</p> <p>07 - Amateurtheatergruppe</p> <p>36 - Selbsthilfegruppe für Demenzzranke</p> <p>37 - Interessensvertretung der älteren Generation, Programme für aktive Lebensgestaltung der Senioren</p>	<p>Angebote für Migranten</p> <p>08 - interkulturelle Bildungswerkstatt zur Verbesserung der Partizipation von Frauen mit Migrations- und Fluchterfahrung</p> <p>09 - Flüchtlingssozialarbeit, Jugendmigrationsdienst, Unterstützung bei Fragen zu Schule, Ausbildung, finanziellen oder familiären Angelegenheiten, Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer bei Fragen zu Sprachkursen, Arbeit und Beruf, Behörden (z.B. Jobcenter, Landratsamt etc.), Beratungen auf Deutsch, Englisch, Russisch, Koop. mit Dolmetschern verschiedener Sprachen</p> <p>10 - Sprachkurse für Erwachsene, Kinder, Interkulturelle Feste, interkultureller Garten, Begegnungsmöglichkeit</p>
<p>Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien</p> <p>01 - mobile Angebote im Stadtteil, Ferienangebote, Musikurse</p> <p>05 - mobile Jugendberatung, aufsuchende Arbeit, Hilfe bei Übergang zwischen Schule und Ausbildung, Vermittlung in verschiedene weiterführende Unterstützungsangebote, Begleitung zu Ämtern, Behörden</p> <p>07 - Amateurtheatergruppe</p> <p>08 - Projekt Pausenbrot</p> <p>23 - vielfältige Freizeitmöglichkeiten, Hausaufgabenhilfe, Hilfe bei Suche nach einer Ausbildung, Vermittlung von Normen, Ferienprogramme</p> <p>24 - für Kinder ab 6 Jahren, Sport-, Spiel- und Bildungsangebote, kostenfreie Mittagessen, Bewerbungstrainings, Hausaufgabenbetreuung</p> <p>25 - interaktive Angebote aus Kultur und Technik, Vermittlung von Lernmotivation, Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen</p> <p>26 - Angebote in freier Natur, Stärkung soziale Kompetenzen und Selbstvertrauen</p>	<p>Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien</p> <p>27 - musikalische Angebote, Junge Gemeinde</p> <p>28 - Begegnungsstätte, Koch- und Backkurse, Kreativwerkstatt, Thementage</p> <p>29 - aufsuchende Arbeit, Schul- und Beschäftigungsprojekt und Erziehungsberatung</p> <p>30 - Konfliktlösungen, Unterstützung bei Behördenbesuchen, bei Scheidung/Trennung</p> <p>31 - Jugendstammtisch, Workshops und Veranstaltungen (outdoor)</p> <p>32 - Förderung und Integration von Jugendlichen in Übergangssituationen</p> <p>33 - stationäre und ambulante Jugendhilfe, Hilfe für junge Mütter und Elternarbeit</p> <p>34 - Förderung von Bildung und Erziehung</p> <p>32 - Tandem, Hilfen für Familien und Alleinerziehende in Bedarfsgemeinschaft</p> <p>39; 40; 41 Wohngemeinschaften/ Wohngruppen für Kinder und Jugendliche sowie Familien</p>	<p>Angebote für Bürger in Not</p> <p>04 - Hilfe bei: Anträgen/Formularen, Behördenbesuchen, Bewerbungen, Nachholen von Abschlüssen oder Weiterbildung, Beratung bei häuslicher Gewalt, Überschuldung, (drohender) Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit, Sucht/Suchtmittelmissbrauch</p> <p>13 - Erstberatung in allen Notlagen, Suchtberatung für Erkrankte und Angehörige, Vermittlung zur Entgiftung, Rehabilitation, Hilfe bei Suche n. Selbsthilfegruppen</p> <p>14 - Schuldnerberatung, Betreuungs-/ Entlastungsdienste für Pflegebedürftige/ Angehörige sowie Demenzfachstelle</p> <p>15 - täglich eine warme Mahlzeit für Bedürftige, Begegnungsmöglichkeiten</p> <p>16 - Beratungs- und Begegnungsangebot für Menschen mit psychischen Erkrankungen und ihre Angehörigen, Krisenintervention, entlastende Gespräche</p> <p>29 - Kontakt- und Anlaufstelle, Gruppenarbeit, Einzelfallbegleitung, Stadtteilarbeit</p> <p>32 - KAM - Kontakt- und Anlaufstelle für suchtmittelgebrauchende Menschen und Angehörige sowie Selbsthilfegruppe</p> <p>32 - Tandem, Hilfen für Familien und Alleinerziehende in Bedarfsgemeinschaft</p> <p>38 - sozialrechtliche Beratung und Interessenvertretung</p>

Träger im ESF Plus-Gebiet				
<p>01 Soziokulturelles Zentrum Hafestraße e.V.</p> <p>02 KulturCafé Schiffchen</p> <p>03 Jesus Zentrum Meißen christliche Gemeinde e. V.</p> <p>04 Ein Haus für viele(s) e.V.</p> <p>05 Gemeinnütziger Sozialer Förderkreis GSF e.V.</p> <p>06 Evangelisch-Lutherische Kirche St. Afra</p> <p>07 Seniorentheater und Jugendtheater Meißen</p> <p>08 Stiftung Soziale Projekte Meißen (SoPro)</p> <p>09 Diakonisches Werk Meißen gGmbH-Migrationsberatung</p>	<p>10 Buntes Meißen Bündnis Zivilcourage</p> <p>11 Gesundheitsamt Meißen</p> <p>12 Bürgerstiftung Meißen</p> <p>13 Diakonie- Meißen gGmbH Suchtberatung-/behandlung</p> <p>14 Caritasverband für das Dekanat Meißen</p> <p>15 Kirche auf Rädern – Lebensfahrten e.V.</p> <p>16 Psychosozialer Trägerverein Sachsen e. V.</p> <p>17 Lebenshilfe Meißen e.V.</p> <p>18 kommunale Wirtschaftsförderung</p>	<p>19 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH</p> <p>20 Citymanagerin</p> <p>21 Gewerbeverein Meißen e.V.</p> <p>22 Deutscher Mieterbund-Mieterverein Meißen und Umgebung e.V.</p> <p>23 Kinder- und Jugendhaus KAFF</p> <p>24 Christliches Kinder- und Jugendwerk „Die Arche“</p> <p>25 Museum unterwegs e.V.</p> <p>26 Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands e.V</p> <p>27 Neue Kantorei St. Afra</p>	<p>28 Schmales Haus e.V.</p> <p>29 Bürgertreff Triebischtal (Sozialprojekt Meile) und Kinderland Sachsen e.V.</p> <p>30 Hilfe für Dich - Meißen - und Umgebung e. V.</p> <p>31 JuClu16 e.V.</p> <p>32 Produktionsschule Moritzburg</p> <p>33 Kinder- und Jugend Domizil Coswig e.V.</p> <p>34 Miteinander – Freie Werkschule Meißen e.V.</p> <p>35 Betreuungsverein Meißen e.V.</p>	<p>36 Meißner Selbsthilfegruppe Demenz</p> <p>37 Seniorenvertretung Meißen</p> <p>38 Sozialverband VdK Sachsen e.V. Kreisverband Meißen</p> <p>39 Trägerwerk Soziale Dienste Sachsen GmbH</p> <p>40 Outlaw gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH</p> <p>41 Sozialinitiative Kuschnik gem. UG</p>

Angebote für Gewerbetreibende und Soloselbständige

18; 21 - Unternehmerstammtische, Austausch zu aktuellen Themen (z. B. Förderprogramme, Bewerbung von Veranstaltungen und Netzwerken)

19 - Aktionstage Ausbildung, Projekt „Schau rein – Woche der offenen Unternehmen“, in enger Abstimmung mit den Schulen bieten Unternehmen in der Region für Schüler Einblicke in das Arbeitsleben.

20 - Beratung zu Existenzgründungen, passende Werbemöglichkeiten, Kontakte zu Behörden, Verbänden oder Eigentümern

Unterstützungsangebote für behinderte Menschen und Eingliederungsangebote

09; 17 - Ambulantes betreutes Wohnen für Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen, selbstbestimmtes Wohnen und zugleich gemeinschaftliches Leben, individuelle Hilfe und Begleitung bei der Alltagsbewältigung durch Fachpersonal

17 - Schulintegrationshilfe für Kinder und Jugendliche, die eine körperliche, geistige oder seelische Behinderung haben

35 - Betreuung Volljähriger mit psychischer Erkrankung, geistiger, seelischer oder körperlicher Behinderung

Bildungs- und Weiterbildungsangebote, Gesundheitsberatung

05 - Berufseinstiegsbegleitung für Schüler aus Lernförderschulen Workshops zur gesunden Ernährung

08 - Vorbereitung sozial benachteiligte junge Erwachsene im Alter von 18 und 27 Jahren auf eine Ausbildung oder Re-Integration in den Arbeitsmarkt

11 - Schwangerenberatung, AIDS-Beratung, Suchtberatung- und -behandlung, Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstellen, Sozialpsychiatrischer Dienst, Hygieneberatung

36 - Selbsthilfegruppe für Demenzkranke

Sonstige Angebote

12 - Rettung und Wiederbelebung der Jahnhalle und des dazugehörigen Areals, Breitensport für alle Meißner Einwohner

22 - Beratungsleistungen an die Mitgliedschaft gebunden

Angebotsanalyse

Mit den vorhandenen Gemeinbedarfseinrichtungen und den bestehenden Angeboten der verschiedenen Träger sind gute Voraussetzungen der sozialen Integration im Gebiet vorhanden. Jedoch erreichen diese Angebote aus unterschiedlichen Gründen nicht alle Einwohner gleichermaßen. Eine starke Beeinträchtigung der Nutzung von Angeboten stellen die dünne Personaldecke der Träger, langwierige und bürokratische Prozesse z.B. bei Integrationsbemühungen von Migranten, die teilweise defizitären Räumlichkeiten, die starke Auslastung oder die zu geringe Zahl von einzelnen Angeboten dar.

Eine weitere Hürde der Beteiligung besteht insbesondere im Zugang z.B. zu Sportvereinen und Kulturangeboten, die mit Gebühren, aber auch mit Regelmäßigkeit verbunden sind. Teilhabemöglichkeiten in der Stadt sind vorhanden, werden jedoch eher als „elitär“ empfunden und sind teilweise von Adultismus geprägt, was die Zielgruppe abschreckt (Jugendbefragung „Meißen-nice or shice“).

Der Unterstützungsbedarf in den unterschiedlichen Zielgruppen wuchs in den vergangenen Jahren stetig, befeuert durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie, des Ukrainekrieges und der herrschenden Inflation. Diesem gewachsenen Unterstützungsbedarf, der auch neue Aspekte aufweist, genügen die vorhandenen Angebote nicht mehr.

Hinzu kommt, dass die Fachkräfte der Träger zum Teil als „Einzelkämpfer“ agieren. Das Agieren als „Einzelkämpfer“ belastet die einzelnen Träger und die „Kleinteiligkeit“ (viele kleine Träger oder Träger mit Einzelmaßnahmen) stellen keine optimale Ressourcennutzung dar. Hier besteht großer Verbesserungsbedarf.

Teil A | Abschnitt E – Lücken in der lokalen Angebotsstruktur und daraus abgeleitete Bedarfe (Defizitanalyse)

Der besonders nach Corona und der Inflation gewachsene Bedarf zur Unterstützung verschiedener Bevölkerungs- und Altersgruppen bei der Bewältigung von Problemen in unterschiedlichen Lebenslagen wurde im Rahmen der Akteursbeteiligung übereinstimmend herausgearbeitet. Die soziale Isolation und das Aussetzen von Routinen durch Corona traf die Schwächsten der Gesellschaft besonders hart.

Defizite an Angeboten zur Integration für Jugendliche mit multikausalen Problemen

Die Akteursbeteiligung ergab, dass soziale Kompetenzen und Grundvoraussetzungen für ein eigenständiges Leben bei einem großen Teil der Jugendlichen im Gebiet fehlen. Diese Problemlage wird durch mangelnde Motivation bei einem Teil der Jugendlichen und die in der Pandemie herausgebildeten Verhaltensauffälligkeiten noch verschärft. Die Mitarbeiter des Jobcenters, die Schulsozialarbeiter und Träger der Jugendarbeit stellen bei einem wachsenden Anteil Jugendlicher massive psychische Probleme fest, was deren Lebenskompetenz weiter stark einschränkt. Bei jugendlichen Migranten erschwert die fehlende Sprachkompetenz die Ausbildung, den Einstieg ins Berufsleben sowie allgemein die Teilhabe am sozialen Leben. Die vorhandenen Angebote sind ausgelastet, die Kinder und Jugendlichen kommen häufig zu kurz und ziehen sich dann oft weiter zurück. Es fehlt an ausreichenden, sehr niedrigschwelligen Angeboten, die trotz teilweiser geringer Motivation in der Zielgruppe, Orientierung geben und die Lebenskompetenz stärken und so die Teilhabe erleichtern/ermöglichen. Es fehlt zudem an Räumlichkeiten, die einen Rückzugsort darstellen. Über 70 % der Jugendlichen in der Jugendbefragung „Meißen-nice or shice?“ bewerteten die vorhandenen Aufenthaltsmöglichkeiten indoor als schlecht und wünschten sich einen überdachten Treffpunkt.

Ein Ort „an dem sich Jugendliche wohl und angenommen fühlen können ohne kreative Eingrenzung. Jede soziale „Schicht“, jede abweichende Norm und jedes noch so „unwichtig“ klingende Problem sollte anerkannt und akzeptiert werden. Jugendliche in Meißen brauchen einfach einen Ort, an dem sie sich wohl fühlen können wie sie sind (...). Auch bzw. gerade, wenn sie das Zuhause, in der Schule oder mit gleichaltrigen nicht können!“

Teilnehmer an der Jugendbefragung „Meißen-nice or shice“.

Defizite bei Integrationsangeboten für Migranten, insbesondere für Migrantinnen

Die soziale Teilhabe von Migranten wird sehr stark durch fehlende Sprachangebote behindert. Die starke Nachfrage aber auch die langwierige, bürokratische Abfolge hat lange Wartezeiten zur Folge bis ausländische Bürger Sprach-, Weiterbildungs- und Integrationsangebote wahrnehmen können. In diesen Wartezeiten gehen Klienten häufig verloren. Erschwert wird die Teilnahme an Kursen für Frauen häufig durch die fehlende Kinderbetreuung während des Kursbesuches.

Menschen, die im Heimatland oder auf der Flucht Traumatisches erlebten, leiden häufig unter psychischen Belastungen. Ein Betreuungsangebot in diesen Fällen fehlt im Gebiet und in der Stadt.

Niedrigschwellige Angebote vor Ort, um Kontakte zu knüpfen, fehlen. Die reiche Vereinslandschaft Meißens eignet sich nur bedingt für die soziale Teilhabe der Migranten. Ihnen fällt die Orientierung häufig schwer. Es fehlen das Gefühl des „Angenommen“ werden und die Gemeinschaft untereinander.

Neben den Sprachbarrieren erschweren unterschiedliche berufliche Hintergründe der Migranten die Entwicklung passender integrativer Angebote. Aus denselben Gründen fällt der Zugang zu Meißner Vereinen schwer.

Defizite in den Angeboten für Kinder, Familien, Familien mit Migrationshintergrund, Alleinerziehende

Angebote für Kinder bestehen durchaus im Gebiet, auch wenn ihre Zahl nicht ausreichend ist. Doch Kinder, die im Rahmen der bestehenden Angebote betreut werden, neue Fähigkeiten und Kompetenzen erwerben, kehren dann häufig in problembelastete Familien zurück, welche die neuerworbenen Kenntnisse nicht unterstützen oder sogar unterminieren. Angebote bei denen die Eltern mit eingebunden werden, sind im Gebiet defizitär. Das trifft auch auf unterstützende Angebote für Alleinerziehende zu.

In der Runde mit Akteuren aus dem Bildungsbereich sowie in der Jugendbefragung wurde ein weiterer Handlungsbedarf bei Kindern erkannt. Erzieher, Lehrer und Eltern sehen in Bezug auf die gesunde Ernährung, Wissen um gesunde Ernährung und gesundheitsförderndes Verhalten große Defizite bei den Kindern und deren Eltern.

Mehr Sportangebote in die Kitas zu bringen – auch von externen Anbietern – wurde als notwendig erkannt, da die Erzieher nicht über die zeitlichen Ressourcen und häufig nicht über die entsprechenden sportlichen Kenntnisse verfügen.

Die Hürden der Beteiligung bestehen insbesondere im Zugang zu Sportvereinen und Kulturangeboten, die mit Gebühren, aber auch mit Regelmäßigkeit verbunden sind. Teilhabemöglichkeiten sind vorhanden, werden jedoch eher als „elitär“ empfunden und sind teilweise von Adulismus geprägt, was die Zielgruppe abschreckt (Jugendbefragung „Meißen-nice or shice“).

In seiner Stellungnahme vom 11.07.2023 betont das Kreisschul- und Kulturamt des Landkreises den überproportionalen Anteil der Kinder im ESF Plus-Gebiet, die in unterschiedlichen Entwicklungsfeldern Förderbedarfe haben. So haben in der Johannes-Grundschule mehr als 10 % der Kinder einen diagnostizierten Förderbedarf, was einem doppelt so hohen Gewichtungszuschlag nach § 2 Sächs. Klassenbildungsverordnung im Vergleich zu Grundschulen im Kreis darstellt. In den weiterführenden Schulen und der Berufsschule setzt sich diese Entwicklung fort. Die Einschätzung des Kreisschulamtes bestätigt die Einschätzungen der Akteure in den Akteursbeteiligungen.

Zudem lernen in Meißen überproportional viele Kinder mit Migrationshintergrund, die einen besonders hohen Integrationsbedarf haben. Das Kreisschul- und Kulturamt des Landkreises kommt zum Schluss, dass der Bedarf zur nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung im Rahmen des ESF Plus für die Altersgruppe der 6-18-Jährigen gegeben sei (Stellungnahme des Landkreises, 11.07.2023).

Defizite bei Angeboten für Arbeitslose mit multikausalen Vermittlungsproblemen

Trotz Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel gibt es nach wie vor eine Gruppe Menschen, sehr häufig langzeitarbeitslos, die aufgrund einer Vielzahl persönlicher und gesundheitlicher (physisch und psychischer) Probleme kein

geregeltes Arbeitsverhältnis haben. Für diese Personengruppe müssen äußerst niedrigschwellige Angebote geschaffen werden, um ihnen die Teilhabe am sozialen Leben und möglicherweise einen Einstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Im Unterschied zu den konventionellen Arbeitsgelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit (AGH-Angebote) sollen die neu entwickelten niedrigschwelligen Angebote auch „persönliche Einbrüche tolerieren“ und genauer auf die persönliche Lebenssituation der Betroffenen eingehen können. Dazu gehört ein hoher zeitlicher Aufwand. Auch deshalb übersteigt der Bedarf in der Zielgruppe die bestehenden Angebote bei weitem. Hinzu kommt, dass Bewohner eines Stadtteils nahezu ausschließlich Angebote in „ihrem“ Stadtteil nutzen und mögliche Angebote in anderen Stadtteilen nicht wahrnehmen.

Defizite an niedrigschwelligen, generationenübergreifenden Angeboten für Senioren

32,9 % der über 65-Jährigen in Meißen lebt allein, was nicht per se bedeutet, dass diese Senioren einsam sind. Jedoch bedeutete die Coronapandemie mit dem erzwungenen Rückzug in die eigenen vier Wände ein Absinken der Motivation zur sozialen Teilhabe und erschwerte bis heute den Zugang zur Zielgruppe. Um diese zu erreichen, muss es Angebote direkt vor Ort – im Straßenzug, im Stadtteilcafé, auf dem Spielplatz o.ä. geben.

Die große Bedeutung der örtlichen und persönlichen Nähe zur Zielgruppe wurde in den Akteursrunden stark betont. Können derartige Angebote geschaffen werden, kämen sie allen Generationen und allen Bevölkerungsgruppen zu gute.

Hinzu kommt, dass auch Senioren von der festgestellten fehlenden Kompetenz zur eigenständigen Lebensführung betroffen sind. Gesundheitliche Probleme, möglicherweise fehlende Kenntnisse und technische Voraussetzungen in der digitalen Welt erschweren den Zugang zu bestehenden unterstützenden Angeboten, zu Behörden und allgemein zur Kommunikation.

Defizite der Unterstützung für die Kunst- und Kreativwirtschaft

In der Bundesrepublik erlitten die Gewerbetreibenden, Selbstständigen und Soloselbstständigen in den Pandemie Jahren 2020 und 2021 erhebliche Einkommensverluste, so dass ein großer Teil spätestens 2021 von Armut betroffen war. Der Anteil der Einkommensbezieher von unter 1.500 Euro vergrößerte sich in der Pandemie (bis Juli 2021) bei den Selbständigen mit weiteren Beschäftigten von fünf auf elf Prozent und bei den Soloselbständigen von 17 auf 23 Prozent (Quelle: Zwischen Pandemie und Inflation. Paritätischer Armutsbericht 2022, aktualisierte 2. Auflage, März 2023).

In der Akteursbeteiligung wurde die wichtige Rolle der Mittelschicht als Trägerin des bürgerschaftlichen Engagements betont und ihre Stärkung als wichtiges Ziel herausgearbeitet. In der Stadt Meißen gibt es bereits ein aktives Citymanagement, das die Gewerbetreibenden unterstützt. Die Akteure erkannten jedoch einen erhöhten Bedarf der Unterstützung für die Kunst- und Kreativwirtschaft in Meißen. Damit soll auch der besonderen Rolle der Stadt im künstlerischen und kulturellen Bereich gerecht werden.

Ein erster Schritt war 2021 der Beginn eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“, in dem in einem zweijährigen Analyse- und Beratungsprozess der Aufbau und die Stärkung kultureller Bildungsnetzwerke und Angebotsstrukturen vor Ort unterstützt wurde. Es gelang, das Miteinander im Bereich der kulturellen Bildung zu verbessern und in den einzelnen Stadtteilen Potenziale zu erkennen. Das dabei entstandene Netzwerk soll auch weiter gepflegt werden, um die vielfältigen Angebote kultureller Bildung nach außen hin sichtbarer und offener für alle zu machen. Kinder und Jugendliche sollen zielgruppenorientierte Angebote an für sie attraktiven Orten und bessere Beteiligungs- und Gestaltungsmöglichkeiten erhalten.

Teil A | Abschnitt F – Bezug zur vorherigen Förderperiode

In der Förderperiode 2014-2020 führte die Stadt Meißen gemeinsam mit Projektträgern zehn Vorhaben in allen Vorhabensbereichen gemäß der Richtlinie Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF 2014-2020 durch.

Die im GIHK „ESF Meißen 2020“ (Juni 2016) postulierten Ziele konnten erreicht und die Projekte ordnungsgemäß abgeschlossen werden. Lediglich zwei Vorhaben wurden vorzeitig beendet (Innovation Centrum Meißen GmbH aufgrund geringer Teilnehmerzahlen und das Quartiersmanagement aufgrund Personalwechsel). *Alle Maßnahmen* mussten jedoch aufgrund der Corona-Pandemie und der daraus resultierenden Beschränkungen angepasst werden.

Beispiele für Vorhaben in der vorangegangenen Förderperiode sind der „Kontaktladen Haltepunkt“, in dem Suchtkranke, teils mit Kindern, einen geregelten Alltag erlernten (Träger Produktionsschule Moritzburg). Im Projekt „Außerschulische Betreuung“ der Stiftung Soziale Projekte Meißen erlernten Kinder den sozialen Umgang miteinander. Der Projektträger „Museum unterwegs e.V.“ legte in seinem Vorhaben „Denk mal!“ den Fokus auf das Erlernen von Handwerkstechniken. Sowohl die Stiftungen Soziale Projekte Meißen und Bürgerstiftung Meißen als auch die Vereine „Museum unterwegs e.V.“ und „Soziokulturelles Zentrum Hafenstraße 28 e.V.“ haben für die ESF Plus-Förderperiode 2021-2027 neue Vorhaben entwickelt.

Die Zuwendungssumme des Rahmenbescheides für die vorangegangene Förderperiode in Höhe von 875.676 € wurde nahezu komplett ausgeschöpft.

Teil A | Abschnitt G – Maßnahmenplan

Ein Plan im Maßstab 1: 10.000, in dem die Durchführungsorte der Maßnahmen dargestellt werden, ist als Anlage in Originalgröße beigefügt.

TEIL B – STRATEGISCHER ANSATZ DES GIHK

Teil B | Abschnitt A – strategischer Ansatz in Bezug auf Bedarfe

Nur ein Teil der oben dargestellten Bedarfe kann im Rahmen des ESF Plus 2021-2027 angegangen werden, da die genannten Defizite teilweise auf umfassenderen gesellschaftlichen Problemlagen beruhen. Doch die entwickelten Vorhaben verringern einen Teil der beschriebenen Defizite.

Das übergeordnete Ziel und die dafür zu verfolgende Strategie der Gesamtmaßnahme „Gemeinsam Brücken Bauen“ liegt in der Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen, Familien, Migranten, finanziell schwach gestellten Menschen und Bürgern in Not. Dies umfasst alle Lebensbereiche von Bewohnern und beinhaltet sowohl die Verbesserung der persönlichen, materiellen und sozialen Lebenswelt als auch die Erhöhung der Lebensqualität im Gebiet allgemein. Durch die ESF Plus-Vorhaben sollen die Zielgruppen befähigt werden, auch selbst an der Verbesserung ihrer Lebenssituation zu arbeiten.

Ein weiteres Ziel der Gesamtmaßnahme ist die Aktivierung der Einwohner des Gebietes. Mit Hilfe der niedrigschwelligen Angebote der ESF-Plus Vorhaben soll jede Altersgruppe dazu bewegt werden, sich (wieder) am Leben der Stadt zu beteiligen. Durch das Kennenlernen des Wertes derartiger Angebote soll die Bereitschaft geweckt werden, sich selbst ehrenamtlich einzubringen und sich auf einem Gebiet selbst zu engagieren, woraus die Gesamtmaßnahme eine Verstärkung erfährt.

Die gestärkten Lebenskompetenzen bei Alleinerziehenden, bei Senioren, in Familien u.a. Zielgruppen stärken deren Teilhabechancen und die Entwicklungs- und Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen. Insgesamt wird dadurch der Zusammenhalt im Gebiet und in der Stadtgesellschaft gestärkt.

Tabelle 14 Ausgangssituation, strategische Ziele, Ergebnisse

AUSGANGSSITUATION	STRATEGISCHE ZIELE	ERWARTETE ERGEBNISSE
Eingeschränkte Grundkompetenzen zur eigenständigen Lebensführung und Bewältigung unterschiedlicher Problemlagen in verschiedenen Alters- und sozialen Gruppen	Befähigung der Jugendlichen, Familien, arbeitslosen Personen, Senioren zur Bewältigung multipler Probleme	Verringerung der sozialen Isolation verschiedener Gruppen Verringerung des Konfliktpotentials in der Stadt Verbesserung der Bildungs- und Ausbildungschancen der Teilnehmer Verbesserung der Eigenständigkeit, Lebensführung und Kompetenzen Verringerung des Arbeitskräfte- und Fachkräftemangels
erschwerte soziale Teilhabe bei Migranten und besonders Migrantinnen	Verbessern der Integrationsmöglichkeiten der Migranten durch passgenaue, niedrigschwellige, Sprach- und Integrationsangebote	zeitnahe Angebote verbessern die Bereitschaft zur Teilnahme und die Möglichkeit der Wahrnehmung weiterführender Angebote/Kurse erhöhte Teilnehmerzahl verbessert die soziale Integration der Zielgruppe verbesserte Integration stärkt die Zielgruppe in der Stadtgesellschaft, verringert das Konfliktpotential und stärkt die Stadtgesellschaft selbst Verbesserung der Eigenständigkeit, Lebensführung und Kompetenzen
Eingeschränkte Motivation zur aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben	Aktivierung von Jugendlichen, Senioren, Familien zur Teilhabe durch wohnortnahe, niedrigschwellige Angebote und durch Partizipation	Stärkung/Bildung des Willens auf Teilhabe Stärkung der Stadtgesellschaft und des bürgerschaftlichen Engagements Stärkung der Bindung zur Stadt Erhalt und langfristige Erweiterung kultureller, sportlicher- sowie Begegnungsangebote
stark von der Coronapandemie getroffene Kunst- und Kreativwirtschaft hoher Anteil leerstehender Gewerbeeinheiten in der Altstadt und Triebischvorstadt	Rolle der Kunst- und Kreativwirtschaft als bedeutender Wirtschaftsfaktor stärken	Belebung des kulturellen Lebens der Stadt, Verbesserung der Lebenssituation für die Einwohner Stärkung der Gewerbetreibenden und SoLoselbstständigen Stärkung der Tourismusfunktion insbesondere des Schwerpunktes Porzellan

Teil B | Abschnitt B – Schnittstellen zu bestehenden und weiterführenden Angeboten im Gebiet mit Relevanz für die Zielgruppen

Die Schnittstellen zu bestehenden und weiterführenden Angeboten im ESF Plus-Gebiet bestehen zum einen durch die Projektträger der ESF-Vorhaben, die zu großen Teilen auch Träger weiterführender Angebote sind. Die weiteren Angebote (vgl. Teil A, Abschnitt D) sind auf die Zielgruppen des ESF Plus ausgerichtet, so dass die erforderliche Relevanz gegeben ist. Die „Personalunion“ der Projektträger der ESF Plus-Vorhaben und Träger anderer Projekte der informellen Kinder- und Jugendarbeit sowie der sozialen Integration im Gebiet sichert eine optimale Verknüpfung zu Angeboten mit hoher Relevanz für die Zielgruppen im Gebiet. Die bestehenden Netzwerkrunden werden ebenfalls zur Informationsvermittlung genutzt.

Zum anderen können durch die angestrebte Vernetzung der Akteure bei erkannten weitergehenden Bedarfen unter den Teilnehmern der ESF Plus-Vorhaben schnell Kontakte zu weiterführenden Angeboten anderer Träger hergestellt werden. In den Durchführungsorten der ESF-Plus Vorhaben informieren darüber hinaus Plakate, Ausgänge und Flyer zu zielgruppengerechten Angeboten im Gebiet.

Teil B | Abschnitt C – Bezug zu EFRE- Maßnahmen oder Maßnahmen der Städtebauförderung

Räumliche Schwerpunkte der vergangenen, aktuellen und zukünftigen Förderung mit Mitteln der Städtebauförderung (SEP, SDP, SUO/SU) und des EFRE und ESF befinden sich im Bereich Altstadt/Meißen-West inklusive Triebischtal sowie in den Teilgebieten Niederfähre/Vorbrücke und Cöln. Die Bündelung der Förderung aus europäischen-, Bundes-, Landes- und kommunalen Mitteln entspricht dem erklärten Ziel des Freistaates. Wie in der Städtebauförderung zielen die ESF Plus-Vorhaben darauf hin, eine Antwort auf den demografischen und wirtschaftlichen Strukturwandel zu finden und die Lebens-, Wohn- und Arbeitsqualität nachhaltig zu sichern und zu erhöhen. Die Einzelprojekte greifen in ihrer Wirkung ineinander und ergänzen sich. Die ESF-Plus Vorhaben und die im EFRE-Programm entwickelten Projekte (aus der aktuellen und vergangenen Strukturfondsperiode) ergänzen sich teilweise. Die konkreten Verknüpfungen der ESF Plus-Vorhaben mit investiven Maßnahmen werden jeweils in den Vorhabensblättern benannt.

Teil B | Abschnitt D – Schnittstellen zur LEADER-Entwicklungsstrategie

Anhand der Karte der LEADER-Regionen 2023-2027 wird deutlich, dass keine Schnittstellen zu LEADER bestehen. Meißen ist mit keinem seiner Ortsteile Bestandteil einer LEADER-Gebietskulisse (vgl. https://www.laendlicher-raum.sachsen.de/download/20230301_LEADER_2023_2027_A3_mL.pdf).

Teil B | Abschnitt E – Verfahren und Strukturen der GIHK-Umsetzung

Die Verantwortung der Umsetzung der Gesamtmaßnahme liegt bei der Projektkoordination, welche die Projektträger entsprechend der Bestimmungen der Zuwendungsbescheide anleitet, ihnen als zuverlässiger Ansprechpartner bei Fragen und Problemen zur Verfügung steht und den Projektfortschritt laufend evaluiert. Der regelmäßige Kontakt gewährleistet schnelles Reagieren bei auftretenden Hindernissen und Problemen bei der Umsetzung der Vorhaben. Es werden Projekttreffen mit allen Akteuren durchgeführt, um die Vernetzung zu verstetigen und einen Erfahrungsaustausch untereinander zu ermöglichen.

Die ämterübergreifende Zusammenarbeit wird durch Mitarbeiter der Stadtverwaltung koordiniert. Im Rahmen der EFRE/ESF Arbeitsgruppentreffen findet ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den Ämtern statt.

Der Partizipationsgedanke gehört zur offenen Kinder- und Jugendarbeit. So werden in den Vorhaben der informellen Kinder- und Jugendbildung partizipative Prozesse integrale Bestandteile der Ausgestaltung der Projekte sein. Auch die geplanten Vorhaben im Bereich „Wirtschaft im Quartier“ leben von der Partizipation und des Engagements der Teilnehmer. Die Aktivierung und Motivierung zur Partizipation der Zielgruppen im Bereich der sozialen Integration ist angestrebtes Ziel dieser Vorhaben.

Die Projektverantwortlichen der ESF Plus-Vorhaben stehen in ihrer täglichen Arbeit in engem Kontakt zu den Akteuren, Bürgern sowie Kindern und Jugendlichen und erkennen so deren Bedürfnisse und Bedarfe. Über die Projektverantwortlichen kann so auf die Bedarfe eingegangen und in Abstimmung mit der Stadtverwaltung entsprechende Projekte im Rahmen der Einzelvorhaben entwickelt werden.

Die Einwohner des Gebietes und der Gesamtstadt werden regelmäßig über den Umsetzungsstand der ESF Plus-Vorhaben durch Beiträge im Amtsblatt und auf der Homepage der Stadt informiert. Auch die Projektträger betreiben aktive Öffentlichkeitsarbeit und tragen so zur hohen Transparenz des Umsetzungsprozesses der ESF Plus-Vorhaben bei (vgl. auch folgenden Abschnitt).

Teil B | Abschnitt F – Konzept der Fördergebietsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit und Zielgruppenansprache

Die Stadt Meißen und die Projektträger informieren sowohl auf ihren jeweiligen Internetseiten und social Media Accounts zu aktuellen Angeboten und Beteiligungsmöglichkeiten als auch über Flyer und Plakate, die in den städtischen Einrichtungen aushängen oder ausliegen. Der Kommune steht das städtische Amtsblatt zur Verfügung, um aktuelle Informationen zu ESF Plus-Vorhaben zu veröffentlichen. Pressemitteilungen stellen einen weiteren Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit dar. So können wie in der Vergangenheit Berichte der lokalen Presse und des lokalen Fernsehsender über die verschiedenen Projekte erscheinen.

Über die vorangegangenen geschaffenen Akteursnetzwerke werden ebenfalls aktuelle Informationen verbreitet. Dazu kommen persönliche Gespräche zwischen Projektverantwortlichen und Bürgern, Projektteilnehmern, Akteuren, Kindern und Jugendlichen vor Ort, in denen ebenfalls zu weiteren Angeboten informiert wird. In der vorangegangenen Förderperiode hat sich herausgestellt, dass die direkte Zielgruppenansprache in den beteiligten Einrichtungen über die persönliche Ansprache, über Aushänge und über die nicht zu unterschätzende Mund-zu-Mund-Propaganda erfolgreich ist.

Darüber hinaus sind Stadtteilstefeste geplant, die für die Zielgruppenansprache genutzt werden. In allen Publikationen wird durch das Verwenden des vorgegebenen EU-Emblems auf die Förderung durch die Europäische Union hingewiesen.

Teil B | Abschnitt G – Berücksichtigung der Querschnittsthemen

Demografische Entwicklung

Ziel der Gesamtmaßnahme und aller ESF Plus-Vorhaben ist es, die Lebensqualität und das Wohlbefinden im ESF Plus-Gebiet für alle Generationen zu steigern, identitätsstiftend und integrativ zu wirken und so gegen die Abwanderung der Bewohner beizutragen.

Die Vorhaben der sozialen Integration, die die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten beinhalten (2.1, 2.4, 2.7) richten sich auch an die im Gebiet lebenden Senioren. Neben den sozialen Kontakten können die älteren Menschen in den Einzelvorhaben auch Hilfe und Unterstützung erhalten, aber auch ihre Kenntnisse und Erfahrungen einbringen und sich engagieren.

Das Vorhaben „Mädchen stärken in Meißen“ (1.3) kann die Öffnung bisher männlich besetzter Berufe für Mädchen und Frauen bewirken und so auch zur Verringerung des Fachkräftemangels beitragen. Das trifft ebenso auf die Vorhaben zu, durch die Migranten bessere Grundvoraussetzungen für das Leben und Arbeiten in Deutschland erwerben können (2.1, 2.5, 2.6).

Klimavorsorge und Umweltschutz

Die Vorhaben „Faszination Natur“, „Mein Platz in Meißen“, „Sozialer Garten Triebischtal“, „Jugendbahnhof*“ und „Entdecker-Scout“ widmen sich gänzlich oder in Teilaspekten den Themen Umweltschutz und Natur. Die Überschneidung mit diesem wichtigen Querschnittsthema ist hier gegeben. Auch in diesen Vorhaben wird die Identifikation mit dem Heimatort gesteigert, die Bereitschaft zu bleiben und sich für die Stadt einzusetzen erhöht.

Digitalisierung

In beiden Vorhaben im Bereich „Wirtschaft im Quartier“ werden Weiterbildungen für Kleinstunternehmer und Soloselbstständige entwickelt. Welche Chancen die Digitalisierung bietet und wie man deren Potenzial erfolgreich nutzen kann, wird Gegenstand Schulungen und Workshops im Rahmen der Vorhaben 3.1 und 3.2 sein.

Teil B | Abschnitt H – Auswirkungen auf das umliegende Stadtgebiet

Die Vorhaben der sozialen Stadtentwicklung zielen darauf ab, die sozialen, städtebaulichen und demografischen Schwächen des ESF Plus-Gebietes zu verringern. Durch die herausragende Bedeutung der Stadtteile, die im Gebiet liegen, wird eine Verbesserung der Gebietssituation positiv auf das gesamte Stadtgebiet ausstrahlen. Die im Gebiet liegenden sozialen Träger, Vereine und Gemeinbedarfseinrichtungen werden gestärkt und können ihre Funktion für alle Einwohner Meißens besser erfüllen. Der europäische Gedanke wird durch die publikumswirksamen ESF Plus-Vorhaben in der gesamten Stadt gefestigt und trägt zu einer offeneren Stadtgesellschaft bei.

Teil B | Abschnitt I – Strategien zur Verstetigung

Das bereits bestehende, unvollständige Netzwerk der Akteure soll weiter gestärkt und erweitert werden. Die angestrebte starke gegenseitige Unterstützung der Netzwerkpartner wird ein wichtiger Baustein zur nachhaltigen Verstetigung der Ergebnisse der ESF Plus-Förderung sein.

Die niedrigschwelligen ESF Plus-Vorhaben erleichtern den Zugang zu weiteren Angeboten der Projektträger und Vereine. Durch sie kann der Einzelne mögliche persönliche Hemmschwellen überwinden, den individuellen Wert, den diese z.B. ein Verein für ihn hat, erkennen und diese auch nach Ablauf der Förderperiode nutzen. Zudem tragen die verbesserten Bildungschancen und die verbesserten sozialen Kompetenzen der Teilnehmer der ESF Plus-Vorhaben im individuellen Bereich zur Verstetigung der Vorhaben bei.

In den Einzelvorhaben wird angestrebt, Menschen aus jeder Generation zu aktivieren, sich ehrenamtlich zu engagieren. Wird dies erreicht, können mit Hilfe ihres Engagements die ESF Plus-Vorhaben verstetigt werden.

Teil C | Einzelvorhaben

Teil C | Abschnitt A – Beschreibung der Einzelvorhaben

Vorhaben 1.1 Entdecker-Scout

Ausgangssituation

Der Projektträger – Lebensfahrten e.V. – stellt in seiner täglichen Arbeit eine immer stärkere Segregation der sozialen Schichten in Meißen fest. Es haben sich Lebensräume entwickelt in denen sich Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen sozialen Schichten oder unterschiedlichen Herkunftsländern immer seltener begegnen. Diese Abtrennung verstärkte sich in der Zeit der Coronapandemie. In dieser Zeit gingen auch motorische Fähigkeiten und Sozialkompetenzen eines Teils der Kinder und Jugendlichen zurück.

Unsere Gesellschaft entwickelt sich immer naturferner und bietet Kindern und Jugendlichen immer weniger Möglichkeiten, sich selbstbestimmt zu entfalten und zu erproben. Ein stark auf Mediennutzung konzentriertes Leben verstärkt die Tendenz zur Bewegungsarmut. Der Verein „Lebensfahrten e.V.“ plant, ein Angebot zu schaffen, dass nach dem Konzept des Pfadfindens funktioniert und die Möglichkeit der Begegnung mit und in der Natur bietet. So werden die Kinder und Jugendlichen die Chance erhalten, sich mit den Werten des Zusammenlebens auseinander zu setzen, Vorurteile abzubauen und sich selbst (neu) zu definieren.

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Das Konzept Pfadfinden beruht auf einer konsequenten Kleingruppenbildung, festen Führungsstrukturen, längerfristiger Mitgliedschaft und regelmäßigen, wöchentlichen Treffen der Kleingruppen. Die Entscheidung, eine solche Bindung einzugehen, fällt Kindern und Jugendlichen heute angesichts der Vielzahl konkurrierender Angebote und der eher ereignisbezogenen Interessen schwerer. Hier setzt das ESF Plus-Vorhaben an. Als „Entdecker-Scout“ erhalten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, sich als Pfadfinder zu probieren ohne gleich eine langfristige Bindung einzugehen. Das Vorhaben holt die Teilnehmer dort ab, wo sie sich aufhalten und ist aktivitätsorientiert.

Der Zugang ist für alle offen und niedrighschwellig gestaltet, spontane und gelegentliche Teilnahmen sind möglich. Das Vorhaben wird gestaffelt in:

- **Entdecker-Training:** Vermittlung der Grundkenntnisse in spielerischer Form, freie, spontane Übungsangebote auf dem Pfadfindergelände im Rahmen regelmäßiger Öffnungszeiten und in der Woche regelmäßige tägliche Entdecker-Aktionen
- **Wochenend-Abenteuer:** kleines Zeltlager auf dem Pfadfindergelände, Orientierungswanderungen, Rad- und Kanutouren
- **Ferien-Expedition:** Zeltlager mit Aufgabenstellungen, Trainingslager zur Vermittlung spezieller Fähigkeiten

Die Teilnehmer können sich vom „Schnupper-Scout“ zum „Start-Scout“ und zum „Entdecker-Scout“ entwickeln. Aus einer unverbindlichen Teilnahme aus Neugier wird eine verbindlichere Zugehörigkeit zu einer Gruppe angestrebt.

Umgesetzt wird das Vorhaben durch einen Mitarbeiter mit sozial-pädagogischer oder erlebnispädagogischer Ausbildung. Diese Vollzeitkraft wird unterstützt von einem Helfer (Sozialassistent, Erzieher) in Teilzeit.

Lebensfahrten²



Projektlaufzeit

Teil 1 06.2024 – 05.2026

Teil 2 06.2026 – 12.2027

Träger des Vorhabens

Lebensfahrten e.V.

Projektidee

Akteursbeteiligung

Fördergegenstand

Informelle Kinder- und Jugendbildung

Zielgruppe

Kinder, Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund

Durchführungsort

Weinberggasse 3a

Art der Vorhaben

offene Vorhaben

vorhabensbezogene Kosten bei Abrechnung mit Restkostenpauschale

Personalkosten Teil 1

133.200,00 €

inklusive Restkosten

186.480,00 €

Personalkosten Teil 2

105.450,00 €

inklusive Restkosten

147.630,00 €

Personalkosten gesamt

238.650,00 €

Kosten gesamt inklusive

Restkosten

334.110,00 €

Vorhaben 1.1 Entdecker-Scout

Zielgruppenansprache

Der Durchführungsort befindet sich im unmittelbaren Einzugsbereich der Freien Werksschule sowie des Gymnasiums Franziskaner. Die Pestalozzi-Oberschule und die Johannes-Grundschule sind ebenfalls nicht weit entfernt. Es ist geplant, die Nähe durch Außenwerbung am Gelände und die direkte Ansprache Teilnehmer zu gewinnen. Des Weiteren wird in Kooperation mit den Schulen im Gebiet in den Schulen zum Vorhaben informiert und Angebote für die Schüler entwickelt werden. Durch die Vereinstätigkeit im Bereich der Flüchtlingsarbeit, des Stadtteiltreffs „Kreuzpunkt“ kann die Zielgruppe auch dort direkt angesprochen werden. Nicht zuletzt wird der Verein auf seiner Homepage über das Angebot informieren.

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK

Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren mit unterschiedlichsten sozialen Hintergründen und Herkunftsländern begegnen einander. Sie können Verständnis für das Anderssein und für Gemeinsamkeiten entwickeln. Die deutschen Sprachkenntnisse der jungen Migranten werden in einer deutschsprachigen Umgebung gestärkt. Damit trägt das Vorhaben zur *Verbesserung der sozialen Integration* verschiedener Gruppen bei.

Die Gruppenarbeit verbessert die sozialen Kompetenzen, der Gemeinschaftsinn und die Hilfsbereitschaft werden gestärkt. Auch politische Kompetenzen werden durch die demokratischen Abläufe im Vorhaben erworben. Somit wird das *soziale Klima im ESF Plus-Gebiet verbessert*. Auf individueller Ebene erfahren die Teilnehmer Selbstvertrauen, entwickeln Eigeninitiative. Ihre Bereitschaft sich für ein gemeinsames Ziel anzustrengen, wird erhöht.

Im Laufe des Vorhabens sollen aus dem Teilnehmerkreis ehrenamtliche Leiter gewonnen und private Finanzierungsquellen erschlossen werden, wodurch das Vorhaben eine Verstärkung erfährt.

Ergebnisse des Vorhabens

- Stärken des eigenverantwortlichen Handelns der Teilnehmer, der Bereitschaft, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen
- Verbesserung der Lösungskompetenz
- Sensibilisierung für Umweltthemen und Natur
- Aktivitätsprinzip "Die Tat voran dem Wort"
- Vermittlung von Fertigkeiten, erfahrungsgeschütztes Lernen und Förderung der persönlichen Entwicklung

geplante Teilnahmen offene Vorhaben

3.840
2.880

Projektteil 1
Projektteil 2

Wie ordnet sich das Vorhaben in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation des Stadtgebiets ein?

Welche Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer sind vorhanden?

Welche Lücken schließt das Vorhaben?

Wie soll das geplante Vorhaben nach erfolgreicher Durchführung eine Verstärkung erfahren?

Finanzierung durch andere Förderprogramme möglich?
Nein

Pflichtaufgabe der Kommune oder des Landkreises?
Nein

Verknüpfung mit investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen
Nein

Foto: Pixabay



Vorhaben 1.2 Faszination Natur

Ausgangssituation

Das Vorhaben „Faszination Natur- unsere Natur im Heil- und Kräutergarten Erleben, Entdecken, Begreifen“ war ein Projekt der vorangegangenen ESF Förderperiode und wurde sehr gut angenommen. Nach Ende des Vorhabens 2021 wurde der Wunsch auf Weiterführung klar ausgesprochen.

Das geplante neue Vorhaben „Faszination Natur“ versteht sich als offenes, informelles und ergänzendes Angebot zum Schulalltag sowie als Lernfeld außerhalb des Klassenzimmers. Es richtet sich an alle Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahre. Der Fokus liegt außerdem auf lernschwachen, sozial benachteiligten und wenig integrierten Kindern und Jugendlichen. Es ist ein wichtiger Bestandteil der informellen Kinder- und Jugendbildung und soll einen Beitrag zur Erziehung und Bildung leisten.

Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen haben es meist schwer, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, sie leiden häufig unter dem unfreiwilligen Ausschluss. Die Einschränkungen der Coronapandemie verstärkten die Isolation bei einem großen Teil der Kinder und Jugendlichen. Auch kulturelle Unterschiede sowie straffe Bildungspläne erschweren ebenso die soziale Teilhabe. Um dem entgegenzuwirken möchte die Stiftung mit dem Projekt einen Beitrag leisten, der den Schulalltag ergänzt und das Ziel nachhaltiger Bildung, Erziehung und Entwicklung verfolgt.

Kurzbeschreibung des Vorhabens

„Faszination Natur“- unter diesem Motto weckt dieser außerschulische Lernort Interesse für die Umwelt. Die Kinder und Jugendlichen sollen an ökologische Themen herangeführt werden. Ziel ist es, ein Bewusstsein für den nachhaltigen Umgang mit der Natur, der gesamten Umwelt, auch der persönlichen eines jeden einzelnen, zu schaffen, die u.a. Grundlage für die Zukunft sind. Dem Projekt steht der Heil- und Kräutergarten mit allen Beeten als Lern- und Begegnungsort zur Verfügung.

Folgende Inhalte sollen im Vorhaben umgesetzt werden.

- Entwickeln eines Netzwerkes auf Stadtteilebene
- Schaffen von Kreativangeboten
- Angebote im informellen Bereich
- Hilfen zur Integration im Alltag
- Üben von Eigenverantwortung und Selbständigkeit
- Erziehung und Umgang mit Normen und Werten, Förderung des Sozialverhaltens, der Akzeptanz, Toleranz und des wertschätzenden Umgangs
- Lehren und Fördern lebenspraktischer Kompetenzen
- Umwelt – und Naturbildung

Die Projektinhalte werden jeweils Montag bis Mittwoch zwischen 13-18 Uhr durch eine Anleiterin umgesetzt. Ergänzt wird das regelmäßige Angebot durch Ferienprogramme, einen Elterntreff, Spieletage sowie erlebnispädagogische Angebote.

Zielgruppenansprache

In den Kooperationspartnern Schulen und Kindertagesstätten wird die Zielgruppe direkt angesprochen. Die Präsenz des Trägers im ESF Plus-Gebiet erleichtert die Zielgruppenansprache, die auch durch das Verteilen/Auslegen von Informationsmaterial sowie durch Information auf der Homepage umgesetzt wird.



Projektlaufzeit	Teil 1 05.2024 – 04.2026
	Teil 2 05.2026 – 12.2027
Träger des Vorhabens	Stiftung Soziale Projekte Meißen
Projektidee	Akteursbeteiligung
Fördergegenstand	Informelle Kinder- und Jugendbildung
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche (mit/ohne Migrationshintergrund) von 6 bis 16 Jahren
Durchführungsort	Wiesengasse 1
Art der Vorhaben	offene Vorhaben
vorhabensbezogene Kosten bei Abrechnung mit Restkostenpau- schale	
Personalkosten Teil 1	41.280 €
	inklusive Restkosten 57.792 €
Personalkosten Teil 2	32.680 €
	inklusive Restkosten 45.752 €
Personalkosten gesamt	73.960 €
Kosten gesamt inklusive Restkosten	103.544 €

Vorhaben 1.2 Faszination Natur

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK

Die massiven Einschränkungen im Alltag durch die zwei Lock-Downs - kein Sport, keine sozialen Kontakte, Ausgangsbeschränkungen- förderten auch bei Kindern und Jugendlichen das Entstehen von Krankheiten wie Angst- und Zwangsstörungen sowie psychosomatische Beschwerden.

Die offene pädagogische Herangehensweise des Vorhabens ist deshalb umso wichtiger.

Im Vorhaben in der vorangegangenen Förderperiode konnten Gruppenmuster durchbrochen werden. Kinder, die in der Schule große Probleme bei Wissensvermittlung und Disziplin haben, konnten sich als wertvolles Mitglied der Gruppe erleben und erfuhren Freude beim Lernen ohne Erfolgsdruck.

Die soziale Isolation und das Aussetzen von Routinen während der Corona Krise bedeuteten einen schweren Einschnitt. Der Bedarf an Ausgleich nach dem Schulalltag ist spürbar. Im Heil- und Kräutergarten können die in der Schule erlernten Inhalte verinnerlicht und mit praktischer Tätigkeit verknüpft werden.

Der Durchführungsort des Projektes erleichtert den Zugang zur Zielgruppe, da in der Johannesschule und in der Kindertagesstätte Sonnenschein in unmittelbarer Nachbarschaft der Anteil an Kindern aus sozial benachteiligten Familien sowie Migranten sehr hoch ist.

Die Verbesserung der sozialen Integration und Teilhabe der jüngsten Gebietsbewohner strahlt auf deren Familien aus und verstetigt so die Projektergebnisse im individuellen Bereich. Der Projektträger sucht im Laufe des Vorhabens Kooperationspartner in Stadt und im Kreis und plant so die Fortsetzung und damit die Verstetigung des Projektes zu ermöglichen.

Ergebnisse des Vorhabens

- Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder und Jugendlichen aus unterschiedlichen Herkunftsländern, Stärken ihrer Lebenskompetenzen
- Förderung von Bildung und Erziehung lernschwacher Kinder und Jugendlicher auf dem Gebiet der Naturerziehung
- Stärkung des vorausschauenden Denkens und Befähigung zum autonomen Handeln
- Stärkung der sozialen Integration von sozial benachteiligten Kindern, Jugendlichen aus unterschiedlichen Herkunftsländern, Stärkung der sozialen Integration im ESF Plus-Gebiet

geplante Teilnahmen offene Vorhaben

3.240
2.565

Projektteil 1
Projektteil 2

Wie ordnet sich das Vorhaben in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation des Stadtgebiets ein?

Welche Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer sind vorhanden?

Welche Lücken schließt das Vorhaben?

Wie soll das geplante Vorhaben nach erfolgreicher Durchführung eine Verstetigung erfahren?

Finanzierung durch andere Förderprogramme möglich?
Nein

Pflichtaufgabe der Kommune oder des Landkreises?
Nein

Verknüpfung mit investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen
Der heutige Kräutergarten konnte mit Unterstützung des ESF 2007 – 2013 angelegt werden.

Foto: Stadt Meißen/SoPro



Vorhaben 1.3 Mädchen stärken in Meißen *

Ausgangssituation

In den Akteursrunden wurde der Bedarf für verbesserte Angebote speziell für Mädchen und Migrantinnen im Alter zwischen 10 und 18 Jahren herausgearbeitet. Nehmen Mädchen an Angeboten für beide Geschlechter teil, tritt häufig die Situation ein, dass sie aufgrund eines anderen gesellschaftlichen Rollenverständnisses nicht das Selbstvertrauen haben, sich einzubringen und ihre Bedürfnisse und Wünsche zu äußern. Das trifft besonders auf Migrantinnen zu. In Angeboten für alle Geschlechter fehlt der geschützte Raum für junge Frauen und Mädchen, in denen ihre Themen zur Sprache kommen und entsprechende Beratungen stattfinden können.

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Das Vorhaben „Mädchen stärken in Meißen“* (Arbeitstitel) umfasst das Angebot

- eines offenen Mädchentreffs,
- wöchentlicher Beratungsstunden,
- sowie Workshops, Aktionen und Projekte in Kooperation mit weiteren Trägern und Vereinen.

Der *Mädchentreff* soll wöchentlich und Altersgruppen spezifisch angeboten werden. Themen, welche die Mädchen mitbringen werden hier gemeinsam bearbeitet. Der Fokus liegt auf der Partizipation der Teilnehmerinnen, die von ihnen eingebrachte Themen kreativ und eigenverantwortlich umsetzen. Außerdem sollen Themen zur Prävention, Selbstwertstärkung und Ressourcenarbeit im Treff aufgegriffen werden. Vor allem soll der Mädchentreff als Schutzraum gegen Diskriminierung jeder Art sowie als gemeinsamer Erfahrungsraum erfahrbar gemacht werden. Innerhalb des Mädchentreffs sollen Ausflüge möglich sein, welche die Gruppe stärken, aber auch die Möglichkeit geben neue Orte zu entdecken.

Das *Beratungsangebot* für Mädchen soll möglichst niedrigschwellig konzipiert werden. In wöchentlichen Beratungsstunden werden Mädchen mit unterschiedlichsten Problemlagen anonym und kostenfrei beraten. Innerhalb der Beratung können Problemlagen analysiert und eigene Ressourcen gestärkt werden. Bei speziellen Problemlagen wie Gewalt-, Missbrauchs- und Rassismuserfahrungen oder Drogenkonsum werden die Teilnehmerinnen an geeignete Hilfesysteme vermittelt. Auch der Übergang zu einem speziellen Hilfesystem kann von der Fachkraft anonym unterstützt werden in der Form von Terminbegleitungen.

Workshops, Aktionen und Projekte

Innerhalb des Mädchenprojektes ist eine enge Zusammenarbeit mit bestehenden Trägern, Vereinen und Projekten in Meißen angestrebt. Diese Kooperationsarbeit in Form von gemeinsamen Workshops, Aktionen und Projekten, sowie der Teilnahme an themenspezifischen AG's soll für eine nachhaltige Etablierung von Mädchenarbeit in Meißen sorgen, um gezielt auf mögliche Bedarfe und Problemlagen reagieren zu können, aber auch Mädchen auf vielfältige Weise Möglichkeiten der Beteiligung zu eröffnen.

Umgesetzt wird das Vorhaben durch zwei Personen- eine Projektleitung, eine pädagogische Fachkraft.



Projektlaufzeit

Teil 1 05.2024 – 04.2026

Teil 2 05.2026 – 12.2027

Träger des Vorhabens

Museum unterwegs Meißen e.V.

Projektidee

Akteursbeteiligung

Fördergegenstand

Informelle Kinder- und Jugendbildung

Zielgruppe

Mädchen und junge Frauen im Alter von 10 bis 18 Jahren

Durchführungsort

Burgstraße 9

Art der Vorhaben

offene und geschlossene Vorhaben

vorhabensbezogene Kosten bei Abrechnung mit Restkostenpauschale

Personalkosten Teil 1

174.621,74 €

inklusive Restkosten

244.470,44 €

Personalkosten Teil 2

145.518,12 €

inklusive Restkosten

203.725,37 €

Personalkosten gesamt

320.139,86 €

Kosten gesamt inklusive Restkosten

448.195,81 €

Vorhaben 1.3 Mädchen stärken in Meißen *

Zielgruppenansprache

Angesprochen werden in Meißen lebende Mädchen durch Kooperationen mit Schulen, Kinder- und Jugendhäusern. Öffentlichkeitsarbeit und Zielgruppenansprache wird auch über die Social-Media-Kanäle erfolgen. Auch bereits vorhandene Netzwerke an Akteuren der Jugendarbeit bzw. von vergangenen Projekten werden für die Zielgruppenansprache genutzt.

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK

„Mädchen stärken in Meißen“ ist das bislang einzige Angebot, das sich intensiv mit den Bedarfen von Mädchen zwischen 10 und 18 Jahren auseinandersetzt und gezielte Angebote gestaltet.

Durch den geschützten Raum speziell für Mädchen erhalten die Teilnehmerinnen die Chance, ihre Belange und Themen anzusprechen und sich auszuprobieren. Sie haben die Möglichkeit sich mit anderen auszutauschen und auch die Perspektiven von Mädchen mit anderem nationalen Hintergrund kennenzulernen. So können die Voraussetzungen der sozialen Teilhabe und Integration der Mädchen vor allen aus sozial benachteiligten Familien verbessert werden.

Das Ausprobieren neuer Themenfelder in einem geschützten Raum schafft auch die Voraussetzung alte Rollenverständnisse aufzubrechen und das Selbstvertrauen für einen für Mädchen ungewöhnliches Berufsfeld zu entwickeln. Ergreifen Mädchen bisherige „Männerberufe“ kann auch der Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel verringert werden.

Die Vernetzung der Mädchen untereinander, die entwickelten Hilfsnetzwerk, die verbesserte persönliche Situation der Einzelnen, das Stärken des Selbstbewusstseins der Teilnehmerinnen und das Aufbrechen bestehender Rollen stellt die Verstetigung des Vorhabens und seiner Ziele dar.

Ergebnisse des Vorhabens

- Erhalt und Ausbau eines Vernetzungsraumes für Mädchen untereinander
- Erhalt und Ausbau eines Schutzraumes für Mädchen
- Förderung von Kompetenzen und Selbstwertstärkung von Mädchen durch Workshops, Aktionen und Projekte, die selbstbestimmt mitgestaltet werden können
- Begleitung von Mädchen in unterschiedlichen Problemsituationen durch ein niedrigschwelliges Beratungsangebot
- Das Sichtbarmachen von Themen der Mädchenarbeit durch Aktionen und Projekte mit Kooperationspartnern in Meißen

geplante Teilnehmer
geschlossene Vorhaben

80
120

geplante Teilnahmen
offene Vorhaben

100
100

Projektteil 1
Projektteil 2

Wie ordnet sich das Vorhaben in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation des Stadtgebiets ein?

Welche Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer sind vorhanden? Welche Lücken schließt das Vorhaben?

Wie soll das geplante Vorhaben nach erfolgreicher Durchführung eine Verstetigung erfahren?

Finanzierung durch andere Förderprogramme möglich?
Nein

Pflichtaufgabe der Kommune oder des Landkreises?
Nein

Verknüpfung mit investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen
Nein

Bild: Museum unterwegs e.V.



Vorhaben 1.4 Meißen-gestern. heute. morgen.

Ausgangssituation

Straffe Lehrpläne und Lehrermangel lassen meist eine spielerische Beschäftigung, die tieferes Interesse an der Geschichte Meißens im schulischen Rahmen weckt, nicht zu. Fehlende finanzielle Ressourcen oder Desinteresse der Eltern verhindern bei vielen Kindern die tiefergehende Beschäftigung mit der Geschichte des eigenen Heimatortes im Rahmen von Museumsbesuchen o.ä.

Das Vorhaben versteht sich als außerschulischer Lernort mit Bildungsauftrag. Es ist wichtig, Kinder und Jugendliche an die Geschichte der Stadt, in der sie leben, heranzuführen. Durch geschichtliches Wissen ergibt sich eine Identifikation mit dem Lebensort. Zusammenhänge zum Heute können besser hergestellt werden. Der Unterricht in der Schule allein reicht dafür nicht aus.

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Das ESF-Projekt vermittelt Wissen zur Geschichte der Stadt Meißen auf niedrigschwellige, anschauliche und kreative Weise. Von der Errichtung einer Burg über die blühende Handwerkerstadt bis hin zur Gegenwart und Zukunft wird über 1.000 jährige Geschichte erlebbar gemacht. Vielfältige Methoden, altersspezifische Angebote und flexible Formate ermöglichen es, viele Zielgruppen zu erreichen. Diese sind neben festen Gruppen in Kitas und Schulen auch einzelne Kinder und Jugendliche, die bspw. in den Ferien oder am Wochenende offene Angebote nutzen. Die Angebote werden gemeinsam mit den Zielgruppen (weiter)entwickelt.

Das Vorhaben ist ein mobiles Vermittlungsformat vor Ort in den Bildungseinrichtungen des ESF Plus-Gebietes oder in den Straßen und Plätzen im Quartier. Verknüpft wird der mobile Aspekt des Vorhabens mit den verorteten Kulturinstitutionen der Stadt.

Der Verein „Museum unterwegs e.V.“ hat langjährige Erfahrungen im Bereich Kulturvermittlung und Projektarbeit. Hierdurch bestehen ausgereifte Netzwerke mit Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, einzelnen Kultureinrichtungen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, die für das Projekt genutzt und ausgebaut werden können. Weiterhin ist eine Zusammenarbeit z.B. mit dem Stadtmuseum Meißen, dem Stadtarchiv, der Porzellanmanufaktur, der Albrechtsburg, dem Meißener Dom oder dem Hahnemannzentrum angedacht.

Die Vermittlungsformate sind, je nach Lernziel und Rahmen, unterschiedlich: denkbar sind Schnitzeljagden und geführte dialogische Stadttouren rechts- und linkselbisch (z.B. als Teil eines Ferienprojekts), Biografiearbeit und fotografische Erkundung der Stadtgeschichte (z.B. im Rahmen eines Projekttags an der Oberschule), die Siedlungs- oder Handwerksgeschichte zum Mitmachen (z.B. in Kitas), künstlerische Auseinandersetzung mit Meißen in Form von Plainair-Malkursen (offenes Angebot) oder ein Modellbau-Angebot, bei dem sich junge Menschen mit Zukunftsperspektiven ihrer Stadt auseinandersetzen (z.B. als Angebot in Jugendhäusern).

Das Projekt baut das Grundwissen zum Lebensort der Kinder und Jugendlichen aus, ohne sie mit Daten und Fakten zu überfordern. Die Lerninhalte haben stets eine Bedeutung für ihr eigenes Leben, da sie sich auf die unmittelbare Lebenswelt der jungen Menschen beziehen. Historisches Wissen wird immer in Verbindung zur Gegenwart und Zukunft gebracht. So erschließen sich Zusammenhänge, es ergeben sich Fragen und Antworten. Auch für die Stadt Meißen können die „Gegenwarts- und Zukunftsmodule“ von Interesse sein, da sie die Bedürfnisse der jungen Menschen widerspiegeln und stadtpolitisch von Bedeutung sein können.



Projektlaufzeit

Teil 1 06.2024 – 05.2025

Teil 2 06.2026 – 12.2027

Träger des Vorhabens

Museum unterwegs Meißen e.V.

Projektidee

Akteursbeteiligung

Fördergegenstand

Informelle
Kinder- und Jugendbildung

Zielgruppe

Kinder, Jugendliche im Alter von
4 bis 18 Jahren

Durchführungsort

mobil im ESF Plus-Gebiet

Art der Vorhaben

offene und geschlossene Vorhaben

vorhabensbezogene Kosten bei Abrechnung mit Restkosten- pauschale

Personalkosten Teil 1

92.879,07 €

inklusive Restkosten

130.030,70 €

Personalkosten Teil 2

77.399,23 €

inklusive Restkosten

108.358,92 €

Personalkosten gesamt

170.278,30 €

Kosten gesamt inklusive

Restkosten

238.389,62 €

Vorhaben 1.4 Meißen-gestern. heute. morgen.

Umgesetzt wird das Vorhaben durch das Schaffen einer Stelle mit voraussichtlich 28 Wochenstunden.

Zielgruppenansprache

Über die vorhandenen Netzwerke der Jugendarbeit aus vergangenen Projekten werden die Zielgruppen informiert. Aushänge, Flyer, Mund-zu-Mund-Propaganda macht das Vorhaben im ESF Plus-Gebiet bekannt. Weiter werden sowohl die Kitas, Grundschulen und Oberschulen als auch Kinder- und Jugendhäuser über das Projekt informiert. Nicht zuletzt werden die Sozialen Medien für die Zielgruppenansprache genutzt.

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK

Die Teilnehmer setzen sich intensiv mit der Stadtgeschichte, der städtebaulichen Situation und Stadtentwicklung auseinander. Die Gruppenarbeit verbessert die sozialen Kompetenzen der Teilnehmer, die Stadt wird bewusster und attraktiver erlebt und die Identifikation mit der Stadt Meißen als Lebensort wird gestärkt, die Bleibebereitschaft erhöht. Nicht zuletzt haben die Teilnehmer die Chance auf eine qualifizierte Freizeitgestaltung auch ohne über finanzielle Mittel zu verfügen. Damit verbessert das Vorhaben die Möglichkeiten der sozialen Integration von Kindern aus finanziell schwach gestellten und/oder bildungsfernen Familien. Somit verstetigt sich das Vorhaben im individuellen Bereich.

Ergebnisse des Vorhabens

geplante Teilnehmer geschlossene Vorhaben	geplante Teilnahmen offene Vorhaben	
125	30	Projektteil 1
125	70	Projektteil 2

Wie ordnet sich das Vorhaben in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation des Stadtgebiets ein?

Welche Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer sind vorhanden? Welche Lücken schließt das Vorhaben?

Wie soll das geplante Vorhaben nach erfolgreicher Durchführung eine Verstetigung erfahren?

Finanzierung durch andere Förderprogramme möglich?
Nein

Pflichtaufgabe der Kommune oder des Landkreises?
Nein

Verknüpfung mit investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen
Nein

Foto: Museum unterwegs e.V.



Vorhaben 1.5 Mein Platz in meiner Stadt

Ausgangssituation

Im Rahmen des ESF-Projektes „Meißen bewegt sich“ konnte das Jahnhallen-Areal bereits durch vielfältige Angebote ins Bewusstsein der Meißner aus dem Quartier und dem Fördergebiet gerückt werden. Manche Angebote haben sich verstetigt, das Gelände wird von Menschen in unterschiedlichsten Lebenslagen informell und kostenlos nach eigenen Bedarfen genutzt.

Eine der Folgen dieser Nutzung ist leider auch ein großes Maß an Vandalismus, dem im hier beschriebenen Projekt insbesondere durch Familienbildungsangebote sowie durch die Einbindung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen einschließlich deren Familien begegnet werden soll. Angedacht sind regelmäßige Angebote durch Fachpersonal unter Partizipation der Zielgruppe, wodurch eine festere Bindung zum Gelände erreicht wird.

Des Weiteren sollen Barrieren zu Menschen anderer Nationalität, die ebenfalls häufig das Gelände nutzen, abgebaut werden. Wünschenswert wäre hier der Einsatz von Geflüchteten oder mit Migrationshintergrund.

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Über zunächst niedrigschwellige offene Angebote (Spielgeräteausrüstung und Einführung in deren Nutzung, Bewegungsparcour) werden Teilnehmer dafür sensibilisiert, sich das Gelände bzw. den Ort zu erschließen. Über Partizipation werden weitere Angebote nach den Bedürfnissen der Teilnehmer entwickelt. Der partizipative Aspekt des Vorhabens soll dazu führen, dass der Platz als etwas Eigenes, Erhaltenswertes begriffen wird.

- Unterstützungs- und Freizeitangebote zur Vermittlung von sozialen, emotionalen und Bildungskompetenzen.
- Teilhabe von Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen und benachteiligten Familien, z.B. Migranten
- Begegnungsmöglichkeiten unterschiedlicher Kulturen über gemeinsame Spiele/Sport – auch ohne/wenig Sprachkenntnisse ist dabei die Teilnahme möglich
- Pflege der wichtigen Schattenspenden (Gießpaten)
- Aufklärungsarbeit über mögliche Folgen Vermüllung und Vandalismus und Kurse zu 1. Hilfe
- Informationsveranstaltungen zu Bewegungsmangel, Gleichgewichtsschulung – in Abhängigkeit der Bedarfe der Zielgruppe
- Wichtig ist dabei stets die Partizipation; Angebote werden unter Einbindung der Zielgruppe erarbeitet.

Umgesetzt wird das Vorhaben durch zwei Fachkräfte unterstützt durch eine Person mit Migrationshintergrund.

Zielgruppenansprache

Die Zielgruppenansprache erfolgt über den persönlichen Kontakt vor Ort, über Streetworker, Veranstaltungen an Schulen, Kindertagesstätten und Jugendhäusern.

In den sozialen Medien, über Flyer und Plakate wird ebenfalls auf das Projekt aufmerksam gemacht.



Projektlaufzeit

Teil 1 05.2024 - 04.2026

Teil 2 05.2026 - 12.2027

Träger des Vorhabens

Bürgerstiftung Meißen

Projektidee

Akteursbeteiligung

Fördergegenstand

Informelle
Kinder- und Jugendbildung

Zielgruppe

benachteiligte Kinder und Jugendliche
bis 18 Jahre

Durchführungsort

Jahnhallen-Areal

Art der Vorhaben

offene und geschlossene Vorhaben

vorhabensbezogene Kosten bei Abrechnung mit Restkostenpauschale

Personalkosten Teil 1

188.000,00 €

inklusive Restkosten

263.200,00 €

Personalkosten Teil 2

157.000,00 €

inklusive Restkosten

219.800,00 €

Personalkosten gesamt

345.000,00 €

Kosten gesamt inklusive

Restkosten

483.000,00 €

Vorhaben 1.5 Mein Platz in meiner Stadt

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK

Seit dem schrittweisen Ausbau des Geländes ab 2017 in bürgerschaftlichem Engagement wird dieses stetig und zunehmend von Personen mit unterschiedlichsten Herkünften und unterschiedlichem Alter genutzt. Personen und Gruppen, die dazu beitragen, das Jahnhallen-Areal zu einer Spiel- und Bewegungslandschaft zu erwecken, haben ein hohes Interesse daran, „ihr“ Gelände auch zu erhalten und zu schützen. Das Einbeziehen, die Partizipation in Ausbau und Nutzung der Anlage, verstärkt die Aneignung dieses Ortes als das meinige und den Bezug zur Stadt – „mein Platz in meiner Stadt“. Orte, die für eine Person wichtig sind, mit denen sie sich identifizieren kann, die zu eigenen Identität beiträgt, sind schützens- und erhaltenswert. Wer dort eingebunden ist, wird dort kaum zerstören. Im Projektverlauf sollen neben dem Jahnhallen-Areal weitere Orte, Spielplätze etc. in Meißen zielgruppenorientiert erschlossen und eingebunden werden (z.B. Käthe-Kollwitz-Park).

Ergebnisse des Vorhabens

Durch das Vorhaben wird die Lebensqualität im Fördergebiet verbessert und städtebauliche Defizite werden verringert. Sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche mit unterschiedlicher Herkunft werden durch niedrigschwellige und ohne gute Sprachkenntnisse wahrzunehmende Angebote eingebunden und integriert. Ihre sozialen Kompetenzen steigen.

Nach Projektende haben die Beteiligten einen Bezug zu „ihrem Platz“ entwickelt und nutzen diesen weiterhin in Selbstorganisation.

geplante Teilnehmer
geschlossene Vorhaben

15
15

geplante Teilnahmen
offene Vorhaben

200
200

Projektteil 1
Projektteil 2

Wie ordnet sich das Vorhaben in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation des Stadtgebiets ein?

Welche Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer sind vorhanden?

Welche Lücken schließt das Vorhaben?

Wie soll das geplante Vorhaben nach erfolgreicher Durchführung eine Verstetigung erfahren?

Finanzierung durch andere Förderprogramme möglich?
Nein

Pflichtaufgabe der Kommune oder des Landkreises?
Nein

Verknüpfung mit investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen
Die Sanierung der Jahnhalle inkl. der Außenanlagen ist ein Projekt innerhalb der Städtebauförderung

Foto: Bürgerstiftung Meißen



Vorhaben 2.1 Ankommen in Meißen

Ausgangssituation

Nachdem die Heilsarmee 2019 ihre Begegnungsstätte in der Hirschbergstraße schließen musste, wurde schnell deutlich, dass dadurch eine große Lücke im Stadtteil Triebisch entstanden war, der ein sozialer Brennpunkt in Meißen ist. Um einen sozialen Anlaufpunkt für Hilfebedürftige zu schaffen, soll in der Lutherkirche ein soziales Stadtteilzentrum geschaffen werden.

Nach der Flüchtlingswelle 2015 wuchs die Zahl der Migranten im Triebischtal und machte es bereits vor der Ankunft der Ukraineflüchtlinge notwendig, Integrations-, Sprach- und Unterstützungsangebote durchzuführen. Mit dem Erreichen der Menschen aus der Ukraine können die bestehenden Angebote den Hilfebedarf bei weitem nicht mehr decken.

Hinzu kommen Sinti und Roma, die als EU-Bürger aus der Slowakei zuziehen und im Triebischtal stark auffallen. Schließlich ist davon auszugehen, dass die andauernde Zuwanderung aus dem arabischen Raum - auch unbegleiteter Kinder und Jugendlicher - weiter anhalten wird.

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Das geplante Vorhaben „Ankommen in Meißen“ soll die Meißner Neubürgerinnen und -bürger dabei unterstützen, sich in Meißen zurechtzufinden, sich aufgenommen zu fühlen und einen Ansprechpartner für Alltagsorgen und Probleme zu finden. Gleichzeitig soll das Verständnis Meißner für die Situation der „Neuen“ geweckt und Vorurteile abgebaut werden, was auch aktive soziale Arbeit in dieser Richtung erfordert. Meißner lernen Migranten kennen und erfahren etwas über deren Herkunft und ihr Leben, bestehende Vorurteile können so abgebaut werden.

Umgesetzt wird das Vorhaben durch einen Betreuer mit Ausbildung zum Sozialassistenten. Stelleninhaber kann auch eine Person mit Migrationshintergrund sein, wenn sie die fachliche Eignung mitbringt.

Zu den Vorhabensinhalten gehören:

- Aufrechterhalten einer Kontaktstelle für Geflüchtete und Migranten
- Alltagsberatung für Geflüchtete und Migranten
- Begleitung zu Behörden, Ärzten
- Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Vermittlung zu weiterführenden Beratungsangeboten
- Interkulturelle Formate der Begegnung von Geflüchteten, Migranten und Einheimischen
- Vermittlung interkulturellen Verständnisses
- Unterstützung der ehrenamtlich aktiven Ukrainer

Zielgruppenansprache

Der Vereinsitz und die Küche des Projektes „Kirche auf Rädern“ liegt zwischen Triebischtal, Bahnhof und dem Sitz des Landkreises. Eine große Zahl Migranten passiert regelmäßig das Gelände, können die Informationskästen und den Gruppenraum gut wahrnehmen.

Auch durch die Vernetzung des Vereines mit Behörden und Beratungseinrichtungen wird die Zielgruppenansprache erleichtert. Soziale Medien nutzt der Verein ebenfalls als Kommunikationsmöglichkeit und für die Zielgruppenansprache. Diese wird auch im Rahmen der weiteren Vereinstätigkeit umgesetzt. Die Projekte „Kirche auf Rädern“ und „Stadtteiltreff Kreuzpunkt“ eignen sich dafür hervorragend.

Lebensfahrten



Projektlaufzeit
 Teil 1 05.2024 – 04.2026
 Teil 2 05.2026 – 12.2027

Träger des Vorhabens
 Lebensfahrten e.V.

Projektidee
 Akteursbeteiligung

Fördergegenstand
 soziale Integration

Zielgruppe
 Migranten

Durchführungsort
 Lutherkirche am
 Wilhelm-Walkhoff-Platz

Art der Vorhaben
 offene Vorhaben

**vorhabensbezogene Kosten bei
 Abrechnung mit Restkostenpauschale**

Personalkosten Teil 1
 64.800,00 €
 inklusive Restkosten
 90.720,00 €

Personalkosten Teil 2
 54.000,00 €
 inklusive Restkosten
 75.600,00 €

Personalkosten gesamt
 118.800,00 €

**Kosten gesamt inklusive
 Restkosten**
 166.320,00 €

Vorhaben 2.1 Ankommen in Meißen

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK

Der Name des Vorhabens drückt den Beitrag zur Umsetzung des GIHK sehr gut aus. Das GIHK verfolgt das übergeordnete Ziel, Brücken zwischen den Mitgliedern aller sozialer Gruppen in Meißen zu schaffen. Das Einzelvorhaben „Ankommen in Meißen“ verbessert die Voraussetzung für die Integration der in Meißen lebenden Geflüchteten und Migranten und baut Vorurteile ihnen gegenüber ab.

Der Zuzug der Menschen aus anderen Ländern kann angesichts des demografischen Wandels und des Arbeitskräfte- und Fachkräftemangels als Chance für die Stadt gesehen werden.

Die verbesserte persönliche Situation der Einzelnen, das Kennenlernen unterstützender Angebote, die verbesserten Sprachkenntnisse und der Abbau der Vorurteile sorgen für eine Verstetigung des Vorhabens auf individueller Ebene.

Die bestehende Struktur der ehrenamtlich agierenden Ukrainer wird gestärkt und trägt auch nach Vorhabensende zur Verbesserung der Lebenssituation der Geflüchteten und Migranten bei.

Ergebnisse des Vorhabens

- Vermittlung des grundlegenden Wertesystems in der aufnehmenden Gesellschaft (z.B. Gleichberechtigung von Mann und Frau, Vorrang der Rechtsordnung vor kulturellen Bräuchen etc.) an Geflüchtete und Migranten
- Verbesserung der Sprachkompetenz von Geflüchteten, Migranten
- Förderung der Integration Geflüchteter und von Migranten in die Stadtgesellschaft und Förderung einer nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung
- Geflüchtete und, Migranten werden von „Objekten der Betreuung“ zu Akteuren auf Augenhöhe
- Abbau von Vorurteilen, Ausländerfeindlichkeit und rassistischen Anschauungen

geplante Teilnahmen offene Vorhaben

200
170

Projektteil 1
Projektteil 2

Wie ordnet sich das Vorhaben in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation des Stadtgebiets ein?

Welche Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer sind vorhanden? Welche Lücken schließt das Vorhaben?

Wie soll das geplante Vorhaben nach erfolgreicher Durchführung eine Verstetigung erfahren?

Finanzierung durch andere Förderprogramme möglich?
Nein

Pflichtaufgabe der Kommune oder des Landkreises?
Nein

Verknüpfung mit investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen
Die Gehwegerneuerung am Wilhelm-Walkhoff-Platz war Teil der EFRE Periode 2000 – 2006 ebenfalls der Ausbau des Obergeschosses des KAFF

Foto: Pixabay



Vorhaben 2.2 Einer kann's. Wir machen's ganz. – Lebenslanges Lernen praktisch umgesetzt.

Ausgangssituation

Im Rahmen der Akteursbeteiligung wurden die fehlenden Grundvoraussetzungen und Lebenskompetenzen bei verschiedenen sozial benachteiligten Gruppen im Gebiet herausgearbeitet, was sich durch Corona noch einmal verschärft hat. Die im Bereich lebenspraktisches Lernen in der letzten ESF Förderperiode geschaffenen Angebote wurden gut angenommen und es besteht nach wie vor großer Bedarf nach derartigen Vorhaben.



Kurzbeschreibung des Vorhabens

Die Angebote des „Soziokulturellen Zentrums Hafenstraße e.V.“ sind durch eine gute Vernetzung verschiedener Generationen gekennzeichnet. Hier werden unterschiedlichste Aktivitäten und Angebote gemeinsam gestaltet. Die bestehenden Angebote sollen im Sinn eines generationenübergreifenden lebenslangen Lernens erweitert werden.

Mit Hilfe von offenen und geschlossenen Angeboten sollen die Teilnehmer innerhalb ihrer individuellen Entwicklungsprozesse, auch im Sinne einer arbeitsbiografischen Neuorientierung unterstützt werden.

Zusätzlich sollen sie bei konkreten Problemlagen Hilfestellungen erhalten. Dies soll in erster Linie durch das Erleben und Erlernen von nutzbaren Grund-, Schlüssel und Bildungskompetenzen erfolgen. Angestrebtes Ziel ist es, mit den Teilnehmer Bewältigungsstrategien zur selbständigen Problemlösung zu entwickeln, die eigene Biografie/Arbeitsbiografie zielführend zu überdenken und eigene, neue, umsetzbare Möglichkeiten zu entdecken.

Geplant sind:

- Bildungsangebote
- handwerkliche und kreative Angebote
- Angebote gegen soziale Ausgrenzung und Isolation
- Begleitung von beruflichen Quereinsteigern
- Begleitung von straffällig gewordenen Jugendlichen und Erwachsenen

Die einzurichtenden Angebote konzentrieren sich auf eine kostengünstige/kostenfreie, niedrighschwellige und nachhaltige Nutzung. Möglich sind folgende Themen:

- „Ernährung“ Teilnehmende erwerben Ernährungskompetenz und Wissen über regional verfügbares Obst, Gemüse, Kräuter etc. sowie deren Zubereitung und Einbeziehung in den täglichen Ernährungsplan. Das Angebot fördert und belebt gleichzeitig soziales Verhalten und hilft, individuelle Grenzen zu überwinden. Durch die gezielte Erkundung des umgebenden ökologischen Raumes und dessen Nutzungsmöglichkeiten erweitert sich die Sicht auf eine nachhaltige Nutzung unseres Ökosystems.
- „Handwerk“ Teilnehmende erwerben Kenntnisse über alte handwerkliche Techniken und setzen diese produktiv um. Neben einer Erweiterung der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten kann hier das eigene kreative Potential (wieder-)entdeckt, entwickelt und umgesetzt werden. Durch die dabei entstandenen Produkte werden die vorhandenen Potenziale sichtbar gemacht und befördern die soziale Stärkung der Teilnehmer.

Projektlaufzeit
Teil 1 04.2024 – 03.2026
Teil 2 04.2026 – 12.2027

Träger des Vorhabens
 „Hafenstraße“ – soziokulturelles Zentrum e.V.

Projektidee
 Akteursbeteiligung

Fördergegenstand
 soziale Integration

Zielgruppe
 Personen mit geringen Chancen auf dem Arbeitsmarkt, junge Erwachsene ohne Schulabschluss, (Langzeit-) Arbeitslose, Migranten, ältere Beschäftigte, Alleinerziehende

Durchführungsort
 Hafenstraße 28

Art der Vorhaben
 offene und geschlossene Vorhaben

vorhabensbezogene Kosten bei Abrechnung mit Restkostenpauschale

Personalkosten Teil 1
 243.000,00 €
 inklusive Restkosten
 340.200,00 €

Personalkosten Teil 2
 189.000,00 €
 inklusive Restkosten
 264.600,00 €

Personalkosten gesamt
 432.000 €

Kosten gesamt inklusive Restkosten
 604.800 €

Vorhaben 2.2 Einer kann's. Wir machen's ganz. – Lebenslanges Lernen praktisch umgesetzt.

- „Upcycling-Reparatur“ Teilnehmer erfahren anhand der Wiederverwendung, Wiederaufarbeitung bzw. Umnutzung und Neugestaltung alter Dinge (Möbel, Kleidung, Geräte etc.), dass eine nachhaltige und damit kostengünstige Nutzung vorhandener Ressourcen möglich ist.
- Dabei werden unterschiedliche handwerkliche und kreative Fähigkeiten und Fertigkeiten trainiert bzw. neu entwickelt und ein direkter Zusammenhang zur eigenen, individuellen Lebenswelt hergestellt.

Das Vorhaben wird umgesetzt durch den Einsatz von 3 Anleitern.

Zielgruppenansprache

Die Zielgruppe wird über das bestehende Netzwerk sowie im Rahmen anderer Angebote und Veranstaltungen des Trägers und dessen Kooperationspartner direkt angesprochen. Zudem erfolgt die Ansprache der Zielgruppe über Informationsmaterial sowie über mediale Veröffentlichungen. Aufgrund der vorhandenen Erfahrungen mit der beschriebenen Zielgruppe wird deren Ansprache auch über den Bereich der ehrenamtlich Tätigen erfolgen.

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK

Die Stadt Meißen gliedert sich in unterschiedliche, örtlich getrennte Stadtteile links- und rechtselbig auf, die jeweils durch eine spezifische Bevölkerungsstruktur gekennzeichnet sind. Stadttypisch ist dabei, dass weitestgehend keine „Durchmischung“ der Bevölkerung stattfindet, sondern die jeweils im Stadtteil befindlichen Angebote von den dort Ansässigen genutzt werden. Der Stadtteil „Niederfähre“ ist im Vergleich zu den anderen Stadtteilen durch einen hohen Anteil von Personen aus jungen Familien und Einzelpersonen gekennzeichnet, welche sich nicht in einem Beschäftigungsverhältnis des ersten und zweiten Arbeitsmarktes befinden und damit wenig oder nicht von den bestehenden Hilfesystemen erreicht werden können. Die Konzentration der Zielgruppe ist einerseits geschichtlich gewachsen, lässt sich andererseits auch auf die im Vergleich günstigen Mieten zurückführen.

Aufgrund der im Quartier positiv wahrgenommenen Präsenz des Trägers im Stadtteil ist davon auszugehen, dass die Zielgruppe das Angebot annehmen wird. Das bestehende Netzwerk des Trägers im Bereich der freien Wirtschaft (Bauunternehmen, Handwerksbetriebe, mittelständische Firmen etc.) und innerhalb des Trägersystems Meißens (Bildungsträger, Träger von Beschäftigungsangeboten etc.) sowie durch die enge Zusammenarbeit mit Institutionen kann eine individuelle Vermittlung z.B. in ein Praktikum oder Probearbeiten erfolgen, so dass die Teilnehmer zielgerichtet mit Unterstützung an der (Wieder-)Aufnahme einer Ausbildung oder Arbeit arbeiten können. So wird eine nachhaltige Verbesserung der Lebens- und Arbeitswelt insgesamt und für die Einzelnen erreicht.

Das Projekt soll durch Nachnutzung der Angebote, zum Beispiel durch die Gründung einer „Gemeinschaftswerkstatt“ eine Verstetigung erfahren.

Ergebnisse des Vorhabens

geplante Teilnehmer geschlossene Vorhaben	geplante Teilnahmen offene Vorhaben	
31	160	Projektteil 1
29	140	Projektteil 2

Wie ordnet sich das Vorhaben in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation des Stadtgebiets ein?

Welche Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer sind vorhanden? Welche Lücken schließt das Vorhaben?

Wie soll das geplante Vorhaben nach erfolgreicher Durchführung eine Verstetigung erfahren?

Finanzierung durch andere Förderprogramme möglich?
Nein

Pflichtaufgabe der Kommune oder des Landkreises?
Nein

Verknüpfung mit investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen
Die Sanierung des soziokulturellen Zentrums sowie die Schaffung von Barrierefreiheit ist Teil der EFRE 2021 – 2027 Periode.

Foto: Pixabay



Vorhaben 2.3 Jugendbahnhof Meißen – Perspektivfabrik*

Ausgangssituation

Im gesamten Stadtgebiet leben insgesamt circa 1.800 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 13-21 Jahren.

Für diese Zahl an jungen Menschen fehlen neben offenen Freizeitaktivitäten unabhängig von Vereinsmitgliedschaften auch Angebote, Räume und Möglichkeiten der sinnvollen Freizeitgestaltung und Entfaltung. Es fehlt an einer niedrigschwelligen Anlaufstelle mit Möglichkeiten kleine Angebote und Projekte wahrzunehmen oder Beratung in Anspruch zu nehmen. Dem Bedarf an altersgerechter und langfristiger angemessener Begleitung können die bestehenden Trägerangebote nicht abdecken. Die Jugendlichen haben ganzjährig wenig geeignete Plätze, um sich zu treffen und werden oft als störend im Stadtbild wahrgenommen. Sie haben nur vereinzelt bis kaum Zugang und Kontakt zu bestehenden Beratungsangeboten, da auch in der Form etwas Altersgemäßes fehlt. Sie suchen einen Ort, an dem sie mitgestalten, Verantwortung übernehmen und einen Sinn erfahren können (vgl. auch die Ergebnisse der Jugendbefragung).

„Die Arche Kinderstiftung“ kommt in ihrer täglichen Arbeit an räumliche und personelle Grenzen. Das Haus ist für Kinder und Jugendlichen Mo-Fr täglich für 6 Stunden geöffnet und wird von etwa 50-70 Kinder und Jugendlichen regelmäßig genutzt. Der bestehende Bedarf auch in pädagogischer Hinsicht kann weder räumlich noch personell ausreichend gedeckt werden. Aufgrund der bestehenden Kinderanzahl, der Angebote und Rahmenaufgaben wie Elterngespräche usw. kommen Mitarbeitende an ihre Grenzen. Die Jugendlichen kommen einfach zu kurz und nehmen deshalb die Angebote ab dem Alter von 13-14 Jahren immer weniger wahr.

Kurzbeschreibung des Vorhabens

*Der Projekttitle Jugendbahnhof Meißen – Perspektivfabrik“ ist ein Arbeitstitel. Der endgültige Projektname hängt auch von dem Gebäude ab, in dem der geplante Anlaufpunkt mit entsprechenden Angeboten für Jugendliche im Stadtteil Meißen Cölln/Niederfähre seine Heimat finden wird. Angestrebt wird ein Gebäude in Bahnhofsnähe. Das Vorhaben soll vorerst über einen Zeitraum von zwei Jahren, aber insgesamt über vier Jahre laufen. Dies ermöglicht eine angemessene Anlaufzeit und Umsetzungsphase, ermöglicht aber auch Entwicklungen zu erkennen und Prozesse evaluieren zu können. Die Fortsetzung des Vorhabens nach zwei Jahren wäre ausgesprochen hilfreich für die Stabilisierung und Verlässlichkeit bei der beschriebenen Zielgruppe.

Für die Entwicklung und Umsetzung des Vorhabens ist ein kooperatives Konzept und eine starke Vernetzung mit weiteren Trägern vorgesehen, so dass deren Personalressourcen und entsprechende Angebote eingebunden werden können. Durch die bessere Vernetzung der Einrichtungen werden auch die Jugendlichen besser erreicht, es entsteht eine breitere Angebotsvielfalt für die Jugendlichen und ein fachlicher Austausch der Projektverantwortlichen. Jugendgerechte Öffnungszeiten können aufrecht erhalten werden, die Jugendlichen sind langfristiger in Kontakt mit Personal und Angeboten und somit weniger auf sich gestellt. Die Zielgruppe wird besser wahrgenommen und begleitet und findet konstantere Ansprechpartner. Die Jugendlichen erhalten länger Unterstützung in Alltagsfragen und Themen durch altersgerechte Angebote. Der „Jugendbahnhof“ soll auch für die Schulen und andere Träger Ansprechpartner sein.

Das Angebot richtet sich zum einen an Jugendliche bis 18 Jahre mit sozialer, finanzieller Benachteiligung und einen unzureichenden Zugang zu Bildung und Kultur. Es bietet Unterstützung bei der Alltagsbewältigung, dem Umgang mit Konflikten, stärkt die Resilienz und die sozialen, emotionalen Kompetenzen. Wenn nötig, werden Eltern, Schulen und Sozialarbeiter mit einbezogen.



Projektlaufzeit
Teil 1 09.2024 – 09.2026
Teil 2 10.2026 – 12.2027

Träger des Vorhabens
 Arche Kinderstiftung, Christliches
 Kinder- und Jugendwerk

Projektidee
 Akteursbeteiligung

Fördergegenstand
 Soziale Integration

Zielgruppe
 sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre
 Jugendliche bis 21 Jahre mit geringen Chancen auf dem Arbeitsmarkt
 sozial ausgegrenzte Personen

Durchführungsort
 N.N. – im ESF Plus-Gebiet

Art der Vorhaben
 offene und geschlossene Angebote

vorhabensbezogene Kosten bei Abrechnung mit Restkostenpauschale

Personalkosten Teil 1
 306.000,00 €
 inklusive Restkosten
 428.400,00 €

Personalkosten Teil 2
 191.250,00 €
 inklusive Restkosten
 267.750,00 €

Personalkosten gesamt
 497.250,00 €

Kosten gesamt inklusive Restkosten
 696.150,00 €

Vorhaben 2.3 Jugendbahnhof Meißen – Perspektivfabrik*

Zum anderen sollen hier Jugendliche bis 21 Jahre mit geringen Chancen auf dem Arbeitsmarkt sowie sozial ausgegrenzte Personen bei der Bewältigung konkreter Problemlagen, bei der Beschäftigungssuche und der Berufsorientierung unterstützt werden. Inhalte des Vorhabens werden sein:

- Suchtprävention
- Hilfe bei familiären Schwierigkeiten
- Hilfe bei Schulproblemen, Verringern des Schuleschwänzens
- Hilfe bei der Praktikums- und Ferienjobsuche
- Vermittlung von Grund-, Schlüssel- und Bildungskompetenzen

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigten, dass ein hoher Bedarf der Unterstützung der Jugendlichen zwischen 18 und 21 Jahren besteht, die mit Entwicklungsverzögerungen zu kämpfen haben. Umgesetzt wird das Vorhaben durch zwei pädagogische Fachkräfte und einen Projektleiter.

Zielgruppenansprache

Die Zielgruppenansprache erfolgt zum einen über die direkte Ansprache der Kinder und Jugendlichen im Rahmen der Angebote der Arche, des Streetworkers und anderer Träger, durch Aushänge in Schulen und den Einrichtungen anderer Träger der Kinder- und Jugendarbeit. Zum anderen wird die vereinseigene Homepage zur Vorstellung der Angebote genutzt.

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK

Durch das Vorhaben wird eine verlässliche Anlaufstelle mit Ansprechpartnern geschaffen, die allen unabhängig von Herkunft und Biografie offensteht. Das bestehende Defizit – fehlende Jugendräume – für Jugendliche im Gebiet wird damit behoben. Die Schaffung einer Anlaufstelle wirkt stabilisierend auf die Altersgruppe und die intensive Unterstützung einer Generation wirkt sich auch positiv auf die Eltern und die nachkommende Generation aus. Die *soziale Situation* im ESF Plus-Gebiet wird signifikant verbessert: *Abbau von Benachteiligungen, Ernstnehmen von Problemlagen, Schließen einer Lücke in den bestehenden Angeboten, wirtschaftlich: Eröffnung von Möglichkeiten von Ferienjobs, Arbeitsmaßnahmen, Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche im Stadtgebiet bei ansässigen Unternehmen, demografisch: weniger Wegzug von jungen Menschen durch Einbindung und Perspektive, Steigerung der Attraktivität der Stadt für Familien und junge Menschen, städtebaulich: Nutzung leerstehender Räume, Verschönerung vorhandener Plätze, Verringerung von Vandalismus*

Die angestrebte Zusammenarbeit der Träger ist Grundlage für langfristige Konzepte und Programme, die über die Förderperiode hinauswirken. Angestrebt wird auch, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch Beteiligung ehrenamtlich einzubinden, was auch zur Verstetigung führen wird.

Ergebnisse des Vorhabens

Rückgang von Delikten, Verlangsamung des sinkenden Einstiegsalters Drogen- oder Suchtmittelerstkontakt, Anteil von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ausbildung/Arbeit steigt, Rückgang von Schulschwänzern, stärkere institutionelle Zusammenarbeit

geplante Teilnehmer	geplante Teilnahmen	
geschlossene Vorhaben	offene Vorhaben	
2.000	2.000	Projektteil 1
1.250	1.250	Projektteil 2

Wie ordnet sich das Vorhaben in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation des Stadtgebiets ein?

Welche Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer sind vorhanden?

Welche Lücken schließt das Vorhaben?

Wie soll das geplante Vorhaben nach erfolgreicher Durchführung eine Verstetigung erfahren?

Finanzierung durch andere Förderprogramme möglich?
Nein

Pflichtaufgabe der Kommune oder des Landkreises?
Nein

Verknüpfung mit investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen
Nein

Foto: Die Arche Meißen



Vorhaben 2.4 Kontakt- und Beratungsstelle im Schiffchen

Ausgangssituation

Die in der letzten ESF-Förderperiode etablierte Kontakt- und Beratungsstelle im Schiffchen war ein niedrigschwelliges und kostenloses Unterstützungsangebot, in dem die Hilfesuchenden ab 18 Jahren eine an der jeweiligen Lebenslage orientierte Beratung und gezielte praktische Hilfestellung erfahren haben. In den letzten drei Jahren seit Ende des Vorhabens suchten zunehmend Alleinerziehende, von Zwangsräumung und Wohnungslosigkeit bedrohte, vereinsamte, orientierungslose Menschen, Menschen mit Ängsten, psychischen Problemen und Mehrfachabhängigkeiten Hilfe beim Gemeinnützigen Sozialen Förderkreis e.V. (GSF e.V.). Die Hilfesuchen der alten Klienten und der neuen Ratsuchenden überfordern die weiteren Angebote des GSF e.V. Der Bedarf für das Angebot der Kontakt- und Beratungsstelle im Schiffchen besteht nach wie vor und ist sogar gewachsen (Corona, Energiekrise, Inflation, wachsende Zukunftsängste und Gefühl der Perspektivlosigkeit).

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Die niedrigschwelligen Beratungen im Schiffchen erleichtern durch die Nichtzugehörigkeit zu einem Amt oder einer Behörde den Zugang zu den Hilfebedürftigen und das Ankommen von Menschen mit umgreifenden sozialen Problemlagen. Dazu gehören auch Menschen, denen die technischen Voraussetzungen (keinen eigenen PC, keinen Zugang zum Internet) oder auch die kognitiven Fähigkeiten (z.B. Analphabetismus, Bildungsdefizite) fehlen und die deshalb eigentlich selbstverständliche Belange nicht selbst erledigen können. Darüber hinaus sind die Problemlagen oft so komplex, dass deren Bewältigung die Ratsuchenden überfordert und die Klärung und Beratung ein erster wichtiger Schritt zur Verbesserung der Lebenssituation darstellt.

Durch eine zeitnahe Terminvergabe und eine sofortige Bearbeitung der oft sehr dringlichen Problemlagen erreicht das Vorhaben eine erste und unkomplizierte Entschärfung der problematischen Situation der Klienten.

Als *Clearingstelle* übernimmt die Kontakt- und Beratungsstelle die Anamnese, Priorisierung und vorrangig gemeinsame Bearbeitung der komplexen Problemlagen der Hilfesuchenden in enger Kooperation mit dem sozialen Trägernetzwerk im Landkreis Meißen und ggf. auch die Weitervermittlung und Zuführung innerhalb des Netzwerkes.

Weitere Inhalte des Vorhabens:

- umfangreiches Case-Management/Einzelfallhilfe
- Hilfe bei der Antragstellung (Wohngeld, Erst- und Folgeanträge SGB II+III, BAB/BAFÖG, EU-Rente, Krankengeld, Unterhaltsvorschuss, Eltern- und Kindergeld u.v.m.)
- (Erst-)Beratung zu familiären Problemen wie Trennung/Scheidung, Sorge- und Umgangsrecht, häusliche Gewalt, Schulden, Sucht u.v.m.
- (Erst-)Beratung bei Problemen mit der Hausverwaltung, Zwangsräumung, Wohnungssuche
- Beratung bei Ängsten im Kontext Krieg, Inflation u.v.m.
- Erstellen von Bewerbungsunterlagen, Hilfe bei der Jobsuche
- Heranführen sozial isolierter Menschen an offene Treffs oder Selbsthilfegruppen, Anregung sozialer Kontakte
- offenes KulturCafé

Neben der Bearbeitung existentieller Problemlagen finden offene Angebote wie Familienfeste, Kreativ- oder Ernährungsworkshop, Sport-Kurse statt, die auch für die Klienten der Kontaktstelle offen sind. Der Zugang zu den Veranstaltungen und damit die Förderung sozialer Kontakte werden aktiv von den im Projekt tätigen Fachkräften unterstützt.



GSF e.V.

Projektlaufzeit

Teil 1 05.2024 – 04.2026

Teil 2 05.2026 – 12.2027

Träger des Vorhabens

Gemeinnütziger Sozialer Förderkreis GSF e.V.

Projektidee

Akteursbeteiligung

Fördergegenstand

Soziale Integration

Zielgruppe

sozial und strukturell benachteiligte Menschen ab 18 Jahren

Durchführungsort

Siebeneichener Straße 2-3

Art der Vorhaben

offene Vorhaben

vorhabensbezogene Kosten bei Abrechnung mit Restkostenpauschale

Personalkosten Teil 1

159.731,88 €

inklusive Restkosten

223.624,64 €

Personalkosten Teil 2

134.711,91 €

inklusive Restkosten

188.596,68 €

Personalkosten gesamt

294.443,79 €

Kosten gesamt inklusive Restkosten

412.221,32 €

Vorhaben 2.4 Kontakt- und Beratungsstelle im Schiffchen

Umgesetzt wird das Vorhaben im Zeitumfang von 60h/Woche von zwei Fachkräften mit entsprechender Qualifikation.

Zielgruppenansprache

Die Zielgruppe wird in den Angeboten und während Veranstaltungen des Gemeinnützigen Sozialen Förderkreises e.V. direkt angesprochen. Plakate und Flyer informieren über die Kontaktstelle und deren Unterstützungsangebote. Auf der Homepage des Vereins wird ebenfalls zum Angebot informiert.

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK

In der sofortigen Bereitschaft, sich der Problematik des einzelnen Menschen anzunehmen, liegt der Vorteil des Projektes im Gegensatz zu höherschwellig angesiedelten Angeboten, bei denen sehr lange Wartezeiten und teilweise kaum erfüllbare Teilnahmebedingungen zu unüberbrückbaren Hürden für die Klienten werden. Das Vorhaben schließt demnach eine Lücke in Bezug auf Erstberatung und erster Klärung der aktuellen Probleme sowie der Vermittlung an weiterführende Unterstützungsangebote.

Das Vorhaben unterstützt Menschen mit multiplen Problemlagen oder Menschen mit Angstzuständen, die dadurch an einer eigenständigen Lebensführung gehindert werden. Durch die Unterstützung im Vorhaben erwerben oder erhöhen die Klienten ihre Lebenskompetenzen, Ängste werden abgebaut und die Voraussetzungen für ihre soziale Teilhabe verbessern sich. Das Vorhaben wird auf individueller Ebene, durch die erleichterte Lebenssituation der Klienten verstetigt.

Ergebnisse des Vorhabens

geplante Teilnahmen offene Vorhaben

139

116

Projektteil 1

Projektteil 2

Wie ordnet sich das Vorhaben in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation des Stadtgebiets ein?

Welche Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer sind vorhanden?

Welche Lücken schließt das Vorhaben?

Wie soll das geplante Vorhaben nach erfolgreicher Durchführung eine Verstetigung erfahren?

Finanzierung durch andere Förderprogramme möglich?
Nein

Pflichtaufgabe der Kommune oder des Landkreises?
Nein

Verknüpfung mit investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen
Nein

Foto: GSF e.V.



Vorhaben 2.5 Lebenswerkstatt

Ausgangssituation

In der aktuellen Lage haben viele Migranten aus Afghanistan, Syrien und der Ukraine einen längerfristigen Aufenthaltstitel in Deutschland erhalten und werden aufgrund der Wohnsitzauflage und Wohnungssituation auch in der Stadt Meißen bleiben, eine große Zahl lebt im ESF Plus-Gebiet in Meißen (11,1 %).

Vor allem die Teilhabe von Migrantinnen am gesellschaftlichen, politischen sowie sozialen Leben in diesem Einzugsgebiet ist aus verschiedenen Gründen nur sehr begrenzt, wenn überhaupt möglich. Aufgrund der mitgebrachten kulturellen Werte und Vorstellungen von Rollen innerhalb der Familie sind Frauen zu einem großen Teil immer noch vorrangig für den häuslichen Bereich und die Kinderbetreuung/-erziehung verantwortlich. Verstärkt wird dies auch das bei den Frauen selbst vorhandene, kulturell geprägte Rollenverständnis „wie eine Frau zu sein hat“. Fehlende öffentliche Kinderbetreuung hat zur Folge, dass Frauen Sprachkurse erst später besuchen als ihre Männer. Kinder haben durchschnittlich erst ab vier Jahren Zugang zur kommunalen Kinderbetreuung erhalten (sofern ein Betreuungsplatz vorhanden ist). Hinzu kommt, dass durch mangelnde Lehrern an den Sprachschulen, nicht ausreichend Sprachkurse für die Ankommenden angeboten werden können.

Aus der praktischen Arbeit mit Migranten vor Ort hat der Träger die Erfahrung gemacht, dass sich die innerhalb der Bevölkerung vorherrschenden Ressentiments gegenüber Migranten zusätzlich hemmend auf die berufliche Integration nach einem erfolgreich besuchten Sprachkurs auswirken. Gleichzeitig beobachten die Mitarbeitenden der Migrationsdienste, dass diese Ablehnung zur Frustration unter den Migranten führt und einen starken Rückzug in die eigene Herkunftskultur hervorruft. Dieser wird wiederum an die eigenen Kinder weitergegeben. Durch die späte Teilnahme an einem Sprachkurs und den fehlenden Austausch mit Einheimischen besteht nur ein diffuses Halbwissen über die Grundthemen Bildung, Gesundheit und Arbeit in Deutschland. Daraus ergeben sich Unsicherheiten im Alltag, welche den schon vorhandenen Rückzug in die eigene Herkunftskultur verstärken und eine Integration meist erst ab der zweiten Generation bewirken.

Die Migrationsberatungsstellen für erwachsene Zuwanderer können dieses Defizit mit 1,7 VzÄ für den gesamten Landkreis Meißen nicht auffangen. Es bedarf dringend an Aufklärungs- und Bildungsräumen für Migranten mit Bleibeperspektive um eine schnellere Integration zu ermöglichen und die mitgebrachten Ressourcen zu aktivieren.

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Ein ausgebildeter und in Gruppensettings geschulter Sozialpädagoge führt mit Hilfe von Sprachmittlern wöchentlich stattfindende Schulungen durch. Angesetzt sind 12 Module à 3 Stunden mit folgenden Inhalten:

Ankommen	Identität	Kommunikation
Kultur	Werte	Gesundheit
Arbeit in Deutschland	Bildung	Schulsystem
Erkennen und Fördern mitgebrachter Ressourcen	Vernetzung und Teilnahme im Sozialraum	



Projektlaufzeit
Teil 1 06.2024 – 05.2026
Teil 2 06.2026 – 12.2027

Träger des Vorhabens
 Diakonisches Werk Meißen gGmbH,
 Bereich Migration

Projektidee
 Akteursbeteiligung

Fördergegenstand
 Soziale Integration

Zielgruppe
 Familien mit Migrationsgeschichte
 in Meißen

Durchführungsort
 Dresdner Straße 11

Art der Vorhaben
 geschlossenes Vorhaben

vorhabensbezogene Kosten bei Abrechnung mit Restkostenpauschale

Personalkosten Teil 1
 154.306,28 €
 inklusive Restkosten
 216.028,80 €

Personalkosten Teil 2
 134.672,83 €
 inklusive Restkosten
 188.541,97 €

Personalkosten gesamt
 288.979,11 €

Kosten gesamt inklusive Restkosten
 404.570,77 €

Vorhaben 2.5 Lebenswerkstatt

Pro Gruppe ist mit 12 Teilnehmenden zu rechnen. Im Jahr können vier Gruppen stattfinden. Folgende Methoden finden in den Gruppensettings Anwendung:

- Seminarreihen und Workshops
- Pädagogische Gruppenangebote
- Modularer Aufbau (10-12 Module)
- Übungen zur Erarbeitung und Festigung
- Wochenaufgaben
- Selbstreflexion
- Abschluss-Zertifikat

Zielgruppenansprache

Die Zielgruppenansprache erfolgt über direkte Ansprache in den Angeboten der Flüchtlingssozialarbeit (FSA), dem Jugendmigrationsdienst (JMD) und der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE).

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK

Im Fördergebiet leben bereits viele Migranten, die sich jedoch bislang überwiegend in ihrer eigenen Community bewegen und wenig Anteil am Stadtteil leben haben. Dieses Projekt ermöglicht ihnen mehr Teilhabe in ihrem Wohnumfeld und trägt so zur Verbesserung der sozialen Integration im Gebiet und in der Stadt bei.

Ergebnisse des Vorhabens

Teilnehmer, die den Kurs absolviert haben, verfügen unter anderem über Kenntnisse von Arbeit, Bildung, Schul- und Gesundheitssystem in Deutschland. Aufgrund abgebauter Ängste bewegen sich Migranten in ihrem Alltag aktiver und selbstbewusster. Eigene Ressourcen wurden erkannt und können genutzt werden. Nach Abschluss der einzelnen Module wirken die Teilnehmer als Multiplikatoren in der eigenen Community, wodurch das Vorhaben verstetigt wird.

geplante Teilnehmer geschlossene Vorhaben

96
72

Projektteil 1
Projektteil 2

Wie ordnet sich das Vorhaben in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation des Stadtgebiets ein?

Welche Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer sind vorhanden? Welche Lücken schließt das Vorhaben?

Wie soll das geplante Vorhaben nach erfolgreicher Durchführung eine Verstetigung erfahren?

Finanzierung durch andere Förderprogramme möglich?
Nein

Pflichtaufgabe der Kommune oder des Landkreises?
Nein

Verknüpfung mit investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen
Nein

Bild: Canva



Vorhaben 2.6 Sozialer Garten Triebischtal

Ausgangssituation

Träger des Projekts ist der Verein Buntes Meißen-Bündnis Zivilcourage e.V. Das Bunte Meißen hat sich auch über die Grenzen der Stadt hinaus einen Namen in den Bereichen Migrations-, Demokratie- und Bildungsarbeit gemacht. Neben der Anlaufstelle für Geflüchtete betreibt der Verein den Internationalen Garten, wo bereits Erfahrungen im Bereich der Natur- und Umweltbildung gesammelt wurden.

Das Vorhaben soll im Meißner Stadtteil Triebischtal realisiert werden. Er ist durch eine Wohnstruktur mit vielen gründerzeitlichen Mehrfamilienhäusern in dichter Bebauung und einem niedrigen Mietniveau gekennzeichnet. Im Stadtteil lebt ein signifikant höherer Anteil an Älteren, an Menschen, in prekären Beschäftigungssituationen, sowie Personen, die in Sozialleistungsbezug stehen. Darüber hinaus werden Menschen im Asylverfahren vor allem hier dezentral untergebracht. Das Triebischtal fällt im Vergleich zu anderen Meißner Stadtteilen in ein eher negatives Licht, was an einer erhöhten Kriminalitätsrate, vielen Drogendelikten und einer höheren Rate an Kindeswohlgefährdung liegt. Es fehlt an sozialen Angeboten und Freizeitangeboten für eine vergleichsweise hohe Anzahl an Kindern und Jugendlichen. Das Triebischtal verfügt über eine Oberschule in unmittelbarer Nähe zum geplanten Projektstandort.

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Das Vorhaben spricht die Zielgruppe, deren Bezugspersonen und andere im Stadtteil lebende Menschen direkt an. Das Angebot richtet sich an Menschen, die in beengten Verhältnissen leben und denen wenig oder keine Grünflächen zur (eigenen) Nutzung zur Verfügung stehen.

Die teilnehmenden Kinder sammeln gemeinsam gärtnerische Erfahrungen und lernen den Wert von Selbstversorgung vom Säen bis zur Zubereitung kennen. Konkret sollen

- Projekte wie der Bau von Hochbeeten, Gartenmöbeln u.ä. geplant und ausgeführt,
- das geerntete Gemüse gemeinsam verarbeitet (Kochen, Konservieren),
- handwerkliche Fähigkeiten (Umgang mit Säge, Hammer) erlernt,
- und Berufsorientierung gegeben werden.

Das Angebot richtet sich auch an Jugendliche und Erwachsene, die ihren Weg noch nicht gefunden haben. Das Projekt soll zum einen sowohl niederschwelliger Lernort als auch tagesstrukturierende Maßnahme sein.

Durch die pädagogische Arbeit mit den Teilnehmer erfahren diese eine Stärkung der eigenen Persönlichkeit als auch der Gemeinschaft. Das Erleben von Selbstwirksamkeit durch eigenes Handeln und Gemeinschaft, durch etwas miteinander Schaffen fördert die psychische Gesundheit der Mitwirkenden und wird ihre und die Lebensqualität in dem problembehafteten Stadtteil aufwerten.

Der soziale Garten soll die erste Anlaufstelle bei Problemen jeglicher Art sein. Bei speziellen Problemlagen werden die Betroffenen an weiterführende Hilfeeinrichtungen weitervermittelt.

Weitere Konkrete Vorhabensinhalte sind:

- Mitarbeit bei der Ausgestaltung der Anlage
- Kompetenzen vermitteln und Erfolgserlebnisse generieren
- Begleitung beim Finden bzw. Entwickeln von Problemlösungsstrategien



Projektlaufzeit

Teil 1 05.2024 – 04.2026

Teil 2 05.2026 – 12.2027

Träger des Vorhabens

Buntes Meißen e.V.

Projektidee

Akteursbeteiligung

Fördergegenstand

soziale Integration

Zielgruppe

sozial schwache und benachteiligte Familien im Stadtteil Triebischtal

Durchführungsort

Hirschbergstraße 59
(ehemalige Gärtnerei)

Art der Vorhaben

offene und geschlossene Vorhaben

vorhabensbezogene Kosten bei Abrechnung mit Restkostenpauschale

Personalkosten Teil 1

180.440,00 €

inklusive Restkosten

252.616,00 €

Personalkosten Teil 2

157.080,00 €

inklusive Restkosten

219.912,00 €

Personalkosten gesamt

337.520,00 €

Kosten gesamt inklusive Restkosten

472.528,00 €

Vorhaben 2.6 Sozialer Garten Triebischtal

- Kinder und Jugendliche sollen an diesem Ort positive Wertschätzung erleben können - ohne Leistungsdruck
- durch Durchführen von kleinen öffentlichen Veranstaltungen (z.B. Herstellen von Kräutersalz, kleine Pflanzenmärkte, Sommerfest) Heranführen an wirtschaftliche Strukturen und Übernahme von Verantwortung

Die dritte Säule des Vorhabens ist die Stadtteilarbeit und der Garten als Begegnungsort aller Generationen, Nationen und Milieus. So sollen die Projekte auch dadurch Unterstützung finden, dass sich Personen vor Ort einbringen und ihre erworbenen Kompetenzen beitragen können. Diese Vernetzung soll die Anonymität des Stadtteils durchbrechen, ein soziales Miteinander generieren und Unterstützungsnetzwerke auch außerhalb des Projektes etablieren.

- gemeinsame Ausgestaltung von Festen oder der Geburtstagsfeiern für und von Projektteilnehmern mit dem Ziel Planung, Vorbereitung und Durchführung zu erlernen
- Repair-Café
- Schulungen und Workshops z.B. zu gesunder Ernährung, gemeinsames Kochen
- Gärtnerei als Veranstaltungsort für Feiern, jahreszeitlicher Feste mit Bezug zur Natur (z.B. Erntedankfest) schafft Verbundenheit zum Projekt und zum Stadtteil.

Das Vorhaben soll mit zwei Personen in Vollzeit umgesetzt werden.

Zielgruppenansprache

Die Zielgruppenansprache erfolgt zum einen über niederschwellige Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, über die projekteigenen Social-Media-Kanäle, Vorstellung des Projektes bei Vereinen, in sozialen Einrichtungen sowie in Schulen und Kindergärten im Fördergebiet.

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK

Die Teilnahme am Projekt ist auch ohne viel Deutschkenntnisse möglich und eignet sich so gut für Migranten. Das Projekt bietet für die Stadtteilbewohnern Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten mit verschiedenen Personengruppen und stärkt dadurch das Miteinander im Stadtteil.

Der praktische Aspekt des Vorhabens kann schnell Erfolgserlebnisse und Motivation vermitteln, die Lebenskompetenz der Teilnehmer wird gestärkt.

Im Vorhaben sollen Unterstützungsnetzwerke geschaffen werden, die auch außerhalb des Projektes wirken sollen. Das Gewinnen von Partnern und Sponsoren im Projektverlauf ist ein Ziel des Projektes und soll nach Ende der Laufzeit die weitere Finanzierung gewährleisten. Ein weiterer Faktor, der zur Verstärkung beiträgt, ist die geplante Einbindung von Bürgern, auch Senioren, die im bürgerschaftlichen Engagement auch nach Ablauf der Laufzeit des Vorhabens weiter tätig sind.

Wie ordnet sich das Vorhaben in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation des Stadtgebiets ein?

Welche Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer sind vorhanden?

Welche Lücken schließt das Vorhaben?

Wie soll das geplante Vorhaben nach erfolgreicher Durchführung eine Verstärkung erfahren?

Finanzierung durch andere Förderprogramme möglich?
Nein

Pflichtaufgabe der Kommune oder des Landkreises?
Nein

Verknüpfung mit investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen
Nein



Vorhaben 2.6 Sozialer Garten Triebischtal

Ergebnisse des Vorhabens

- bewusstes Erleben der Jahreszeiten und von Sinneserfahrungen (Schmecken, Riechen, Fühlen...)
- aktives Erleben in einer realen/analogen Welt
- Kennenlernen von handwerklichen Tätigkeiten und wirtschaftlicher Kalkulationen
- Begegnungsmöglichkeiten für die Stadtteilbewohner

geplante Teilnehmer ge-
schlossene Vorhaben

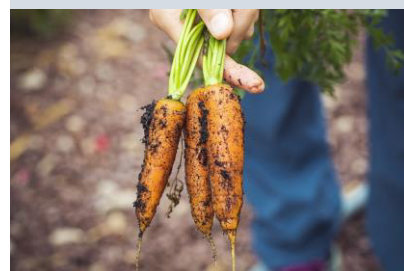
geplante Teilnahmen
offene Vorhaben

86
82

258
246

Projektteil 1
Projektteil 2

Fotos: Pixabay



Vorhaben 2.7 Tagestreff Triebischtal

Ausgangssituation

Nachdem die Heilsarmee 2019 ihre Begegnungsstätte in der Hirschbergstraße schließen musste, wurde schnell deutlich, dass dadurch eine große Lücke im Stadtteil Triebisch entstanden war, der ein sozialer Brennpunkt in Meißen ist. Gerade wegen der erheblichen Sozialinzidenz ist der Bedarf für einen sozialen Anlaufpunkt sehr hoch. Um einen derartigen Ort für Hilfebedürftige zu schaffen, soll in der Lutherkirche ein soziales Stadtteilzentrum geschaffen werden. Ein erster Schritt hierfür wurde mit der Eröffnung des Stadtteiltreffs „Kreuzpunkt“ (2022) getan.

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Der Stadtteiltreff „Kreuzpunkt“ im Triebischtal soll um einen wochentäglich offenen „Tagestreff“ als einen Ort für Kontakt und Hilfe ergänzt werden. Er richtet sich an sozial benachteiligte erwachsene Bewohner des Stadtteil Triebischtal.

Der Tagestreff ist ein dauerndes Angebot an die Zielgruppe und wird eine niedrigschwellige Einstiegsfunktion für weiterführende Unterstützungsangebote sein. Durch verlässliche Öffnungszeiten in denen zuverlässig einen Ansprechpartner anzutreffen ist, wird ein geschützter Raum zur sozialen Interaktion und zum Zugang zu Hilfsangeboten geschaffen. Des Weiteren ermöglicht der „Tagestreff“

- die Stärkung der Sozialkompetenz der Besucher
- den Austausch von Menschen aus unterschiedlichen sozialen Milieus
- die Förderung des Verständnisses und der Toleranz untereinander
- die Stärkung der Selbstwirksamkeit der Besucher, die sich wahrgenommen und angenommen fühlen können
- Stützung und Vermittlung von Hilfe in Lebenskrisen und Rat zu Alltagsproblemen (Wohnungssuche, Arbeitsplatzsuche)
- je nach Tageszeit ein kleines Angebot an alkoholfreien Getränken, Gebäck oder Essen.
- interessante Programmeangebote

Umgesetzt wird das Vorhaben durch einen Betreuer in Vollzeit.

Der erste Schritt wird sein, den Stadtteil kennenzulernen, Kontakt zu möglichen Kooperationspartnern herzustellen. Im zweiten Schritt muss das Vertrauen zur Zielgruppe aufgebaut werden. Wurde dies erreicht, ist die aktive Förderung der sozialen Interaktion mit den Besuchern untereinander die zentrale Aufgabe. In einer späteren Projektphase werden auf Grundlage der Bedürfnisse der Besucher attraktive Programme entwickelt und angeboten. Schließlich werden die Zielgruppenmitglieder mit kleinen zu erfüllenden Aufgaben in die Gemeinschaft und Verantwortung eingebunden und erleben so eine Förderung der Selbstwirksamkeit und Eigeninitiative.

Zielgruppenansprache

Die Zielgruppe wird im Rahmen der Vereinstätigkeit von Lebensfahrten e.V. direkt angesprochen. Die Projekte des Vereins „Kirche auf Rädern“ und „Stadtteiltreff Kreuzpunkt“ eignen sich dafür hervorragend. Auf der Homepage des Vereins wird das Vorhaben ebenfalls vorgestellt.



Lebensfahrten e.V.

Projektlaufzeit

Teil 1 06.2024 – 05.2026

Teil 2 06.2026 – 12.2027

Träger des Vorhabens

Lebensfahrten e.V.

Projektidee

Akteursbeteiligung

Fördergegenstand

soziale Integration

Zielgruppe

sozial Benachteiligte im Gebiet, Migranten, marginalisierte Personen, Senioren, Alleinerziehende, SGB II Empfänger und Empfänger andere Unterstützungsleistungen

Durchführungsort

Lutherkirche am Wilhelm-Walkhoff-Platz

Art der Vorhaben

offenes Vorhaben

vorhabensbezogene Kosten bei Abrechnung mit Restkostenpauschale

Personalkosten Teil 1

86.400,00 €

inklusive Restkosten

120.960,00 €

Personalkosten Teil 2

68.400,00 €

inklusive Restkosten

95.760,00 €

Personalkosten gesamt

154.800,00 €

Kosten gesamt inklusive

Restkosten

216.720,00 €

Vorhaben 2.7 Tagestreff Triebischtal

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK

Der bestehende Bedarf eines sozialen Treffpunktes im sozialen Brennpunkt Triebischtal kann durch die vorhandenen Angebote personell nicht gedeckt werden auch weil die Zahl der Besucher des „Kreuzpunkt“ durch die Flüchtlinge aus der Ukraine und hilfebedürftige Deutsche ausgesprochen stark anstieg.

Das Vorhaben „Tagestreff“ trägt durch seinen sehr niedrigschwelligen Ansatz zur sozialen Integration von Menschen mit multiplen Problemlagen und sog. „MoF“ (Menschen ohne Freunde) im ESF Plus-Gebiet erheblich bei.

Durch das Vorhaben werden finanziell schwach gestellte Menschen, aus der Gesellschaft ausgeschlossene und einsame Menschen im Gebiet unterstützt, wodurch sich die defizitäre soziale Gebietssituation verbessert. Die Nutzer erfahren Gemeinschaft und werden stärker integriert.

Die verbesserte persönliche Situation der Einzelnen, der Abbau der Scheu unterstützende Angebote zu nutzen und das Kennenlernen entsprechender Angebote sorgen für eine Verstetigung des Vorhabens.

Die Nutzung der im Stadtteil markant herausragenden Lutherkirche ermöglicht deren Revitalisierung.

Ergebnisse des Vorhabens

geplante Teilnahmen offene Vorhaben

9.000

7.400

Projektteil 1

Projektteil 2

Wie ordnet sich das Vorhaben in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation des Stadtgebiets ein?

Welche Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer sind vorhanden? Welche Lücken schließt das Vorhaben?

Wie soll das geplante Vorhaben nach erfolgreicher Durchführung eine Verstetigung erfahren?

Finanzierung durch andere Förderprogramme möglich?
Nein

Pflichtaufgabe der Kommune oder des Landkreises?
Nein

Verknüpfung mit investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen

Die Gehwegerneuerung am Wilhelm-Walkhoff-Platz war Teil der EFRE Periode 2000 – 2006 ebenfalls der Ausbau des Obergeschosses des KAFF.

Foto: Lebensfahrten e.V.



Vorhaben 2.8 Tischgemeinschaft ermöglichen

Ausgangssituation

Nachdem die Heilsarmee 2019 ihre Begegnungsstätte in der Hirschbergstraße schließen musste, wurde schnell deutlich, dass dadurch eine große Lücke entstanden war. Gerade wegen der erheblichen Sozialinzidenz im Stadtteil Triebisch ist der Bedarf nach einem sozialen Anlaufpunkt sehr hoch. Um einen derartigen Anlaufpunkt für Hilfebedürftige zu schaffen, soll in der Lutherkirche ein soziales Stadtteilzentrum geschaffen werden.

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Die Umsetzung des geplanten Vorhabens „Tischgemeinschaft ermöglichen“ ist die unabdingbare Grundvoraussetzung für das Bereitstellen warmer Mahlzeiten für das ESF Plus-Vorhaben „Tagestreff Triebischtal“ – die beiden Vorhaben sind demnach eng miteinander verknüpft.

Die Idee hinter beiden Vorhaben ist, dass gemeinsames Essen einen guten Anknüpfungspunkt für Gemeinschaft darstellt und gute Voraussetzungen bietet, damit sich die Gäste dem Gespräch öffnen können. Daraus sollte sich günstigstenfalls ein so gutes Verhältnis zum einzelnen Gast entwickeln, dass dieser so viel Vertrauen fasst, um auch Fragen der Lebensgestaltung, auftretende Probleme und möglichen Hilfebedarf äußert und dann Beistand geleistet werden kann.

Angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung, der Preissteigerungen bei Lebensmitteln und der teilweise fehlenden Haushaltskompetenz Betroffener stellt das kostenlose Essenangebot auch eine sinnvolle soziale Zuwendung dar.

In dem geplanten Vorhaben „Tischgemeinschaft ermöglichen“ wird das gesunde Essen mit frischen Zutaten gekocht, das dann im „Tagestreff Triebischtal“ und durch die Kirche auf Rädern an Bedürftige ausgeteilt wird.

Umgesetzt wird das Vorhaben durch einen Mitarbeiter, der die notwendigen Einkäufe erledigt und die Speisen zubereitet sowie den Einsatz der ehrenamtlichen Helfer koordiniert. Die Projektstelle eignet sich für die („Wieder-) Eingliederung bzw. die Heranführung an den Arbeitsmarkt.

Die Präsenz in der Küche in der Bahnhofstraße 2 hat den gewünschten Nebeneffekt, dass ein Ansprechpartner da ist, wenn ein Hilfebedürftiger Kontakt sucht.

Inhalte des Vorhabens sind:

- Entwickeln und Etablieren eines Arbeitsablaufes
- Prüfung und Einhaltung der wirtschaftlichen Planung
- Reagieren auf das Feedback und die Wünsche der Gäste der Tischgemeinschaft

Zielgruppenansprache

Die Zielgruppe wird im Rahmen der Vereinstätigkeit von Lebensfahrten e.V. direkt angesprochen. Die Projekte des Vereins „Kirche auf Rädern“ und „Stadtteiltreff Kreuzpunkt“ eignen sich dafür hervorragend.

Lebensfahrten



Projektlaufzeit

Teil 1 05.2024 – 04.2026
Teil 2 05.2026 – 12.2027

Träger des Vorhabens

Lebensfahrten e.V.

Projektidee

Akteursbeteiligung

Fördergegenstand

Soziale Integration

Zielgruppe

sozial Benachteiligte im Gebiet, Migranten, marginalisierte Personen, Senioren, Alleinerziehende, SGB II Empfänger und Empfänger andere Unterstützungsleistungen

Durchführungsort

Bahnhofstraße 2

Art der Vorhaben

offenes Vorhaben

vorhabensbezogene Kosten bei Abrechnung mit Restkostenpauschale

Personalkosten Teil 1

40.200,00 €

inklusive Restkosten

56.280,00 €

Personalkosten Teil 2

33.500,00 €

inklusive Restkosten

46.900,00 €

Personalkosten gesamt

73.700,00 €

Kosten gesamt inklusive Restkosten

103.180,00 €

Vorhaben 2.8 Tischgemeinschaft ermöglichen

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK

Durch das Vorhaben werden finanziell schwach gestellte Menschen und aus der Gesellschaft ausgeschlossene im Gebiet unterstützt, wodurch sich die defizitäre soziale Gebietssituation verbessert. Die Nutzer erfahren Gemeinschaft und werden stärker integriert.

Die verbesserte persönliche Situation der Einzelnen, der Abbau der Scheu unterstützende Angebote zu nutzen und das Kennenlernen entsprechender Angebote sorgen für eine Verstetigung des Vorhabens.

Neben dem „Tagestreff Triebischtal“ entsteht durch das Vorhaben auch auf der anderen Elbseite ein erster Anlaufpunkt für die Zielgruppe durch die regelmäßige Anwesenheit des Projektverantwortlichen.

Der Projektverantwortliche erhält die Chance, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, um damit seine persönliche Situation zu verbessern.

Ergebnisse des Vorhabens

- Verbesserung der Ernährungssituation von Einwohnern in Not
- Schaffen der Möglichkeit, an der Gemeinschaft teilzuhaben
- Versorgung eines wichtigen Anlaufpunktes im sozial benachteiligten Gebiet und der „Kirche auf Rädern“
- Unterstützung für Bürgern in Not durch frühzeitiges Kennenlernen der akuten Notsituation

geplante Teilnahmen offene Vorhaben

9.000

7.400

Projektteil 1

Projektteil 2

Wie ordnet sich das Vorhaben in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation des Stadtgebiets ein?

Welche Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer sind vorhanden? Welche Lücken schließt das Vorhaben?

Wie soll das geplante Vorhaben nach erfolgreicher Durchführung eine Verstetigung erfahren?

Finanzierung durch andere Förderprogramme möglich?
Nein

Pflichtaufgabe der Kommune oder des Landkreises?
Nein

Verknüpfung mit investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen
Nein

Foto: Pixabay



Vorhaben 2.9 UM-TRIEBISCH

Ausgangssituation

Das Vorhaben „UM-TRIEBISCH“ soll im Meißner Stadtteil Triebischtal im Kinder- und Jugendhaus KAFF stattfinden. Träger des KAFF ist die Diakonische Werk Meißen gGmbH, die bereits seit 30 Jahren vor Ort Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit sammelt.

Der Stadtteil Triebischtal gilt in Meißen als sozialer Brennpunkt. Die Besuchern des KAFFs kommen aus diversen Herkunftsfamilien mit geringen finanziellen Ressourcen. Die gleiche Situation kann man in Bezug auf Bildungsniveau und Teilhabe am Arbeitsleben bei den Eltern und teilweise auch Großeltern beobachten. In vielen Familien sind wesentliche Grundlagen für eine positiv ausgerichtete Zukunft, wie sie allgemein-gesellschaftlich verstanden wird, nicht genügend vorhanden.

Oft fehlen den Kindern die Ideen und das Vorleben eines anderen Lebensmodells, das sie fördert, stärkt und in die Zukunft begleitet. Für die meisten Kinder, die das KAFF Meißen besuchen, ist das Kinderhaus teilweise das einzige „Zuhause“, wo sie Verständnis, Gespräche und nicht zuletzt eine gewisse Versorgung durch gemeinsame Mahlzeiten finden.

Wahrgenommen wird in den Familien ein unkontrollierter Umgang mit Genussmitteln/Medien, unwirtschaftlicher Umgang mit Geld, geringe Wertevermittlung durch Eltern/Großeltern, fehlende Unterstützung der Kinder bei schulischen Anforderungen sowie die fehlende Vorbildwirkung durch Eltern und Großeltern.

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Die zu besetzende Stelle eines Sozialarbeiters begleitet die Eltern und Großeltern der Besucher des KAFFs bei der Beziehungsarbeit.

Beobachtetes schwieriges bzw. defizitäres Verhalten der Besucher wird in entsprechenden Bildungsangeboten aufgearbeitet und neue Verhaltensstrategien werden entwickelt.

Umgesetzt wird das Vorhaben methodisch durch *Einzelbegleitung* (Vertrauensbildung, Ressourcenermittlung, Netzwerkerstellung), *Gruppenangebote* (Gesundheit, Ernährung, pädagogische Konzepte, Freizeitgestaltung) sowie *Freizeitgestaltung* (gemeinsam, mit naturpädagogischen Elementen)

Die Elternarbeit und niedrigschwellige Angebote zur Elternbildung stärkt die Eltern, ermutigt die Kinder und verhindert, dass die Kinder und Jugendlichen „einfach ins KAFF abgeschoben werden“.

Zielgruppenansprache

Die Zielgruppe – die Kinder und Jugendlichen, die das KAFF besuchen sowie deren Eltern/Großeltern, werden direkt angesprochen. Mund-zu-Mund-Propaganda innerhalb der Zielgruppe trägt ebenfalls zur Erreichung der Zielgruppenmitglieder bei.



Projektlaufzeit

Teil 1 05.2024 – 04.2026
Teil 2 05.2026 – 12.2027

Träger des Vorhabens

Diakonisches Werk Meißen gGmbH

Projektidee

Akteursbeteiligung

Fördergegenstand

soziale Integration

Zielgruppe

Familien in schwierigen Beziehungs- und Erziehungsverhältnissen, Kinder und Jugendliche

Art der Vorhaben

geschlossene Vorhaben

Durchführungsort

Lutherkirche am Wilhelm-Walkhoff-Platz

vorhabensbezogene Kosten bei Abrechnung mit Restkostenpauschale

Personalkosten Teil 1

127.399,55 €

inklusive Restkosten

178.359,38 €

Personalkosten Teil 2

112.070,59 €

inklusive Restkosten

156.898,83 €

Personalkosten gesamt

239.470,14 €

Kosten gesamt inklusive

Restkosten

335.258,21 €

Vorhaben 2.9 UM-TRIEBISCH

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK

Durch die angestrebte Aktivierung der Eltern und Großeltern zu Eigeninitiative und „Lern-Lust“ wird sich nachhaltig die soziale Situation in den Familien verbessern, die Kinder erhalten bessere Bildungs- und Entwicklungschancen. Die soziale Teilhabe der Familien wird durch erworbene Lebenskompetenzen der Eltern erheblich verbessert.

Netzwerkpartner, die im Laufe des Vorhabens gesucht werden, setzen niedrigschwellige Bildungsmöglichkeiten im Jugendhaus KAFF fort, wodurch das Vorhaben verstetigt wird. Die in ihrer Kompetenz gestärkten Eltern sollen auch zur Beteiligung an der Gestaltung des Jugendhauses motiviert werden, so dass auch dadurch eine Verstetigung erfolgt.

Ergebnisse des Vorhabens

- Einbeziehung der Eltern von Kindern und Jugendlichen KAFF Besucher die dort stattfindende pädagogische Arbeit
- Aktivierung der Eltern/Großeltern zu Eigeninitiative und „Lern-Lust“

geplante Teilnehmer geschlossene Vorhaben	Teilnahmen offene Vorhaben	
30	55	Projektteil 1
30	35	Projektteil 2

Wie ordnet sich das Vorhaben in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation des Stadtgebiets ein?

Welche Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer sind vorhanden?

Welche Lücken schließt das Vorhaben?

Wie soll das geplante Vorhaben nach erfolgreicher Durchführung eine Verstetigung erfahren?

Finanzierung durch andere Förderprogramme möglich?
Nein

Pflichtaufgabe der Kommune oder des Landkreises?
Nein

Verknüpfung mit investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen
Die Gehwegerneuerung am Wilhelm-Walkhoff-Platz war Projekt der EFRE Periode 2000 – 2006 ebenfalls der Ausbau des Obergeschosses im KAFF

Foto: Diakonie Meißen



Vorhaben 3.1 Kulturwirtschaft im ZuZ e.V.

Ausgangssituation

Die Klein(st)unternehmen und Soloselbständigen der Kunst- und Kulturszene haben auch in Meißen aufgrund der Einschränkungen durch die Coronapandemie wirtschaftlich stark gelitten.

Neben den besonders negativen Konsequenzen dieser Ausnahmesituation hemmen die wirtschaftliche und soziale Situation im ESF Plus-Gebiet das Ausschöpfen des Potenzials der Kultur- und Kreativwirtschaft als Wirtschaftsfaktor.

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Die Burgstraße 27, die älteste Zinngießerei Sachsens, soll als historisch bedeutsames Gebäude erhalten und genutzt werden. Während die Sanierung Stück für Stück voranschreitet, wird das Haus für die an der Burgstraße ansässigen (Solo-) Selbstständigen und die an Kultur interessierten Meißner und Touristen erlebbar gemacht. Dazu sollen die bereits sanierten Räumlichkeiten für Workshops, Kulturveranstaltungen aller Art und einen Unternehmerstammtisch genutzt werden. So erhalten die Gewerbetreibenden ein spannendes Umfeld zur Vernetzung, zur gegenseitigen Unterstützung und zur Weiterbildung.

Von der Burgstraße 27 soll auch die Initiative für einen koordinierten Außenauftritt der Kunst- und Kreativszene in der Burgstraße ausgehen. Die Burgstraße soll ein „eigenes Gesicht“ erhalten, das sich von allen hier ansässigen Gewerbetreibenden als gemeinsames Marketingwerkzeug nutzen lässt.

Umgesetzt wird das Vorhaben durch einen Projektleiter, eine Projektkoordination sowie einer unterstützenden Kraft bei Veranstaltungen. Hinzu kommen Honorarkräfte für Fachworkshops und/oder Kulturveranstaltungen.

Zielgruppenansprache

- mündlich über die Vereinsmitglieder
- Verteilen von Flyern und Einladungen (z.B. für den Unternehmerstammtisch, kulturelle und künstlerische Veranstaltungen, Vortrags- und Weiterbildungsabende)
- Auftritt in den sozialen Medien insbesondere durch die Nutzung vorhandener social-media-Profile des Vereins (Facebook, Instagram, Twitter)
- Publikation des Vorhabens/der Veranstaltung in den lokalen Medien (Meißen Fernsehen, etc.).

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK

Durch das Vorhabens wird ein historisches Gebäude und wertvolles Kulturgut der Stadt Meißen wieder in Nutzung gebracht und kann zu einem öffentlichen Begegnungs- und Schulungszentrum entwickelt werden. Das Gebäude soll für die im Fördergebiet ansässigen Unternehmer und Privatpersonen und sukzessiv einer erweiterten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden (Verringerung Leerstand im Gebiet und Beseitigung eines städtebaulichen Missstandes).

Durch die geplanten Fortbildungen zu wirtschaftlichen Themen werden die ansässigen Unternehmen gestärkt und die Bevölkerung für die bedeutende wirtschaftliche Rolle der Kunst- und Kreativwirtschaft in Meißen sensibilisiert.



Projektlaufzeit

Teil 1 06.2024 – 05.2026

Teil 2 06.2026 – 12.2027

Träger des Vorhabens

Mit Zahnrad und Zylinder e.V.

Projektidee

Akteursbeteiligung

Fördergegenstand

Wirtschaft im Quartier

Zielgruppe

Unternehmer, Ladenbetreiber, Kunst- und Kulturschaffende, Privatpersonen

Durchführungsort

Burgstraße 27

Art der Vorhaben

offene Vorhaben

vorhabensbezogene Kosten bei Abrechnung mit Restkostenpauschale

Personalkosten Teil 1

200.127,75 €

inklusive Restkosten

280.178,85 €

Personalkosten Teil 2

150.095,81 €

inklusive Restkosten

210.134,13 €

Personalkosten gesamt

350.223,56 €

Kosten gesamt inklusive

Restkosten

490.312,98 €

Vorhaben 3.1 Kulturwirtschaft im ZuZ e.V.

Die Unterstützung der Kunst- und Kreativwirtschaft im Rahmen des ESF Plus-Vorhabens stellt einen Startimpuls dar für Angebote der kulturellen, künstlerischen, unternehmerischen und persönlichen Weiterbildung, die sozialhistorisch verankert ist und sich zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor entwickeln kann. Damit schließt dieses Projekt eine Lücke im Bewusstsein der Unternehmer und der Einwohner bezüglich des Potenzials der Kultur- und Kreativwirtschaft.

Nach Ende und erfolgreicher Realisierung des Vorhabens bleibt die entwickelte Infrastruktur und Vernetzung für die Gewerbetreibenden erhalten und ist weiterhin im Sinne des Projektes nutzbar (begeh- und erlebbares Museum, offenes Tagungs-, Seminar- und Begegnungszentrum).

Ergebnisse des Vorhabens

- Erhalt und Ausbau des historisch wertvollen Gebäudes in der Burgstrasse 27
- Nutzung der Räumlichkeiten/des Angebotes durch im Fördergebiet ansässige Gewerbetreibende, Ladenbetreiber, (Solo-) Selbständige zum Erfahrungsaustausch und zur gezielten Weiterbildung
- Etablierung des Burgstraßenstammtisches zu einer eigenständigen wirtschaftlichen „Institution“.
- reger öffentlicher Publikumsverkehr in der „KulturWirtschaft im „ZuZ e.V.“ und beim Besuch der angebotenen Veranstaltungen im Bereich (Klein-) Kunst und Kultur
- Anlaufstelle und Plattform zu Themen der „allgemeinen Weiterbildung“ (psychosoziale Gesundheit, Ernährung, Gewalt- und Suchtprävention etc.)

geplante Teilnahmen offene Vorhaben

7.500
5.930

Projektteil 1
Projektteil 2

Wie ordnet sich das Vorhaben in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation des Stadtgebiets ein?

Welche Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer sind vorhanden?

Welche Lücken schließt das Vorhaben?

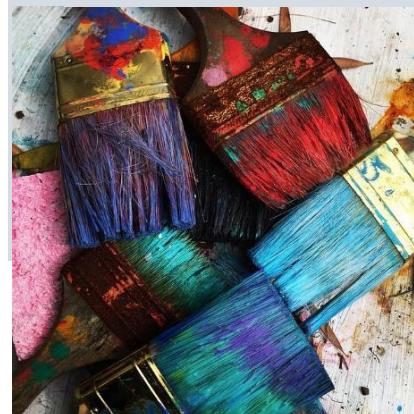
Wie soll das geplante Vorhaben nach erfolgreicher Durchführung eine Verstetigung erfahren?

Finanzierung durch andere Förderprogramme möglich?
Nein

Pflichtaufgabe der Kommune oder des Landkreises?
Nein

Verknüpfung mit investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen
Nein

Foto: Pixabay



Vorhaben 3.2 Begegnung bildet! – Kreativität im Herzen der Meißner Altstadt

Ausgangssituation

Trotz langer Vernachlässigung der historischen Gebäude in der DDR-Zeit und starker Schäden aus vergangenen Hochwassern konnte die Görnische Gasse als Künstler- und Kunsthandwerkergasse wiederbelebt werden. Entlang der Görnischen Gasse wurde mit dem Gestalten eines „Porzellanweges“ als Verbindungsachse zwischen Porzellanmanufaktur und Altstadt begonnen. Ein Pocket-Park und künstlerisch gestaltete Verweilinseln waren erste Schritte zur attraktiven Neugestaltung des öffentlichen Raums.

Um das Potential des Porzellanweges entlang der ältesten Häuser Meißens auszuschöpfen und auch um das Thema Porzellan stärker im Stadtbild zu verankern, soll ein Kreativviertel im Quartier Görnische Gasse aufgebaut, die lokale Wirtschaft gefördert und die kreative Industrie, die Künstler und Kunsthandwerker unterstützt werden. Damit soll auch den Folgen der Coronapandemie für die Kunstszene entgegengewirkt werden.

Das Kreativviertel wird ein lebendiger Ort sein, an dem Künstler, Designer sowie andere kreative Köpfe zusammenkommen können, um ihre Ideen zu verwirklichen und innovative Projekte zu entwickeln.

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Im Vorhaben ist die Organisation von Aktivitäten und Veranstaltungen geplant, die die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den Kreativen im Viertel fördern. Dies umfasst regelmäßige Treffen, Workshops und gemeinsame Projekte, um den kreativen Austausch anzuregen und Synergien zu schaffen.

Um das Kreativ- und Handwerkerviertel als kulturellen Anziehungspunkt zu positionieren, werden regelmäßige Veranstaltungen, Ausstellungen und kulturelle Aktivitäten organisiert. Dies kann Kunstausstellungen, Messen, Film und Modeschauen, Musikfestivals und andere kreative Events umfassen.

Vorhandene Gebäude und Gewerbeeinheiten sollen so umgestaltet werden, dass diese geeignete Ateliers, Studios und Arbeitsräume für Kreative darstellen. Welche Bedarfe bei den Kreativen bestehen, wird innerhalb des Vorhabens gemeinsam mit der Zielgruppe erfasst werden. So kann die erforderliche Infrastruktur – außerhalb des Rahmens des ESF Plus-Programms – geschaffen werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Quartier „Görnische Vorstadt“ soll mit Hilfe gezielter Maßnahmen gefördert werden. Lokale Partner werden unterstützt und Unternehmensgründungen im Quartier begleitet. Dies beinhaltet Beratungsleistungen, Schulungen und Mentoring für innovative Projekte

Das Vorhaben wird durch die Schaffung einer Stelle eines Projektverantwortlichen umgesetzt. Für Workshops, Schulungen und Veranstaltungen ist der Einsatz verschiedener Honorarkräfte geplant.

Zielgruppenansprache

Die Zielgruppe wird direkt z.B. im Rahmen von Veranstaltungen angesprochen. Um das Quartier als attraktiven Wirtschaftsstandort zu positionieren, werden gezielte Marketing- und Promotionsaktivitäten durchgeführt. Dazu gehören die Entwicklung einer Quartiersmarke, die Organisation von Veranstaltungen und die Nutzung digitaler Medien zur gezielten Ansprache der Zielgruppe und potenzieller Investoren.



Verein
zur Förderung
zeitgenössischer
Porzellankunst e.V.

Projektlaufzeit

Teil 1 06.2024 – 05.2026

Teil 2 06.2026 – 12.2027

Träger des Vorhabens

Verein zur Förderung zeitgenössischer Porzellankunst e.V.

Projektidee

Akteursbeteiligung

Fördergegenstand

Wirtschaft im Quartier

Zielgruppe

Kreativschaffende

Durchführungsort

Quartier Görnische Gasse

Art der Vorhaben

offene Vorhaben

vorhabensbezogene Kosten bei Abrechnung mit Restkostenpauschale

Personalkosten Teil 1

171.999,00 €

inklusive Restkosten

240.789,60 €

Personalkosten Teil 2

136.154,00 €

inklusive Restkosten

190.615,60 €

Personalkosten gesamt

308.153,00 €

Kosten gesamt inklusive Restkosten

431.414,20 €

Vorhaben 3.2 Begegnung bildet! – Kreativität im Herzen der Meißner Altstadt

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK

Das Projekt fördert die wirtschaftliche Entwicklung des Quartiers „Görnische Gasse“. Durch die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation im Quartier verbessert sich auch die des ESF Plus-Gebietes insgesamt. Es wird ein nachhaltiges Umfeld geschaffen, in dem neue Arbeitsplätze entstehen. Kinder und Jugendliche erhalten Einblicke in die Berufsfelder der kreativen Szene und entdecken möglicherweise eigenes künstlerisches Talent.

Die Stärkung der „Görnischen Gasse“ als Kreativstandort stärkt den Tourismus in Meißen und verbessert die Lebensqualität der Einwohner des Gebietes. Das kulturelle Leben im ESF Plus-Gebiet wird bereichert.

Der Anteil leerstehender Gewerbeeinheiten wird verringert, das Quartier wird städtebaulich aufgewertet. Die Attraktivität des Quartiers für Investoren steigt und sorgt so für eine Verstetigung des Vorhabens.

Ergebnisse des Vorhabens

geplante Teilnahmen offene Vorhaben

700
554

Projektteil 1
Projektteil 2

Wie ordnet sich das Vorhaben in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Situation des Stadtgebiets ein?

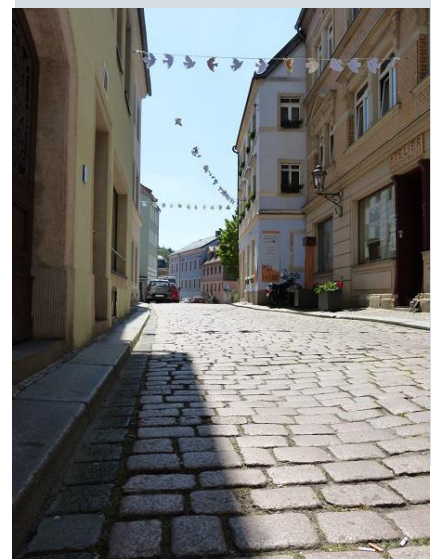
Welche Strukturen und Angebote zur Integration der Teilnehmer sind vorhanden? Welche Lücken schließt das Vorhaben?

Wie soll das geplante Vorhaben nach erfolgreicher Durchführung eine Verstetigung erfahren?

Finanzierung durch andere Förderprogramme möglich?
Nein

Pflichtaufgabe der Kommune oder des Landkreises?
Nein

Verknüpfung mit investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen
Gestaltung des öffentlichen Raums mit Mitteln der Städtebauförderung/Verfügungsfonds SDP



Vorhaben 4.1 Erarbeitung des GIHK

Kurzbeschreibung

Inhalt des Einzelvorhabens 4.1 ist die Erarbeitung eines Gebietsbezogenen Handlungskonzeptes (kurz GIHK) zur Beantragung der Förderung im EU-Förderprogramm „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF Plus 2021 bis 2027“.

In dem GIHK wird die soziale Benachteiligung eines Stadtgebietes dargestellt. Das zukünftige Fördergebiet wurde anhand des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes sowie auf Basis der Akteurs- und Bürgerbeteiligung herausgearbeitet.

Dabei wird die soziale Benachteiligung des betroffenen Stadtgebietes an verschiedenen Indikatoren gemessen, vor allem an der Quote der SGB-II-Empfänger im Vergleich zu den Quoten der Gesamtstadt und des Freistaates Sachsen. Weitere Aspekte der Gebietssituation (städtebauliche, wirtschaftliche, demografische) werden in der IST-Analyse des Gebietes ebenfalls dargestellt (Teil A)

Bestandteil des GIHK zur Aufnahme in den ESF Plus Strukturfonds ist auch die Analyse bestehender Angebote der sozialen Integration im Gebiet sowie der Analyse bestehender Defizite der sozialen Integration. Aus Angebots- und Defizitanalyse werden schließlich Strategien und Maßnahmen entwickelt, die im späteren Umsetzungsprozess darauf abzielen, die Benachteiligungen vor Ort abzubauen und verbesserte Perspektiven für Bewohner, Vereine und andere Akteure aufzuzeigen (Teil B).

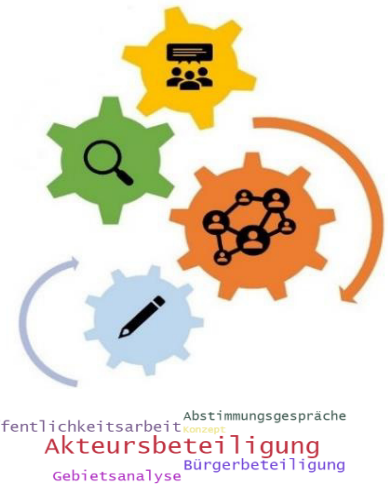
Darüber hinaus ist es wünschenswert, dass sich mit der ESF Plus Förderung die Wahrnehmung des Stadtgebietes nach innen und außen verbessert, wodurch das Vorhaben auch eine Verstetigung erfährt.

Das GIHK wird auf Grundlage der in der Richtlinie „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF Plus 2021 – 2027“ des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung (SMR) vom 30.03.2022 genannten Anforderungen und Gliederung erarbeitet. Dazu gehört auch ein umfangreicher Beteiligungsprozess mit wichtigen Akteuren, Vereinen, Institutionen und Bürgern im Stadtteil. Workshops und öffentliche Aufrufe zum Einbringen von Projektideen ermöglichen eine breite Akteurs- und Bürgerbeteiligung. Dadurch wird eine große Transparenz des Erarbeitungsprozesses erreicht.

Die Darstellung der einzelnen Vorhaben sowie der Kosten- und Finanzierung bilden Teil C des GIHK.

Im GIHK sind des Weiteren ein Maßnahmenplan, ein Plan zu den Überschneidungen des zukünftigen Fördergebietes mit Fördergebieten der Städtebauförderung sowie eine topografische Kartendarstellung der Gesamtstadt enthalten.

Neben der angestrebten Verbesserung der Wahrnehmung des Stadtteils wird das Vorhaben 4.1 durch die Umsetzung der Einzelvorhaben verstetigt.



Projektlaufzeit

12.2022 – 10.2023

Träger des Vorhabens

Kommune, externes Büro

Projektidee

Kommune

Fördergegenstand

Begleitende Maßnahmen

vorhabensbezogene Kosten

28.950,00 €

Zielgruppe

Stadtverwaltung, Akteure und Einwohner im Gebiet

Teilnehmer

nicht relevant

Finanzierung durch andere Förderprogramme möglich?

nein

Wie soll das geplante Vorhaben nach erfolgreicher Durchführung eine Verstetigung erfahren?

Vorhaben 4.2 Programmkoordination

Kurzbeschreibung

Die Hauptaufgabe der Programmkoordination ist die qualifizierte Umsetzung der ESF-Plus Gesamtmaßnahme „Gemeinsam Brücken Bauen“ im Programm „Nachhaltige Soziale Stadtentwicklung“ (ESF Plus) in der Förderperiode 2021-2027. Das Vorhaben als begleitende Maßnahme hat eine koordinierende, qualitätssteuernde und aktivierende Funktion. Hinzu kommt die administrative Unterstützung der Vorhabensträger und die Einbeziehung der Bewohner sowie relevanter öffentlicher und privater Akteure.

Folgende Arbeitspakete sind Bestandteil des Vorhabens:

- 1- Projektorganisation und Aufgabenabgrenzung bei der Umsetzung des GIHK
- 2- Begleitung und Unterstützung der Vorhabensträger bei der Antragsstellung der Einzelmaßnahmen gemäß den Förderbestimmungen
- 3- Durchführung von Informationsveranstaltungen, Weitergabe von Informationen des SMR und der Bewilligungsstelle an die Vorhabensträger
- 4- Steuerung der Vorhaben und Ablaufkontrolle
- 5- Erstellung der jährlichen Zwischenberichte und Zwischenverwendungsnachweise sowie der Verwendungsnachweise am Ende der Vorhaben
- 6- Kontrolle des Terminrahmens der Gesamtmaßnahme
- 7- Kontrolle des Kostenrahmens der Gesamtmaßnahme und der Einzelvorhaben
- 8- Mitwirkung an der Evaluierung der geförderten Projekte
- 9- Dokumentation der geförderten Projekte und Erstellung der Abschlussdokumentation

Die Stadtverwaltung Meißen wird die Maßnahmenbetreuung an einen Projektkoordinator übergeben und eng mit diesem zusammenarbeiten.


Die Öffentlichkeitsarbeit spielt im Vorhaben eine bedeutende Rolle. Über Pressemitteilungen, Beiträge im städtischen Amtsblatt und auf der Stadthomepage werden die Einwohner Meißens über den aktuellen Stand der Gesamtmaßnahme sowie der einzelnen Vorhaben informiert und zur weiteren Beteiligung eingeladen. Der Projektkoordinator leitet gemeinsam mit der Stadt Meißen die Projektträger hinsichtlich der Einhaltung der Publizitätsvorschriften und der vorhabensbezogenen Öffentlichkeitsarbeit an.

In den geplanten, regelmäßig stattfindenden Akteursrunden, informieren die Stadtverwaltung Meißen und der Programmkoordinator zu Neuigkeiten aus dem ESF-Plus Programm.

Ergebnisse des Vorhabens

Langfristiges Ziel ist es, unter Einbeziehung aller relevanten Akteure, Bürger und Initiativen eine öffentlichkeitswirksame, effiziente und positive Entwicklung des benachteiligten Stadtgebietes zu bewirken, die soziale Benachteiligung zu verringern oder abzubauen und die soziale Teilhabe der Bewohner zu ermöglichen.

Das Projekt „Programmkoordination“ dient der Unterstützung der Kommune bei der Umsetzung des gebietsbezogenen Integrierten Handlungskonzeptes (GIHK) für das ESF Plus-Gebiet im bewilligten programmbezogenen Durchführungszeitraum. Es endet mit Abschluss und Abrechnung der Gesamtmaßnahme gegenüber der Bewilligungsstelle. Die im Verlauf der Gesamtmaßnahmen entstandenen Netzwerke und Kooperationen der Akteure werden fortgesetzt.



Stadt
Meißen

Projektlaufzeit
04.2024 - 03.2028

Träger des Vorhabens
Stadt Meißen, N.N.

Projektidee
Kommune

Fördergegenstand
begleitende Maßnahmen

Zielgruppe
Projektträger/Akteure im Gebiet

vorhabensbezogene Kosten
44.000,00 €

Finanzierung durch andere Förderprogramme möglich?
nein

Wie soll das geplante Vorhaben nach erfolgreicher Durchführung eine Verstärkung erfahren?

Bild: Freepik



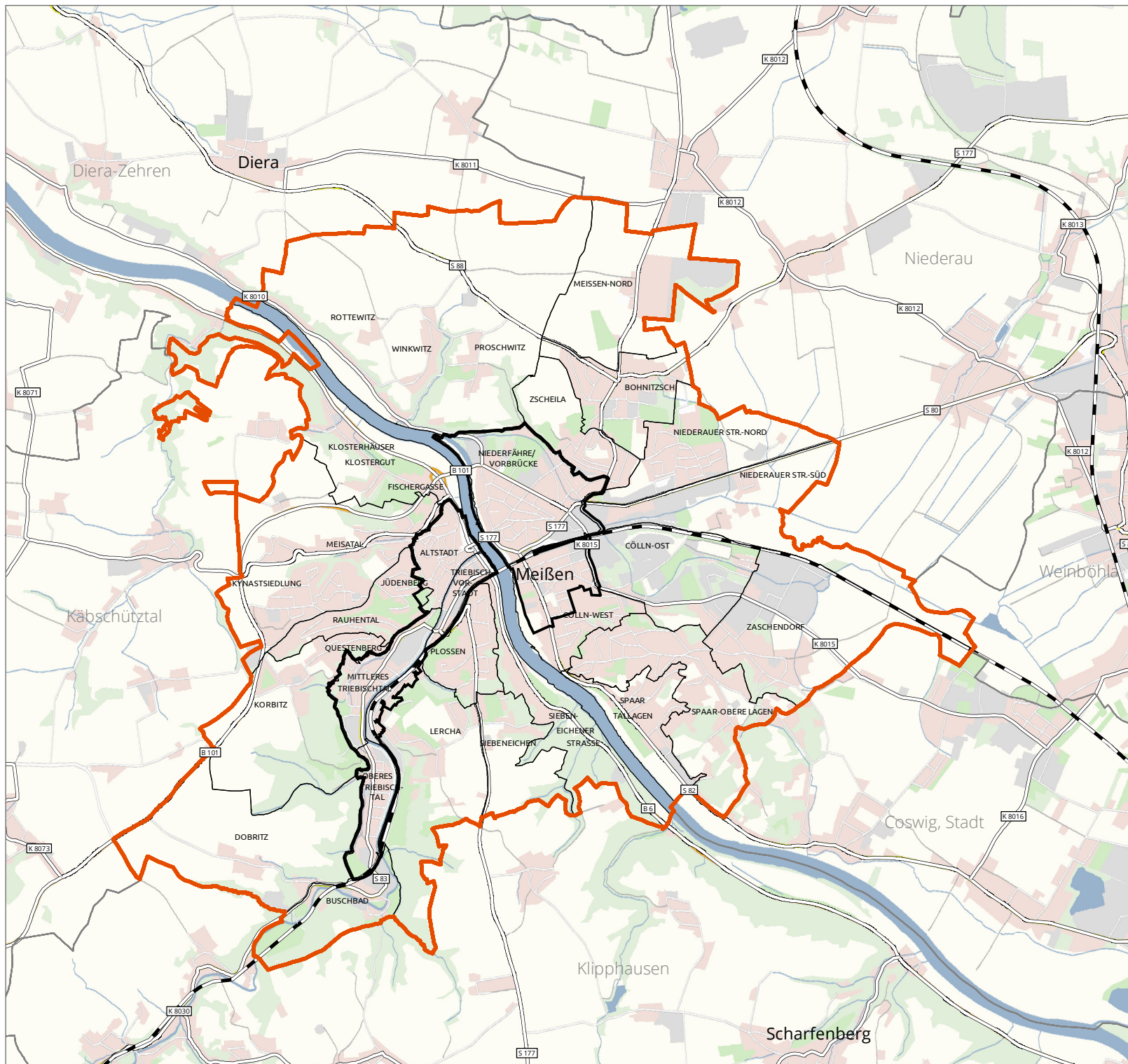
Teil C | Abschnitt B – Übersicht der Einzelvorhaben mit Kosten- und Finanzierungsplanung

Tabelle 15 Kosten- und Finanzierungsplanung ESF Plus Meißen

Einzelvorhaben	Träger	Laufzeit	Gesamtkosten in € inklusive Restkosten	Zuwendung in €	Eigenanteil in €	
informelle Kinder- und Jugendbildung			1.607.239,43	1.366.153,52	241.085,91	
1.1	Entdecker-Scout (1)	Lebensfahrten e.V.	06.2024-05.2026	186.480,00	158.508,00	27.972,00
1.1	Entdecker-Scout (2)		06.2026-12.2027	147.630,00	125.485,50	22.144,50
1.2	Faszination Natur (1)	Stiftung Soziale Projekte Meißen	05.2024-04.2026	57.792,00	49.123,20	8.668,80
1.2	Faszination Natur (2)		05.2026-12.2027	45.752,00	38.889,20	6.862,80
1.3	Mädchen stärken in Meißen (1)	Museum unterwegs Meißen e.V.	05.2024-04.2026	244.470,44	207.799,87	36.670,57
1.3	Mädchen stärken in Meißen (2)		05.2026-12.2027	203.725,37	173.166,56	30.558,81
1.4	Meißen- gestern. heute. morgen (1)	Museum unterwegs Meißen e.V.	06.2024-05.2026	130.030,70	110.526,10	19.540,61
1.4	Meißen- gestern. heute. morgen (2)		06.2026-12.2027	108.358,92	92.105,08	16.253,84
1.5	Mein Platz in meiner Stadt (1)	Bürgerstiftung Meißen	05.2024-04.2026	263.200,00	223.720,00	39.480,00
1.5	Mein Platz in meiner Stadt (2)		05.2026-12.2027	219.800,00	186.830,00	32.970,00
Soziale Integration			3.411.748,30	2.899.986,06	511.762,25	
2.1	Ankommen in Meißen (1)	Lebensfahrten e.V.	05.2024-04.2026	90.720,00	77.112,00	13.608,00
2.1	Ankommen in Meißen (2)		05.2026-12.2027	75.600,00	64.260,00	11.340,00
2.2	Einer kann´s wir machen´s ganz. (1)	Hafenstraße – soziokulturelles Zentrum e.V.	04.2024-03.2026	340.200,00	289.170,00	51.030,00
2.2	Einer kann´s wir machen´s ganz. (2)		04.2026-12.2027	264.600,00	224.910,00	39.690,00
2.3	Jugendbahnhof Meißen – Perspektivfabrik (1)	Die Arche Kinderstiftung, Christliches Kinder- und Jugendwerk	09.2024-08.2026	428.400,00	364.140,00	64.260,00
2.3	Jugendbahnhof Meißen – Perspektivfabrik (2)		09.2026-12.2027	267.750,00	227.587,50	40.162,50
2.4	Kontakt- und Beratungsstelle im Schiffchen (1)	Gemeinnütziger Sozialer Förderkreis GSF e.V.	05.2024-04.2026	223.624,64	190.080,94	33.543,70
2.4	Kontakt- und Beratungsstelle im Schiffchen (2)		05.2026-12.2027	188.596,68	160.307,18	28.289,50
2.5	Lebenswerkstatt (1)	Diakonisches Werk Meißen gGmbH, Bereich Migration	06.2024-05.2026	216.028,80	183.624,48	32.404,32
2.5	Lebenswerkstatt (2)		06.2026-12.2027	188.541,97	160.260,67	28.281,30
2.6	Sozialer Garten Triebischtal (1)	Buntes Meißen e.V.	05.2024-04.2026	252.616,00	214.723,60	37.892,40
2.6	Sozialer Garten Triebischtal (2)		05.2026-12.2027	219.912,00	186.925,20	32.986,80
2.7	Tagestreff Triebischtal (1)	Lebensfahrten e.V.	06.2024-05.2026	120.960,00	102.816,00	18.144,00
2.7	Tagestreff Triebischtal (2)		06.2026-12.2027	95.760,00	81.396,00	14.364,00
2.8	Tischgemeinschaft ermöglichen (1)	Lebensfahrten e.V.	05.2024-04.2026	56.280,00	47.838,00	8.442,00
2.8	Tischgemeinschaft ermöglichen (2)		05.2026-12.2027	46.900,00	39.865,00	7.035,00





Einzelvorhaben		Träger	Laufzeit	Gesamtkosten in € <small>inklusive Restkosten</small>	Zuwendung in €	Eigenanteil in €
2.9	UM-TRIEBISCH (1)	Diakonisches Werk Meißen gGmbH	05.2024-04.2026	178.359,38	151.605,47	26.753,91
2.9	UM-TRIEBISCH (2)		05.2026-12.2027	156.898,83	133.364,01	23.534,82
Wirtschaft im Quartier				921.727,18	783.468,10	138.259,08
3.1	Kulturwirtschaft im ZuZ e.V. (1)	Mit Zahnrad und Zylinder e.V.	06.2024-05.2026	280.178,85	238.152,02	42.026,83
3.1	Kulturwirtschaft im ZuZ e.V. (2)		06.2026-12.2027	210.134,13	178.614,01	31.520,12
3.2	Begegnung bildet! Kreativität im Herzen der Meißner Altstadt (1)	Verein zur Förderung zeitgenössischer Porzellan Kunst e.V.	06.2024-05.2026	240.798,60	204.678,81	36.119,79
3.2	Begegnung bildet! Kreativität im Herzen der Meißner Altstadt (2)		06.2026-12.2027	190.615,60	162.023,26	28.592,34
Begleitende Maßnahmen				72.950,00	62.007,50	10.942,50
4.1	Erarbeitung des GIHK	WGS mbH	12.2022-10.2023	28.950,00	24.607,50	4.342,50
4.2	Programmkoordination	N.N.	N.N.	44.000,00	37.400,00	6.600,00
Gesamt in €				6.013.664,91	5.111.615,17	902.049,74

Stand: 27.09.2023



Europäischer Sozialfonds (ESF Plus)
 „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung“
„GEMEINSAM BRÜCKEN BAUEN“

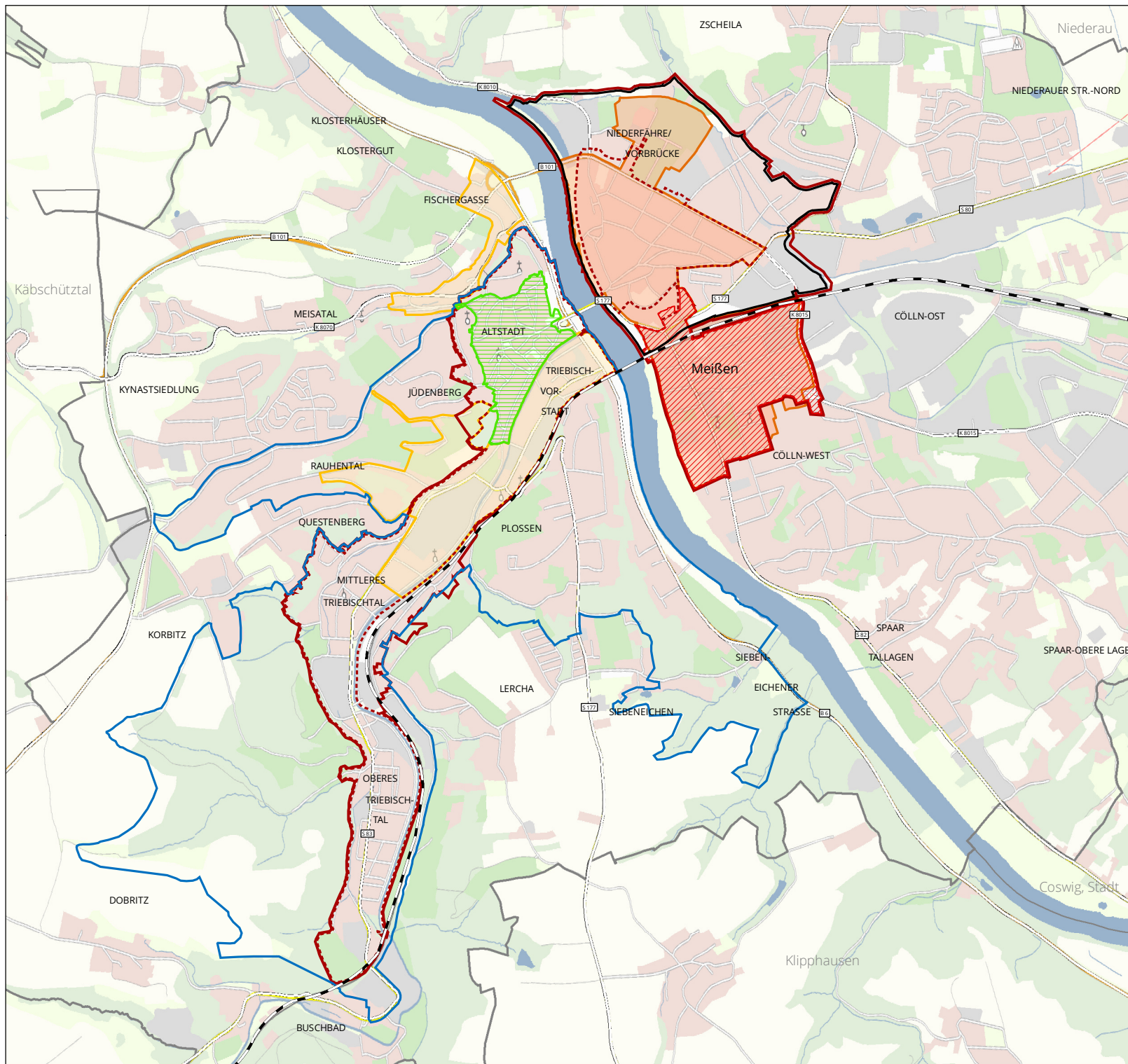
**TOPOGRAPHISCHE
ÜBERSICHTSKARTE**
**KARTE
1**









- beantragtes Fördergebiet**
-  „Gemeinsam Brücken Bauen“
 -  Gemeindegrenze Meißen
 -  angrenzende Gemeinden
 -  Stadt- und Ortsteile



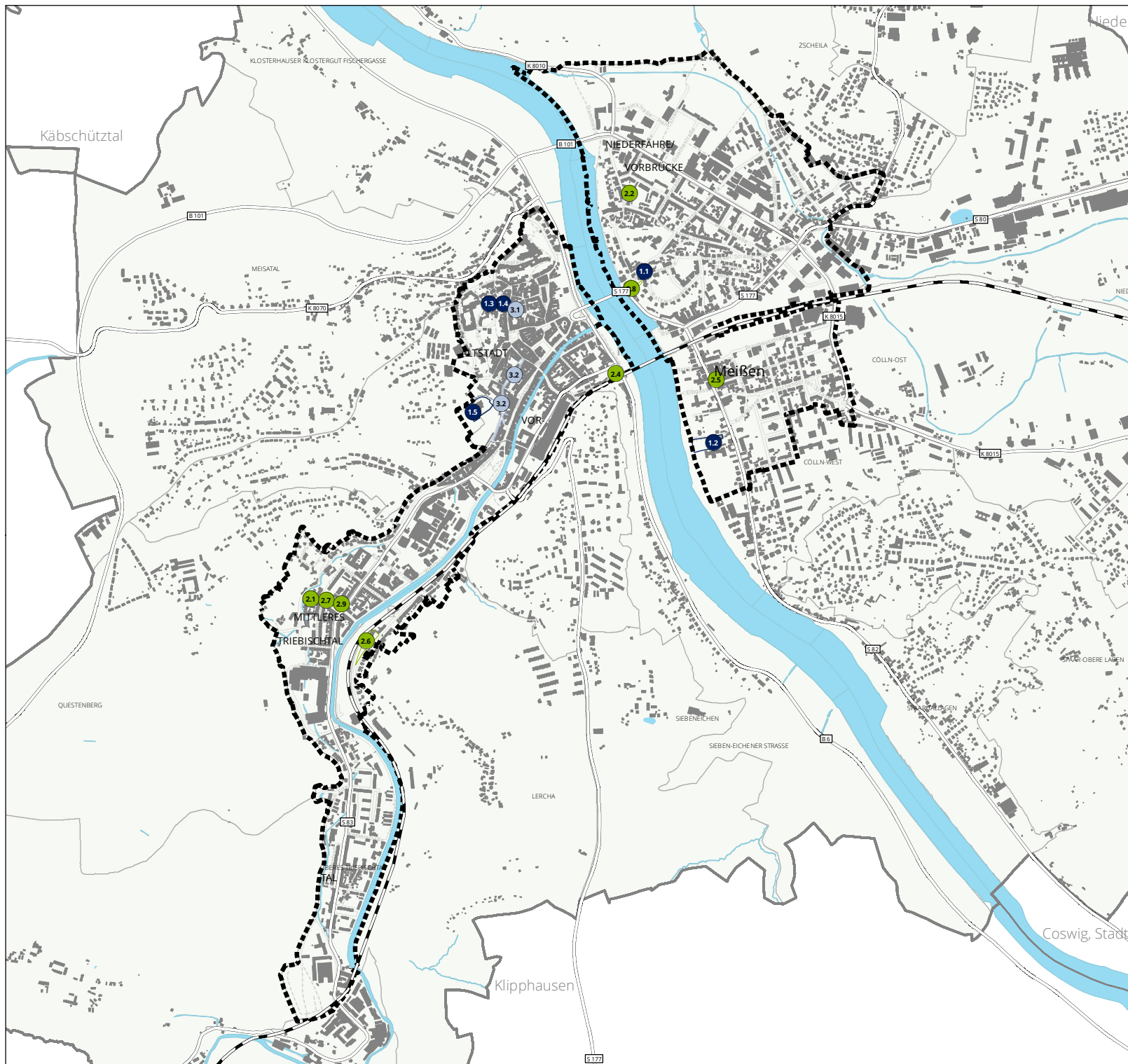
Planverfasser:
 Bearbeitungsstand:
 Plangrundlage:
 Maßstab:

WGS mbH
 August 2023
 ALKIS 2022
 Webatlas 2022
 1:50.000



- beantragte Fördergebiete**
-  „Gemeinsam Brücken Bauen“ (288,35 ha)
 -  Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) „Niederfähre/Vorbrücke“ (111,3 ha)
- bestehende Fördergebiete**
-  „Meißen-Cölln“ (Sanierungsgebiet 2008-2025)
 -  „Meißen rechts der Elbe“ (WEP 2017-2027)
 -  „Meißen links der Elbe“ (WEP 2017-2027)
- abgeschlossene Fördergebiete**
-  Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) „Meißen-West/Altstadt“
 -  „ESF Meißen 2020“
 -  Erhaltungsgebiet „Historische Altstadt“ (LZP 2014-2022)





Europäischer Sozialfonds (ESF Plus)
 „Nachhaltige Soziale Stadtentwicklung“
 „GEMEINSAM BRÜCKEN BAUEN“

HANDLUNGSFELD 1 - INFORMELLE KINDER- UND JUGENDBILDUNG

- 1.1
- 1.2 Faszination Natur
- 1.3 Mädchen stärken in Meißner*
- 1.4 Meißner - gestern.heute.morgen
- 1.5 Mein Platz in meiner Stadt

HANDLUNGSFELD 2 - SOZIALE INTEGRATION


- 2.1 Ankommen in Meißner
- 2.2 Einer kann's. Wir machen's ganz.
- 2.3 Jugendbahnhof Meißner - Perspektivfabrik
- 2.4 Kontakt- und Beratungsstelle im Schiffchen
- 2.5 Lebenswerkstatt
- 2.6 Sozialer Garten Triebischtal
- 2.7 Tagestreff Triebischtal
- 2.8 Tischgemeinschaft ermöglichen
- 2.9 Um-Triebisch

HANDLUNGSFELD 3 - WIRTSCHAFT IM QUARTIER

- 3.1 Kulturwirtschaft im ZuZ e.V.
- 3.2 Begegnung bildet! Kreativität im Herzen der Meißner Altstadt

HANDLUNGSFELD 4 - BEGLEITENDE MAßNAHMEN

- 4.1 Erarbeitung des GIHK
- 4.2 Programmkoordination

 Förd ergebnisgrenze



Planverfasser:
 Bearbeitungsstand:
 Plangrundlage:

Maßstab:

WGS mbH
 August 2023
 ALKIS 2022
 Webatlas 2022
 1:23.000